



GÄRTRINGEN

GENAU HIER. GENAU WIR

JAHRESRÜCKBLICK 2023

GRUSSWORT THOMAS RIESCH

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Die Weltlage ist schwierig wie nie. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine dauert an, die Hamas hat durch ihren feigen terroristischen Angriff auf Israel einen Krieg im Nahen Osten ausgelöst. Naturkatastrophen wie die Überschwemmungen in Slowenien und im Alpenraum zeigen, dass der Klimawandel fortschreitet. Dennoch haben wir in Gärtringen und Rohrau nicht den Kopf in den Sand gesteckt und mit ganzer Kraft weiter an einer guten Zukunft für unsere Gemeinde gearbeitet.

Der Gemeinderat hat mit dem Beschluss zum Ausbau unserer Wasserversorgung die Weichen gestellt, damit Gärtringen und Rohrau auch in Zukunft sicher mit dem wichtigsten Lebensmittel versorgt werden können. In den nächsten Jahren werden wir hier über 10 Mio. Euro investieren. Zu den größten Maßnahmen zählen der Ausbau unseres Wasserhochbehälters mit einer dritten Speicherkammer, die Ertüchtigung unserer Eigenversorgung und der Anschluss Rohraus ans Gärtringer Netz.

Im April 2023 haben wir das Energie- und Klimaschutzkonzept für unsere Gemeinde beschlossen. Wir streben an, bis 2040 klimaneutral zu werden, haben mit einer kommunalen Wärmeplanung zur Errichtung eines Nahwärmenetzes begonnen und wollen die Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien auf unserer Markung voranbringen. Wir streben die Gründung einer Energie Gärtringen GmbH mit einem starken strategischen Partner an, um diese wichtigen Maßnahmen umzusetzen.

Auch unsere großen Bauprojekte schreiten voran: Die alte Ludwig-Uhland-Halle ist abgerissen, der Baubeschluss für den Hallenneubau mit Parkplatz, Sportplatz und Vorplatz wurde getroffen, sodass 2024 mit den Bauarbeiten am zentralen Projekt unserer neuen Ortsmitte begonnen werden kann.

Im Freibad wurde die Techniksanie rung im Wesentlichen abgeschlossen sodass wieder ein eingeschränkter Badebetrieb möglich war. Über den Winter soll das neue Eingangsg ebäude errichtet werden und 2024 wieder ein Vollbetrieb dieser wichtigen Freizeiteinrichtung möglich werden.



Nachdem der Glasfaserausbau in Rohrau aufgrund einer unzuverlässigen Baufirma große Probleme bereitet hat befinden wir uns nun auf der Zielgeraden.

Der Ausbau der Deckenpfronner Straße schreitet voran, Ende November konnte der Kreisverkehr am Feuerwehrhaus fertig gestellt werden.

Die Planungen für das neue Kinderhaus sind trotz größerer Unwägbarkeiten weitergegangen, ein Baubeschluss im Frühjahr 2024 scheint möglich.

Im Sommer wurde das Freizeitgelände an der Schwarzwaldhalle eröffnet und damit ein weiteres wichtiges Projekt unseres Gemeindeentwicklungsplans abgeschlossen.

Mit der Eröffnung des „Tante-M-Ladens“ im Rohrauer Rathaus im Herbst konnte die Nahversorgung im Teilort Rohrau langfristig gesichert werden.

Auch das Feiern ist 2023 nicht zu kurz gekommen: das 150 jährige Jubiläum der Gärtringer Feuerwehr wurde mit einem großen Zeltfest gebührend begangen. Ein großes Highlight war die „Blaulichtmeile“, bei der sich nicht nur die verschiedenen Blaulichtorganisationen sondern

VORWORT DER REDAKTION

auch zahlreiche Gärtringer Vereine und Institutionen aufs Beste präsentieren konnten. Dabei wurde wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie stark das Ehrenamt und der Zusammenhalt unserer Bürgergesellschaft in unserer Gemeinde sind! Mein Dank gilt allen Helferinnen und Helfern!

In diesem Jahresrückblick finden Sie interessante Berichte zu den wichtigsten Themen, die uns 2023 in Gärtringen und Rohrau bewegt haben. Sie werden feststellen: Wir schauen weiterhin optimistisch in die Zukunft und packen gemeinsam an.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unseres Jahresrückblicks 2023!

Herzliche Grüße

Ihr Thomas Riesch
Bürgermeister

VORWORT DER REDAKTION

Vielleicht nicht "brisant" oder "explosiv", aber hoffentlich informativ ist unser Jahresrückblick 2023.

Der kommunale Jahresrückblick wird jeweils zum Ablauf des Kalenderjahres von der Stabsstelle des Bürgermeisters erstellt.

Auch für den Rückblick 2023 gilt - wie in jedem Jahr -, dass bei den zahlreichen kommunalpolitischen Entscheidungen des Gemeinderates, der beschließenden Ausschüsse, der Aktivitäten und Veranstaltungen des Gemeinwesens, nur über einige wenige berichtet werden kann. Allein über die zahlreichen Vereinsaktivitäten ließe sich ein eigenständiger Rückblick erstellen. Dies würde den Rahmen sprengen.

Insofern ist auch der Rückblick 2023 ein Streifzug durch die Kommunalpolitik und Teile des öffentlichen Lebens. Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude und hoffen, dass wir unserer Informationspflicht auch mit unserem Jahresrückblick 2023 nachkommen konnten.

Thomas Thüroff, Stabsstelle

Für mehr Informationen
besuchen Sie unsere Webseite:

www.gaertringen.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Gärtringen,
verantwortlich Bürgermeister Thomas Riesch

Text/Redaktion: **Thomas Thüroff**

Gestaltung: **Johannes Kurz**

Fotos: Gemeinde Gärtringen

Druck: Wir machen Druck, Backnang

BÜRGERMEISTERWAHL 2023

BÜRGERMEISTER THOMAS RIESCH IM JANUAR 2023 WIEDERGEWÄHLT

Bei der Bürgermeisterwahl am 29. Januar 2023 wurde Bürgermeister Thomas Riesch mit einer Wahlbeteiligung von 30,13 % der Wahlberechtigten und einer Mehrheit von 95,30 % wiedergewählt.

Wir gratulieren Herrn Riesch auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich und wünschen ihm für die kommenden acht Jahre eine glückliche Hand und viel Erfolg bei allen anstehenden Aufgaben zum Wohle der Gemeinde.

Bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses am Wahlabend in der Villa Schwalbenhof gratulierten ihm auch zahlreiche Gäste, Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, der stellvertretende Landrat Martin Wuttke, sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger.

Der Musikverein Gärtringen gratulierte auf seine Weise mit einem musikalischen Gruß.



v.l.n.r.: Erster stv. Bürgermeister Matthias Bock, Carolin Riesch, Bürgermeister Thomas Riesch mit Carl-Richard Riesch



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

MARKETINGMASSNAHMEN UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG - ERFOLGREICHE ANSIEDLUNGEN

Gärtringen liegt mitten in der Region Stuttgart, der wirtschaftlichen Herzkammer Deutschlands. Mit der „eigenen“ Autobahnausfahrt an der A 81 sowie dem S-Bahn-Anschluss verfügt das Gewerbegebiet Schelmenwiesen und das Industriegebiet Riedbrunnen II über eine ideale Verkehrsanbindung. Die Landeshauptstadt, Flughafen und Messe Stuttgart sind in rund 30 Minuten erreichbar.

Bereits im Jahr 2021 konnte das Gewerbegebiet Schelmenwiesen und das Industriegebiet Riedbrunnen II bauplanungs- und umlegungsrechtlich erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Entsprechend dem vom Gemeinderat beschlossenen Konzept zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes wurden von der Verwaltung ein ganzer Strauß an Marketingmaßnahmen auf

den Weg gebracht. Exemplarisch erwähnt sei das Autobahnschild an der Kläranlage, das Großschild im Bereich der Autobahnausfahrt/ B14, Print Werbeanzeigen, Titelpfandwerbungen auf den Titelseiten der Lokalpresse, breite Streuung des Angebots bei den Wirtschaftsförderungen der Region Stuttgart sowie des Landkreises, Registrierung der Flächen auf den online Portalen der Region sowie bei den Banken und Sparkassen.

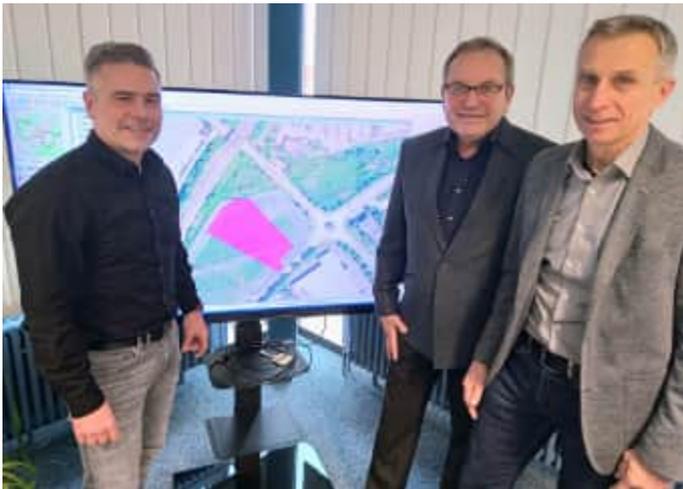
Weiterhin wurde eine Radiowerbung im Radiosender SWR 1, zur besten Sendezeit geschaltet. Darüber hinaus wurde eine Suchmaschinenoptimierung (SEO) mit einer online Marketing Agentur aus Stuttgart auf den Weg gebracht. Auch die Bestandspflege wurde im vergangenen Jahr weiter intensiviert. Ansässige Unternehmen, die ein rundes Jubiläum feierten, wurden vom Bürgermeister und der Wirtschaftsförderung der Verwaltung besucht und eine entsprechende Urkunde mit einem Wein- und Blumenpräsent überreicht.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

GEWERBEGEBIET SCHELMENWIESEN

Für das Gewerbegebiet Schelmenwiesen konnte im letzten Jahr mit der Firma DMT/pe Medizintechnik aus Nufringen ein sehr attraktives mittelständisches Unternehmen gewonnen und ein Kaufvertrag beurkundet werden:



v.l.n.r.: Geschäftsführer Steffen Bauer, Jürgen Haeberle und Martin Hagg stellen die Pläne der Firma DMT der Wirtschaftsförderung vor

Die Firma DMT entwickelt seit 1974 Produktlösungen für die Medizintechnik und den Bereich Life Science/analytische Messtechnik. Als unabhängiger Entwicklungspartner übernimmt die Firma in interdisziplinären Teams auf Basis eines fundierten "know-hows" die Verantwortung für eine erfolgreiche Umsetzung von der Idee, bis zum zugelassenen Produkt. Zum Leitbild der DMT gehört eine "innovative Produktentwicklung, die mit Leidenschaft und Freude für den Kunden realisiert wird."

Medizintechnik ist für den Erhalt der Gesundheit und damit der Lebensqualität einer Gesellschaft zwischenzeitlich unentbehrlich geworden. Schätzungen zufolge gibt es rund 400.000 verschiedene Produkte. Beispiele sind Geräte für Diagnostik, Chirurgie oder Intensivmedizin, bis hin zu OP-Material.

Seit 2006 ist der deutsche Markt für Medizintechnik um 43% gewachsen. Der Weltmarkt für Medizintechnik hat ein Volumen von zwischenzeitlich rund 240 Mrd €. Medizintechnik ist demnach

definitiv ein Wachstumsmarkt. Laut einer Studie des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) wird die Nachfrage nach Medizintechnik weiter zunehmen. Stabile makroökonomische Trends sorgen mittel- und langfristig sogar für ein überproportionales Wachstum der Branche.

Maßgebliche Determinanten der Nachfrage nach Medizintechnik sind das Bevölkerungs- sowie das Wirtschaftswachstum in Verbindung mit der demografischen Entwicklung. Menschen werden immer älter und damit wächst der Bedarf an Medizintechnik.

Diese globalen Aussagen spiegeln sich auch in den Daten der Firma DMT wider. Demnach hat sich der Umsatz im Jahr 2014 mit 6,73 Mio € bis zum Jahr 2017 mit 8,26 Mio € um rund 23 % erhöht. Diese Umsatzsteigerung schlägt sich wiederum auf den zu versteuernden Gewinn in der GuV und damit die Gewerbesteuerzahllast nieder.

Räumlich ist die Firma DMT in Nufringen derzeit noch in zwei Gebäuden untergebracht. Um die Abläufe zu optimieren und einem weiteren Umsatzwachstum Rechnung tragen zu können, will man einen Neubau realisieren um alle Geschäftsbereiche wieder zusammenzuführen. Die Firma entspricht demnach zu 100 % den Vorgaben des vom Gemeinderat beschlossenen Konzepts zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes.

Mit dem Verkauf dieses Bauplatzes stehen damit im Gebiet Schelmenwiesen noch zwei freie kommunale Grundstücke zur Verfügung. Auf einem der beiden Flächen ist aktuell noch der Interimskindergarten untergebracht, sodass über diesen Bauplatz erst mit Inbetriebnahme des neuen Kindergartens auf der gegenüberliegenden Seite, angrenzend an die P+R-Anlage, verfügt werden kann.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

INDUSTRIEGEBIET RIEDBRUNNEN

Im Industriegebiet Riedbrunnen II steht nach dem Verkauf eines Grundstücks an die Firma Trelleborg Sealing Solutions mit einem Messgehalt von 2,6 ha und einem kurz vor Vertragsabschluss stehenden Grundstück an eine Böblinger Firma noch eine Restfläche von rund 2,7 ha zur Verfügung.

Angesichts der langfristigen Finanzierung des Industriegebietes, sowie vor dem Hintergrund des beschlossenen Konzepts zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Gärtringen, besteht für dieses Gebiet jedoch keinerlei Handlungsdruck. Verwaltung und Gemeinderat können sich demnach genug Zeit lassen, um die passenden Investoren für die Industriegebietsfläche zu finden.

Auch für das Gebiet Riedbrunnen II gab es, ausgelöst durch die Marketingmaßnahmen, bereits einige Interessenten, die jedoch alle nicht in das Konzept zur Weiterentwicklung des Wirtschafts-

standortes passten. Insofern besteht für dieses Gebiet weder Handlungs- noch Zeitdruck.

Die Flächen sind bei allen großen „Playern“ und Projektentwicklern sowie der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart, einschließlich der Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen, bekannt, so dass sämtliche Kontakte zu potentiellen Interessenten auch eins zu eins an die gemeindliche Wirtschaftsförderung gehen und anschließend von Verwaltung und Gemeinderat geprüft werden können.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

ENGMASCHIGER AUSTAUSCH MIT DEM GWERBEFORUM

Wir sind froh, dass es in Gärtringen auch einen sehr regen Austausch zwischen dem Gewerbeforum und der Verwaltung gibt. Ansiedlung und Bestand gehen daher Hand in Hand. Insbesondere die Bestandsunternehmen profitieren von einem gut aufgestellten Gewerbeforum. Die Vernetzung von Verwaltung, Interessensvertretung und Unternehmen konnte auch im Berichtsjahr weiter verbessert und ausgebaut werden. Hierfür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Funktionsträger des Gewerbeforums, allen voran an die Vorsitzende Frau Tanja Schäberle.

Das Gewerbeforum führte im letzten Jahr wieder eine attraktive Gewerbeschau durch. Die Gewerbeschau fand nach den Sommerferien am Sonntag, 17. September 2023 statt. Die Veranstaltung wurde, im Gegensatz zu den bisherigen Gewerbebeschauen, im Bereich der Gewerbegebiete Strasswiesen und Öfele durchgeführt.

Viele Unternehmen nutzten die Chance, ihren Betrieb auf der Gewerbeschau zu präsentieren. Es war eine tolle Möglichkeit, bestehende Kundenverhältnisse zu pflegen und Neukunden zu gewinnen. Die Gewerbeschau bot auch die Chance, sich als Arbeitgeber zu präsentieren und ggf. persönliche Kontakte zu Fachkräften oder zukünftigen Auszubildenden zu knüpfen.

Mit einer gezielten und aufmerksamkeitsstarken Werbeaktionen sorgte das Gewerbeforum im Vorfeld für maximale Präsenz.

Weitere Infos und das Anmeldeformular wurden auf der Homepage des Gewerbeforums unter www.gewerbeforum-gaertringen.de veröffentlicht.

Gewerbeschau

Gemeinsam für Gärtringen

Sonntag
17. Sept. 2023
11-17 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag
über 50 Aussteller
Essen und Trinken
Tombola & Gewinnspiele

Vorträge
Pendelbus
Spiel und Spaß
für Groß und Klein

Wir in Gärtringen
Gewerbeforum e.V.

Gewerbegebiet
Strasswiesen

gefordert durch
Baden-Württemberg

Weitere Infos unter www.gewerbeforum-gaertringen.de



LUDWIG UHLAND HALLE

BEGINN DER ABRISSARBEITEN DER
ALTEN LUDWIG-UHLAND-HALLE

23. FEBRUAR 2023

LUDWIG-UHLAND-HALLE

ABRISS UND NEUBAU DER LUDWIG-UHLAND-HALLE

Noch in der Sitzung am 13. Dezember 2022 beschloss der Gemeinderat die Vergabe der Rückbauarbeiten an der Ludwig-Uhland-Halle. Der Rückbau wurde ab dem 23. Januar 2023 vorgenommen. Im Vorfeld hat der Bauhof der Gemeinde am 09. Januar zunächst den Bauzaun aufgestellt. Die Entkernung des Gebäudes wurde am 16. Januar begonnen, der Großteil der Abbrucharbeiten folgte dann ab Anfang Februar.

Anschließend an den Abbruch wurde das Material auf Schadstoffe untersucht, sodass der Bau-schutt im März und April abtransportiert werden konnte. Die Bauarbeiten haben sich auf den Tag-zeitraum beschränkt.

• IN WELCHEN BEREICHEN KAM ES ZU RÜCKBAUARBEITEN?

Zunächst wurde nur die Ludwig-Uhland-Halle zurückgebaut. Neben der Ludwig-Uhland-Halle musste auch das Sportfeld und die Parkplätze an der Schule zurückgebaut werden. Dies wurde jedoch virgenommen, um den Sportplatz der Schule solange wie möglich zu erhalten.

• WELCHE AUSWIRKUNGEN AUF DIE ANLIEGENDE NACHBARSCHAFT WAREN ZU ERWARTEN?

Der Abriss der Ludwig-Uhland-Halle ging für die Angrenzer auch mit unvermeidbaren Belästigungen einher. Die Gemeindeverwaltung und der Ab-rissunternehmer bemühten sich jedoch diese auf ein Minimum zu beschränken und die Rückbau-maßnahme schnellstmöglich abzuschließen. Mit dem Abriss kam es auch zu unvermeidbaren zu Staubentwicklungen, Lärmemissionen und ver-kehrlichen Einschränkungen durch die Baustel-lenfahrzeuge und den Wegfall von Parkflächen kommen. Für das Verständnis aller betroffenen Anwohner möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

• WAS MACHTE DIE GEMEINDE, UM LÄRM- UND STAUBEMISSIONEN ZU REDUZIEREN?

Die Gemeindeverwaltung war bemüht, die Beeinträchtigungen durch die Abrissarbeiten auf das unvermeidliche Minimum zu beschränken. Hierfür sind waren wir in ständigem Austausch mit allen am Rückbau beteiligten Akteuren.

Staubentwicklung: Bereits die Terminierung der Abrissarbeiten auf den Winter trug zu einer Reduktion der Staubentwicklung bei. Zusätzliche Bewässerungsmaßnahmen gewährleisteten eine weitere Minimierung der Staubentwicklung. Dennoch ließ sich diese nicht vollständig vermeiden. Wir empfahlen deshalb im Zeitraum der Ab-rissarbeiten die Fenster in Richtung der Baustelle geschlossen zu halten.

Lärm: Darüber hinaus haben sich auch erhöhte Lärmbelästigungen im Zeitraum der Bauarbeiten nicht vermeiden lassen. Es konnte vereinzelt auch zu Erschütterungen kommen. Um die Beeinträchtigungen zu vermeiden wurden lärmintensive Arbeiten zusammengelegt und Lärmpausen eingeplant. Darüber hinaus wurden alle gesetzlichen Lärmschutzaufgaben in Angebot und Ausschreibung berücksichtigt.



LUDWIG-UHLAND-HALLE

- **WAS MACHTE DIE GEMEINDE, UM LÄRM- UND STAUBEMISSIONEN ZU REDUZIEREN?**

Die Gemeindeverwaltung war bemüht, die Beeinträchtigungen durch die Abrissarbeiten auf das unvermeidliche Minimum zu beschränken. Hierfür sind wir in ständigem Austausch mit allen am Rückbau beteiligten Akteuren.

Staubentwicklung: Bereits die Terminierung der Abrissarbeiten auf den Winter trug zu einer Reduktion der Staubentwicklung bei. Zusätzliche Bewässerungsmaßnahmen gewährleisteten eine weitere Minimierung der Staubentwicklung. Dennoch ließ sich diese nicht vollständig vermeiden. Wir empfahlen deshalb im Zeitraum der Abrissarbeiten die Fenster in Richtung der Baustelle geschlossen zu halten.

Lärm: Darüber hinaus haben sich auch erhöhte Lärmbelastigungen im Zeitraum der Bauarbeiten nicht vermeiden lassen. Es konnte vereinzelt auch zu Erschütterungen kommen. Um die Beeinträchtigungen zu vermeiden wurden lärmintensive Arbeiten zusammengelegt und Lärmpausen eingeplant. Darüber hinaus wurden alle gesetzlichen Lärmschutzauflagen in Angebot und Ausschreibung berücksichtigt.

- **WIE WURDE DER BAUSTELLENVERKEHR GELEITET?**

Der Baustellenverkehr von und zur Ludwig-Uhland-Halle konnte nur über den Rohrweg erfolgen. Oberste Priorität der Gemeinde bei der Leitung des Baustellenverkehrs war die Vermeidung von Konflikten mit der Schulwegführung. Daher wurde der Baustellenverkehr den Rohrweg entlang Richtung Osten über die Max-Eyth-Straße und die Goethestraße und schließlich auf die Hauptstraße geführt.

Die Gemeindeverwaltung hat insbesondere zu Baubeginn genau beobachtet, ob die Leitung des Baustellenverkehrs funktioniert oder ob zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden müssen.



- **WELCHE AUSWIRKUNGEN AUF DIE PARKFLÄCHENVERFÜGBARKEIT GAB ES?**

Der bisherige Vorplatz der Ludwig-Uhland-Halle wurde beim Beginn der Abbrucharbeiten noch als Parkfläche genutzt. Ab dem neuen Jahr wurde der Vorplatz als Baustellenfläche sowie als Zu- und Abgang für den Abrissunternehmer benötigt. Ab Januar wurden die auf dem Vorplatz befindlichen Parkplätze somit nur noch teilweise zur Verfügung gestellt.

Zudem sind die Parkplätze an der nördlichen Bordsteinseite des Rohrwegs ab Januar im Tagzeitraum unter der Woche weggefallen, damit der Baustellenverkehr genügend Platz hat. Dies galt auch für die Parkflächen entlang der Max-Eyth-Straße und der Goethestraße. Die Straßen bildeten die Route für den Baustellenverkehr und es musste gewährleistet werden, dass dieser nicht durch parkende Autos behindert wird.

Die Gemeindeverwaltung ging in ihren Planungen davon aus, dass die Parkplätze an der S-Bahn sowie die weiteren öffentlichen Parkflächen im Quartier die Parkflächenverluste für die Zeit der Bauarbeiten kompensieren können. Auch hier hat die Gemeindeverwaltung die Entwicklung ständig beobachtet und hat sich Maßnahmen offengehalten, um etwaigen auftretenden Problemen kurzfristig gegenzusteuern.

LUDWIG-UHLAND-HALLE



Außenansicht der neuen Ludwig-Uhland-Halle (Grafik)

- **WELCHES UNTERNEHMEN WURDE MIT DEN ABRISSARBEITEN BEAUFTRAGT?**

In der Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 13. Dezember 2022 wurde beschlossen, die Abrucharbeiten an die Fa. JMS GmbH & Co.KG aus Weinstadt zu vergeben.

- **WIE GING ES NACH DEM ABRUCH WEITER?**

In der Zeit nach dem Abbruch wurden zunächst die Erschließungsarbeiten Neue Ortsmitte durchgeführt. Die Leitungen im Bereich zwischen Schule und Halle sind bereits seit Längerem marode und hätten unabhängig vom Neubau der Ludwig-Uhland-Halle bald erneuert werden müssen. Die gesamte Infrastruktur entstammt der Bauzeit der Ludwig-Uhland-Schule (den 1950er Jahren).

In den letzten Jahren wurden diese Investitionen aufgeschoben, um Synergien mit dem Hallenneubau, der eine Verlegung der Leitungen mit sich bringt, zu nutzen. Die Erschließungsmaßnahmen im Schulbereich wurden in den Ferienzeiten vorgenommen, um Störungen des Schulbetriebs zu

vermeiden. Die Erschließungsmaßnahmen wurden durch das ortsansässige Ingenieurbüro Graf geplant.

- **GEMEINDERAT FASSTE IM SEPTEMBER DEN OFFIZIELLEN BAUBESCHLUSS ZUM NEUBAU DER LUDWIG-UHLAND-HALLE**

- **EIN WEITERER WICHTIGER MEILENSTEIN AUF DEM WEG ZUM NEUBAU DER LUDWIG-UHLAND-HALLE WURDE ERREICHT**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.09.2023 den offiziellen Baubeschluss zum Neubau der LUH und zur Ausschreibung der Bauleistungen getroffen. Zuvor stellte die Gemeindeverwaltung zum Ende der Leistungsphase 3 gemeinsam mit dem Büro „Drei Architekten“ den aktuellen Planstand im Gremium vor. Damit ist der Weg frei für die Ausschreibung und Vergabe der ersten Bauleistungen.

Die Ludwig-Uhland-Halle wird eine moderne barrierefreie Mehrzweckhalle, der es gelingt, die auseinandergehenden Anforderungen von Schul- und Vereinssport einerseits und einer Ver-

LUDWIG-UHLAND-HALLE

anstellungsnutzung andererseits miteinander in Einklang zu bringen. Der Saal wird mit einer elektronischen Raumakustik ausgestattet und ist damit flexibel sowohl im Sportbetrieb über Sprachveranstaltungen bis zu hochwertigen Konzertveranstaltungen einsetzbar.

Die Planungen sehen eine zeitgemäße Medientechnik (Beschallung, Projektion, Beleuchtung) vor, die über viele Jahre hinweg hohen Ansprüchen genügen wird und die bereits in den dargestellten Kosten enthalten ist. Der Musikprobenraum entspricht den Vorgaben der Nutzer und ist akustisch für den Probenbetrieb optimiert. Die Bühne, die Bühnenanlieferung, die Kochküche und die weiteren Funktionsräume für den Sport- und Veranstaltungsbetrieb sind im Hinblick auf den Betrieb optimal angeordnet und effizient geschnitten. Im Inneren werden robuste und nachhaltige Materialien für Boden- und Wandbeläge vorgeschlagen. Sichtbeton und Holz dominieren die Oberflächen und zeigen die Konstruktion des Gebäudes.

Die ruhige und zurückhaltende Farb- und Materialgestaltung der Fassade setzt sich im Innenraum fort.

Die bauphysikalischen Eigenschaften der Halle minimieren den zukünftigen Energiebedarf der Halle und vermeiden, dass Schall nach außen dringt. Das Dach wird nahezu vollständig mit PV-Anlagen bestückt werden.

• SCHLÜSSELGRUNDSTÜCKE IN DER NEUEN ORTSMITTE NUN IM GEMEINDEEIGENTUM

Daneben konnte die Gemeinde Gärtringen einen weiteren wichtigen Erfolg erzielen: Nachdem die Gemeinde bereits das Grundstück Rohrweg 7 erwerben konnte, befinden sich nun auch die Schlüsselgrundstücke Rohrweg 1 und Wilhelmstraße 2 im Eigentum der Gemeinde, die für die zukünftigen Sanierungsmaßnahmen der Neuen Ortsmitte essentiell sind.

Damit hat die Gemeinde bereits weniger als 3

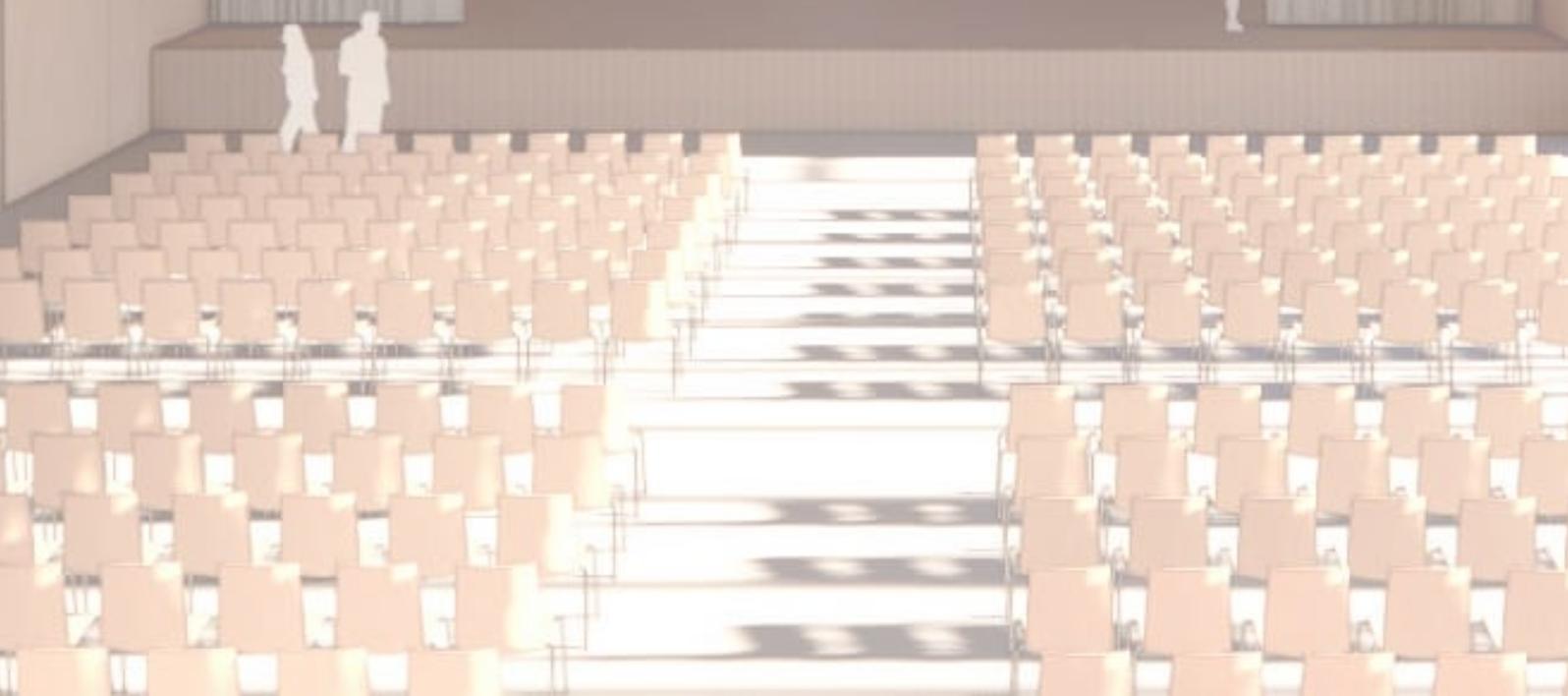
Jahre nach Beschluss der Sanierungssatzung ihre Ziele im Hinblick auf den Grunderwerb im Sanierungsgebiet erreicht.

• FINANZIERUNG

Für den Neubau der Ludwig-Uhland-Halle fallen Kosten in Höhe von 15 Millionen Euro an, die zusätzlichen Erschließungsmaßnahmen, die Schaffung der öffentlichen Parkplätze, die Realisierung eines Kombinationsspielfeldes und eines hochwertigen Hallenvorplatzes schlagen mit weiteren 5 Millionen Euro zu Buche. Somit belaufen sich die Gesamtkosten auf 20 Millionen Euro.

Die Gemeinde Gärtringen unternimmt damit große finanzielle Anstrengungen zur Sanierung der neuen Ortsmitte. Mit dem Neubau der Ludwig-Uhland-Halle, dem Bau der öffentlichen Parkplätze und des Kombinationsspielfeldes, der barrierefreien Anbindung der Halle und der Außenanlagen an Rohrweg und Wilhelmsstraße sowie der Erschließungsmaßnahmen werden mehrere Teilprojekte in einem Großprojekt gebündelt. Das ermöglicht insgesamt Kosteneinsparungen, hat jedoch einen hohen Investitionsaufwand in einem kürzeren Zeitraum zur Folge. Die Gesamtkosten sind insbesondere auf die hohe Baukostensteigerung der letzten Jahre zurückzuführen. Die Finanzierung ist sichergestellt und in der mittelfristigen Finanzplanung der Gemeinde eingeplant.

LUDWIG-UHLAND-HALLE



• UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Bereits 2,4 Millionen haben Bund und Land bewilligt, um die Sanierung der Neuen Ortsmitte in Gärtlingen zu unterstützen. Die Gelder wurden und werden für Abbruch und Neubau der Ludwig-Uhland-Halle und der umliegenden Außenanlagen, für den Neubau des Rathauses, Grunderwerbskosten, die Neuordnung des Rohrweges und Sanierungsmaßnahmen von privaten Eigentümern aufgewendet. Stand September 2023 wurden davon bereits 771.000 Euro ausgezahlt.

Die gewährten Finanzhilfen aus der Städtebauförderung über das Landessanierungsprogramm und den Investitionspakt Sportstätten sind ein unverzichtbarer Baustein zur Finanzierung der Gesamtkosten.

Die erheblichen Baukostensteigerungen der letzten Jahre haben sich auch in der Kostenentwicklung beim Neubauprojekt Ludwig-Uhland-Halle und Außenanlagen niedergeschlagen. Da die förderfähigen Kosten die bislang bewilligten Zuschüsse bei weitem überschreiten und um die finanziellen Belastungen für die Gemeinde abzufedern, beantragt die Gemeinde Gärtlingen die weitere Aufstockung der bewilligten Finanzmittel aus der Städtebauförderung. Zudem wurde Anfang 2024 ein Ausgleichsstockantrag gestellt werden, über welchen eine weitere Bezuschussung möglich ist.

Alle Informationen zum aktuellen Stand bei der Sanierung der neuen Ortsmitte und beim Neubau der Ludwig-Uhland-Halle finden Sie auch unter:

 <https://www.gaertringen.de/wirtschaft-entwicklung/gemeindeentwicklung/neue-ortsmitte-iv>

NEUE ORTSMITTE

VORENTWURF „WÄRMEKONZEPT LUDWIG-UHLAND-HALLE, LUDWIG- UHLAND-SCHULE, NEUE ORTSMITTE

Die Gemeinde bestrebt die veraltete Wärmezentrale im Untergeschoss der Ludwig-Uhland-Schule gegen moderne Wärmeerzeugung auszutauschen. Die Wärmezentrale soll zukünftig als zentrale Wärmeversorgung für das Quartier „neue Stadtmitte“ dienen. Dabei sollen folgende Liegenschaften versorgt werden:

Ludwig-Uhland-Halle

Ludwig-Uhland-Schule

Wohn-/ Geschäftshaus (Neubau, geplant)

Schülerweiterung (Mensa, Neubau)

Verwaltungsgebäude (Neubau)

Die neue Wärmezentrale soll mit Reserven ausgeführt werden, um später weitere Liegenschaften wie beispielsweise die Theodor-Heuss-Realschule oder aber die Kindertagesstätten Brunweiher oder Schickhardtstraße anschließen zu können.

• BESTANDSANLAGEN

Derzeit sind in der Wärmezentrale drei Öl/Gas-Kessel mit je 335 kW Wärmeleistung installiert. Davon werden zwei Kessel betrieben, der dritte ist aktuell außer Betrieb.

Des Weiteren ist in der Wärmezentrale folgende Anlagentechnik installiert:

- Wärmeverteilung
- Druckhaltung
- Warmwasserbereitung
- Steuerungstechnik

• TECHNIKFLÄCHEN

Die Wärmezentrale ist derzeit im Untergeschoß der Ludwig-Uhland-Schule verortet. Es ist beabsichtigt die neue Wärmeerzeugungstechnik in den bestehenden Räumlichkeiten unterzubringen.

Die vorhandenen Räume wurden bei der Unter-

suchung nach Aspekten wie Einbringung und Raumgeometrie für die neue Anlagentechnik bewertet.

• SCHÄTZUNG DES WÄRMEBEDARFS

Die Anschlussleistung der oben genannten Liegenschaften beträgt insgesamt 1.370 kW.

Die installierte Wärmeleistung der neuen Wärmezentrale beträgt unter Berücksichtigung einer Leistungsreserve von 25% ca. 1.525 kW. •

WÄRMEZENTRALE VARIANTEN

„Neue Ortsmitte“ Areal:

Die Gemeinde ist bestrebt eine fossilbrennstofffreie und CO₂ neutrale Wärmeversorgung für die „Neue Ortsmitte“ zu realisieren. Als mögliche Energiequellen kommen für den Standort folgende Quellen in Frage:

Nachwachsende Rohstoffe (Holz)

Umweltwärme

Solarthermie

Geothermische Anlagen sind aufgrund der Beschaffenheit des Grunds nicht möglich. In Rahmen der

Variante A:

Pelletanlage + Luft – Wasser – Wärmepumpe

Variante B:

Pelletanlage + Sole – Wasser – Wärmepumpe

Variante C:

Pelletanlage + Sole – Wasser – Wärmepumpe + Eisspeicher

Variante D:

„Bio“Erdgas Kessel + Luft – Wasser – Wärmepumpe

Variante E:

Dezentrale regenerative Wärmeerzeugung Pellet+ Luft – Wasser – Wärmepumpe

In den Variante A bis D wird eine Nahwärmezentrale im UG des LUS erstellt. Das beinhaltet die Herstellung einer hydraulischen Weiche, Druckhaltung sowie Pumpentechnik für das Nahwärmenetz für das Quartier „neue Ortsmitte“. In allen untersuchten Varianten wird die Wärmepumpentechnik eingesetzt. Diese ist aufgrund der ge-

NEUE ORTSMITTE

planten PV-Anlage auf dem Dach des Ludwig-Uhland-Halle mit einer installierten Leistung von ca. 300 kW begünstigt.

• WÄRMEZENTRALE VARIANTEN

„Neue Ortsmitte“ Areal:

Die Gemeinde ist bestrebt eine fossilbrennstofffreie und CO₂ neutrale Wärmeversorgung für die „Neue Ortsmitte“ zu realisieren. Als mögliche Energiequellen kommen für den Standort folgende Quellen in Frage:

Nachwachsende Rohstoffe (Holz)

Umweltwärme

Solarthermie

Geothermische Anlagen sind aufgrund der Beschaffenheit des Grunds nicht möglich. In Rahmen der

Variante A:

Pelletanlage + Luft – Wasser – Wärmepumpe

Variante B:

Pelletanlage + Sole – Wasser – Wärmepumpe

Variante C:

Pelletanlage + Sole – Wasser – Wärmepumpe + Eisspeicher

Variante D:

„Bio“ Erdgas Kessel + Luft – Wasser – Wärmepumpe

Variante E:

Dezentrale regenerative Wärmeerzeugung Pellet+ Luft – Wasser – Wärmepumpe

In den Variante A bis D wird eine Nahwärmezentrale im UG des LUS erstellt. Das beinhaltet die Herstellung einer hydraulischen Weiche, Druckhaltung sowie Pumpentechnik für das Nahwärmenetz für das Quartier „neue Ortsmitte“. In allen untersuchten Varianten wird die Wärmepumpentechnik eingesetzt. Diese ist aufgrund der geplanten PV-Anlage auf dem Dach des Ludwig-Uhland-Halle mit einer installierten Leistung von ca. 300 kW begünstigt.



Grafik: Quartier für ein mögliches Wärmekonzept

THEODOR-HEUSS-HALLE



ERWEITERUNG GERÄTERAUM AN DER THEODOR-HEUSS-HALLE

Der TSV Gärtringen 1921 e.V. ist neben dem gemeindlichen Schulsport als größter Gärtringer Verein der Hauptnutzer der Theodor-Heuss-Halle. In dieser Sporthalle findet vor allem der Breitensport des Vereins statt – u.a. Badminton, Volleyball, Jazzdance, Faustball (Winter), Basketball und Turnen. Das Turnangebot des Vereins wird hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen stark nachgefragt und oftmals bestehen mangels räumlicher und personeller Kapazitäten Wartelisten. Es ist auch diejenige Abteilung des Vereins, welche naturgemäß kaum eigene Einnahmen generiert, da kaum wirtschaftliche Aktivitäten zustande kommen aufgrund des Alters der Jugendlichen.

Da die bestehenden Geräteräume inzwischen überfüllt sind, stellt sich die Unterbringung der Längsgeräte wie Schwebebalken, Barren und Kästen sowie der breiten Turnrollmatten als schwierig dar. Da diese derzeit in den Räumen ganz hinten und vor allem quer untergebracht werden müssen, ist es jeweils zeitintensive Rüstzeit, alle vorne stehenden Gerätschaften auszuräumen und nach dem Sport alles wieder retour.

Der Verein hat daher auf Anregung der Turnabteilung in seinen Gremien den Beschluss gefasst, einen Antrag auf Erweiterung, hauptsächlich für die Turngerätschaften, zu stellen, um die beengte Situation zu lösen. Das Baugesuch wurde am 24.01.2023 im TA beschlossen, der rote Punkt für die Baufreigabe wurde im Februar erteilt und die Maßnahme sollte baldmöglichst umgesetzt werden.

THEODOR-HEUSS-HALLE

Die Baukostenschätzung (lt. Architektenplanung Büro Maisch) beträgt inzwischen 175.000 €. Die Kosten betragen für den Rohbau (60T€), den Holzbau (65 T€), den Flaschner (7,7 T€), den Estrich (10,5 T€), die Heizung (7,4 T€), die Fenster (4 T€), den Bodenbelag 6 T€) und für Elektro (2 T€). Hinzu kommen noch Nebenkosten und Planung (18 T€). Die Pläne vom Architekturbüro Maisch aus Böblingen wurden im Vorfeld der Beschlussfassung des Gemeinderates mit der Verwaltung abgestimmt.

Von 175.000€ finanzieren 50 T€ der Verein, sowie 25 T€ der Dachverband WLSB. Der Restbetrag beläuft sich auf 100 T€, welche als Investitionszuschuss der Gemeinde abgedeckt wurden. Der Verein profitiert hiervon in seiner Jugendarbeit, gleichermaßen wie der kommunale Schulsport, der bereits seit vielen Jahren auch die

vereinseigenen Geräte kostenlos mitbenutzt. Es werden weniger Rüstzeiten erforderlich für das Ausüben der Sportart Turnen. Das Engagement für die Turnabteilung des Vereins kommt der Bewegung von Kindern und Jugendlichen zu Gute. Für das Einbringen der WLSB Zuschüsse erhält der Verein ein Nutzungsrecht, geregelt über einen Leihvertrag. Da hier insbesondere die Förderung des Jugendsports als Nutzung gegenüber steht, sowie die Gerätschaften auch für den Schulsport genutzt werden, wurde auch im Gemeinderat dem Investitionszuschuss einstimmig zugestimmt.

Die Partner waren bestrebt, die Baumaßnahme zügig zu realisieren. Der Verein übernahm die Bauherrenaufgaben.



ÖFFENTL. PERSONENNAHVERKEHR

AUSSCHREIBUNG DES LINIENBÜNDELS 10, LINIE 753 ROHRAU-GÄRTRINGEN-HERRENBERG

Im Busverkehr des Landkreises Böblingen stehen im Liniensbündel 10 (südliches Heckengäu) ab dem 01.01.2025 die Neuvergaben an. Die Verfahren wurden mit der Veröffentlichung der Vorabkennzeichnung (VAB) im Sommer letzten Jahres begonnen.

Die Gemeinde Gärtringen war als „Mitfinanzierungsträger“ betroffen und wurde hierzu im Rahmen einer Videokonferenz am 24.04.2023 angehört. Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die Linie 753 werden durch den Nahverkehrsplan und die kreisinterne Finanzierungsabgrenzung gesteckt.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge finanziert der Landkreis ein sogenanntes Basisangebot des öffentlichen Personennahverkehrs und damit auch der Buslinie 753, Rohrau-Gärtringen-Herrenberg.

Bereits im Jahr 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, über die Daseinsvorsorge hinaus zusätzlich vier Fahrten pro Tag (9.55 Uhr, 12.25 Uhr, 14.25 Uhr, 15.25 Uhr) mit zu finanzieren, um die Taktung der Linie 753 noch mehr zu verdichten und vor allem einen bestmöglichen Zubringer zur S-Bahn zu schaffen. Die Buslinie dient u.a. auch Schülern, die entweder auf die S-Bahn müssen, oder aber direkt mit dem Bus nach Herrenberg fahren.

Die Gesamtkosten für diese vier Zubestellungen betragen bislang ca. 5000,00 € jährlich. Leider

können diese Kosten angesichts der gestiegenen Preise auch nicht annähernd gehalten werden. Eine Vollkostenrechnung des Landratsamtes hat ergeben, dass sich künftig die km Pauschale auf ca. 3,60 €/km erhöhen wird. Damit belaufen sich die Gesamtkosten für die vier Zubestellungen bei ca. 5.500 km jährliche Fahrstrecke auf ca. 19.800,- € pro Jahr.

Erfreulicherweise hat der Landkreis am 24.04.2023 zugesagt, auch künftig 50 % der Kosten für Zubestellungen der Kommune zu tragen. Dies bedeutet, dass für die Gemeinde ein Anteil von ca. 9.900,00 € verbleiben würde.



Auch vor dem Hintergrund des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Gemeindeverwaltung ist die Förderung des ÖPNV ein wichtiger Bau-

stein auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Kommune. Die Buslinie 753 dient sowohl als Zubringer zur S-Bahn, als auch für Einkaufsfahrten bzw. für Arztbesuche in Herrenberg.

Die Linie hat sich insgesamt sehr bewährt und soll auch künftig ein zentraler Bestandteil des ÖPNV-Angebotes bleiben. Entsprechend wurde von der Verwaltung empfohlen, an den vier Zubestellungen weiterhin festzuhalten und die Kosten im Haushalt ab dem 01.01.2025 entsprechend aufzunehmen.

Diesem Meinungsbild schloss sich auch der Gemeinderat uneingeschränkt an.

NATURSCHUTZMASSNAHMEN

Im Rahmen einer Pflegeaktion, durchgeführt von Mitarbeitern des Bauhofs, wurden im Februar 2023 in dem in Rohrau (Scheibenegert) gelegenen Schilfröhrichtbestand aufkommende Gehölze entfernt.

Die Rodungsarbeiten wurden mit der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamt Böblingen abgestimmt. Dies sollte zur Erhaltung der Schilffläche beitragen.

Zusätzlich ist geplant, einen Blüh-/Brachestreifen um das Schilf zu entwickeln. Der in den 1990`er Jahren als flächenhaftes Naturdenkmal und geschütztes Biotop ausgewiesene Schilfröhrichtbestand dient bspw. Insekten als Winterquartier und ist ein idealer Lebensraum für Arten wie Igel oder Vögel.

Da die Fläche in den letzten Jahren zunehmend trockener wurde und Feuchtbereiche in der freien Landschaft immer seltener werden, soll der Schilfbestand weiterhin beobachtet werden und möglichst erhalten bleiben.

Für Spaziergänger und Hunde bedeutet dies, dass der Weg entlang des Naturdenkmals nicht verlassen werden soll, um wildlebende Tiere nicht zu beunruhigen und die Schilffläche nicht zu beeinträchtigen.



BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANS „ÖFELE“

Der Gemeinderat hat am 04.04.2023 in öffentlicher Sitzung die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gem. § 3 (2) BauGB und der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB zum Entwurf des Bebauungsplans „Öfele“ eingegangenen Stellungnahmen untereinander und gegeneinander abgewogen und den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zugestimmt. Die Anregungen führten lediglich zu redaktionellen Ergänzungen des Bebauungsplans. Insbesondere wurde auf Anregung der Region Stuttgart redaktionell die textliche Festsetzung bzgl. Verkaufsflächen präzisiert, um eine großflächige Agglomeration von Einzelhandelsbetrieben im Geltungsbereich zu vermeiden. Die Grundzüge der Planung sind gleich geblieben, für eine erneute öffentliche Auslegung bestand keine Notwendigkeit.

Außerdem hat der Gemeinderat am 04.04.2023 in öffentlicher Sitzung den Bebauungsplan „Öfele“ auf Gemarkung Gärtringen nach § 10 BauGB und die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten Örtlichen Bauvorschriften als jeweils selbstständige Satzung beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist gemäß der oben abgedruckten unmaßstäblichen Karte begrenzt.

Der Bebauungsplan „Öfele“ wurde als qualifizierter Bebauungsplan im Regelverfahren nach § 2 Abs. 1 BauGB i.S.v. § 30 Abs. 1 BauGB mit den örtlichen Bauvorschriften gem. § 74 (1) LBO aufgestellt. Er konnte mit Abwägungstabelle zu den eingegangenen Stellungnahmen der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit im Rahmen der Öffentlichen Auslegung vom 23.12.2022 bis 27.01.2023 und der Benachrichtigung und Einholung von Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange vom 09.12.2022 bis 27.01.2023, der Planzeichnung, textlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften einschließlich seiner Begründung, dem Umweltbericht, der

artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung, der speziellen artenschutzrechtlichen Untersuchung, der schalltechnischen Untersuchung sowie der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 3 BauGB im Bürgermeisteramt Gärtringen, Bauamt, eingesehen werden.

• ANLASS DER PLANUNG

In der Gemeinde Gärtringen stehen in den vorhandenen Gewerbegebieten nur noch wenige gewerbliche Grundstücke zur Verfügung. Brachliegende Gewerbegrundstücke im Innenbereich, über welche die Gemeinde verfügen könnte, bestehen derzeit ebenfalls nicht mehr. Neben Neuausweisungen von Gewerbegebieten ist es daher Ziel der Gemeinde, die bestehenden Gewerbegebiete funktional zu stärken und zu entwickeln und somit an aktuelle Anforderungen anzupassen und zukunftsfähig zu gestalten.

Das Plangebiet ist im Regionalplan Stuttgart im Bereich „Gärtringen-Ost“ als Vorranggebiet mit Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen festgelegt. In der Begründung zu den eingetragenen Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen ist folgender Passus enthalten: „Das bedeutet, dass diese Standorte vor der Inanspruchnahme durch andere Nutzungen geschützt und gesichert werden müssen, dass die gewerbliche Nutzung den spezifischen Standortqualitäten Rechnung trägt und dass sie langfristig gesichert und haushälterisch (in Bauabschnitten) in Anspruch genommen werden sollen.“ (Verband Region Stuttgart, Regionalplan Stuttgart - Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen).

• ZIEL UND ZWECK DER PLANUNG

Ziel des Bebauungsplanes ist es, die Gewerbebetriebe in ihrem aktuellen Bestand abzusichern und die Gewerbeentwicklung in dem nahezu vollständig aufgesiedelten Bereich zu gewährleisten.

BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

Hinzu kommt der Wunsch der Gemeinde Gärtringen, leistungsfähigen Firmen und damit Unternehmen nach Qualität und nicht nach Quantität anzusiedeln, um das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde zu verbessern.

1) Die örtlich vorhandenen Gebäude und Straßen wurden vielfach abweichend von den Bebauungsplänen ausgeführt. Somit haben die Bebauungspläne in großen Teilen Ihre Aussagekraft und Steuerungsfunktion verloren. Die Gemeinde möchte dem gesetzlichen Auftrag nach § 1 (3) BauGB nachkommen Bauleitpläne aufzustellen sobald und soweit es für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist. Die Planung soll an die Bestandssituation angepasst werden mit möglichen Weiterentwicklungen.

2) Die Straßenklassifizierung der südlich und östlich angrenzenden Straße hat sich von Bundesautobahn dauerhaft auf Bundesstraße verändert. Insofern sind die vorgesehenen Mindestabstände der Baufenster von 40m auf 20m reduzierbar (§9 (1) FStrG). In der Vergangenheit wurden hier bereits entsprechende Befreiungen erteilt. Die Baufenster werden an die örtlichen Verhältnisse angepasst und Erweiterungsspielraum wird nach Möglichkeit geschaffen.

3) Die Gemeinde Gärtringen hat einen großen Bedarf an Bauflächen für Gewerbebetriebe der in den vorhandenen Gewerbegebieten kaum mehr gedeckt werden kann. Dieser soll künftig besser in dem Gewerbegebiet gedeckt werden können. Daher beabsichtigt die Gemeinde Gärtringen, das Gewerbegebiet verstärkt dem produzierenden und verarbeitenden Gewerbe vorzubehalten bzw. vorrangig Nutzungen anzusiedeln, die nicht auch die Möglichkeit haben, sich in anderen Baugebieten anzusiedeln zu können. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass in der Gemeinde Gärtringen auch künftig noch Flächen für diese gewerbliche Nutzung zur Verfügung stehen. Um dies zu gewährleisten, sollen konkurrierende Nutzungen aus dem Plangebiet des Bebauungsplanes ausgeschlossen werden (Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche

Zwecke sowie Vergnügungsstätten nach § 8 (3) 2. und 3. BauNVO). Bestehende Nutzungen haben Bestandsschutz.

4) Das Konzept zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Gärtringen hat zum Ziel weitere Ansiedlungen für Logistik und Fuhrunternehmen zu minimieren da diese mit einem großen Platzbedarf verbunden sind mit vergleichsweise geringer Mitarbeiterzahl und unterdurchschnittlichem Gewerbesteueraufkommen. Daher wird innerhalb des Geltungsbereichs ein östlicher Abschnitt definiert in dem keine Logistik- bzw. Fuhrunternehmen zulässig sind. Im westlichen Abschnitt genießen die bestehenden Logistikunternehmen Bestandsschutz und sollen dort auch Möglichkeiten für Erweiterungen haben.

5) Regelung Thema Einzelhandel gemäß den Vorgaben des Regionalplans des Verbands Region Stuttgart.

6) Erlass eines Baugebots nach § 176 (1) BauGB. Im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Öfele-Seeweg, 5.Änderung“ verpflichtet die Gemeinde Gärtringen die (betreffenden) Eigentümer ihr Grundstück entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans zu bebauen. Als angemessene Frist schlägt die Verwaltung einen Zeitraum von 5 Jahren vor. Die Frist läuft ab Datum des Bescheids.

BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANS „GEWERBEGBIET SCHELMENWIESEN, 1. ÄNDERUNG“

Der Gemeinderat hat am 31.01.2023 in öffentlicher Sitzung beschlossen, für den Bereich „Gewerbegebiet Schelmenwiesen“ eine Bebauungsplanänderung mit der Bezeichnung „Gewerbegebiet Schelmenwiesen, 1. Änderung“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) zusammen mit Örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 LBO (Landesbauordnung) aufzustellen. Der Bebauungsplan wurde gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB und § 13 Abs. 3 BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

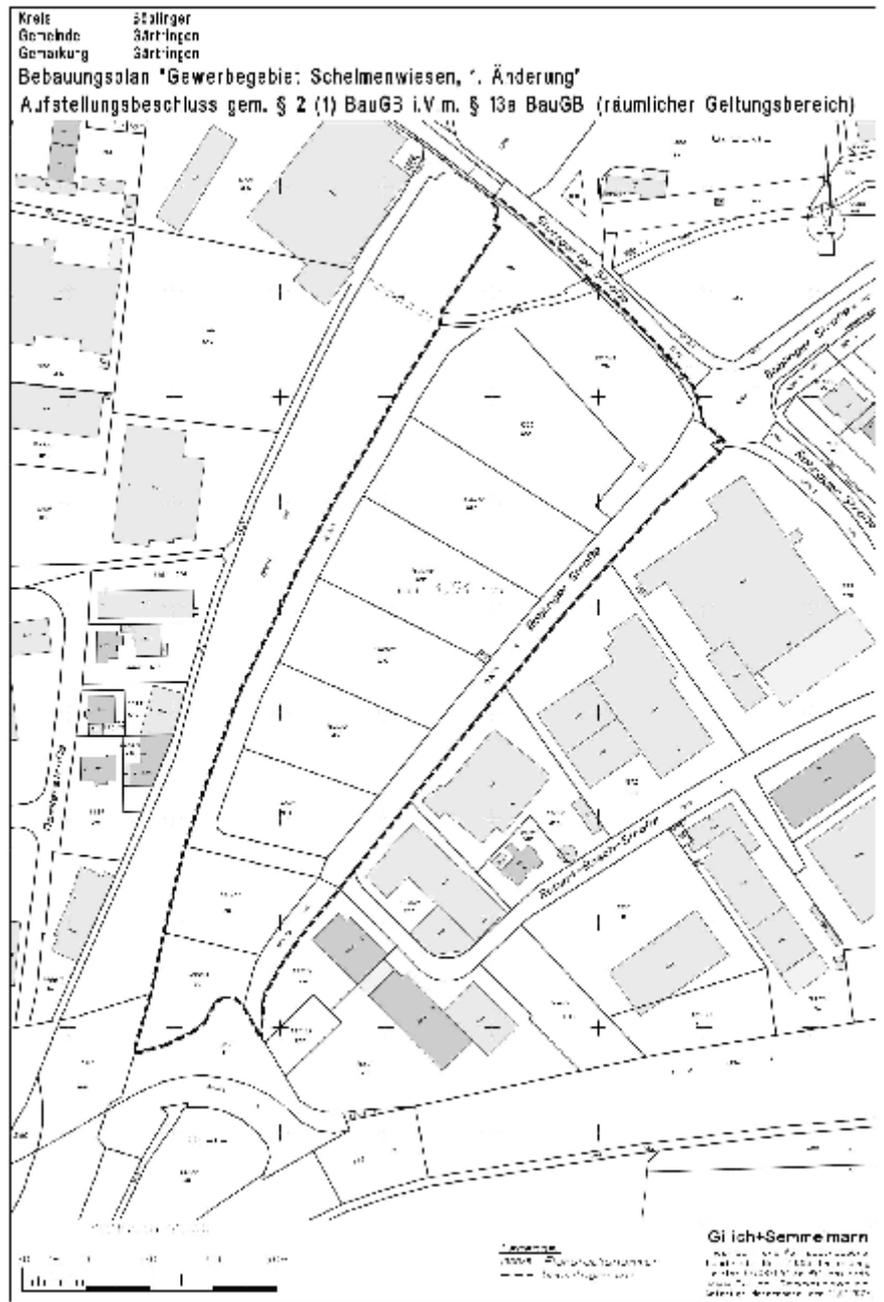
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus der abgedruckten Planskizze des Ingenieurbüros Gillich + Semmelmann aus Herrenberg, die im Folgenden dargestellt ist.

• ANLASS DER PLANUNG

Das neue „Gewerbegebiet Schelmenwiesen“, dessen Bebauungsplan am 17.04.2019 rechtskräftig wurde, erfreut sich großer Nachfrage und die Vermarktung der Gewerbeflächen ist sehr gut angelaufen. Nach derzeitigem Stand sind nur noch zwei Grundstücke offen, wobei ein Grundstück 1300/13 derzeit noch von der Gemeinde für den Interimskindergarten benötigt wird.

Das südlich gelegene Flurstück 1300/6 befindet sich in privater Hand. Für die 3 anderen Gewer-

begrundstücke 1300/11, /12 und 1300 ist es gelungen, sehr innovative und attraktive mittelständische Unternehmen zu gewinnen, die mit dem Konzept zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Gärtringen konform gehen. Zur Ver-



wirklichkeit der Planungsziele werden teilweise Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans gewünscht.

BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

AUFHEBUNGSBESCHLUSS BEBAUUNGSPLAN „NÖRDLICH DES ROHRWEGS“

• ANLASS ZUR AUFHEBUNG DES BEBAUUNGSPLANS

Der Anlass zur Aufhebung des Bebauungsplans ist die Nutzbarkeit der für heutige Verhältnisse sehr großen Grundstücke zu verbessern, da der Bebauungsplan „Nördlich des Rohrwegs“ von 1956 im Bereich nördlich von Im Pfad nur einen ca. 15m tiefen Baublock ausweist. Die Grundstückstiefe weist durchschnittlich ca. 45m auf. Eine sparsame und wirtschaftliche Nutzung der Grundstücke ist so bei der heutigen Entwicklung der Bodenrichtwerte und Baupreise nicht mehr möglich. Eine Bebauung des im rückwärtigen Bereich eingezeichneten Bauverbots ist durch den Bebauungsplan nicht rechtssicher möglich. Auch das Landratsamt Böblingen geht im Hinblick auf die bereits bestehenden Bauten im Bereich des Bauverbots davon aus, dass bei einer Bewertung nach §34 BauGB erweiterte Baumöglichkeiten gegeben sind. Die wünschenswerte Nachverdichtung zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums soll ermöglicht und gefördert werden.

In diesem Zusammenhang ist aufgefallen, dass die Festsetzungen aus dem Bebauungsplan nicht mehr mit dem baulichen Bestand übereinstimmen. Künftige Planungen sind wirtschaftlich kaum mehr mit dem Bebauungsplan in Einklang zu bringen.

Die Festsetzungen sind für zukünftige Planungen eher hinderlich.

Heute liegen die städtebaulichen Zielvorstellungen verstärkt in der Nachverdichtung und dem sparsamen Umgang mit dem Grund und Boden. Die Schaffung von bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum ist die soziale Aufgabe und Herausforderung unserer Zeit. In der Vergangenheit gab es in dem Bereich nördlich von Im Pfad schon zahlreiche Überschreitungen des Baufters mit verschiedenen Gebäuden in Richtung des mit Bauverbot bezeichneten Bereichs.

• ZIEL UND ZWECK DER PLANAUFBEBUNG

Wie bereits oben ausgeführt entsprechen die Festsetzungen des über 67 Jahre alten nicht qualifizierten Bebauungsplanes nicht mehr den heutigen Anforderungen an die städtebauliche Planung in der Ortsmitte. Der Bebauungsplan basiert auf Baublöcken und speziell nördlich von Im Pfad ausgewiesenen Bauverbotszonen in Richtung des damaligen landwirtschaftlichen Außenbereichs.

In großen Teilen wurde der ursprüngliche Geltungsbereich bereits durch Bebauungsplanänderungen bzw. Neuaufstellungen geändert (vgl. Übersichtsplan M. 1:1500). Verblieben ist somit im Bebauungsplangebiet „Nördlich des Rohrwegs“ lediglich noch der Bereich Im Pfad 2-19A, Wilhelmstraße 2-22, Rohrweg 1-7 und die Gemeinbedarfsfläche Ludwig-Uhland-Schule und Ludwig-Uhland-Halle.

Der Bereich der Ludwig-Uhland-Halle wird durch den Bebauungsplan „Neue Ortsmitte – Teilbereich 1“ überplant der kurz vor dem Satzungsbeschluss steht. Die angrenzenden Bereiche Wilhelmstraße 2-20, Rohrweg 1-7 und die Gemeinbedarfsfläche Ludwig-Uhland-Schule sollen mit dem Bebauungsplan „Neue Ortsmitte – Teilbereich 2“ bauordnungs- und bauplanungsrechtlich überplant werden. Somit verbleibt im bisherigen Geltungsbereich des Bebauungsplans „Nördlich des Rohrwegs“ nur noch der Abschnitt Wilhelmstraße 22 und Im Pfad 3-19A. Ein neuer Bebauungsplan erscheint hier jedoch unverhältnismäßig, da durch die annähernd vollständige Bebauung die Bebauungsmöglichkeiten heute sehr begrenzt sind. Bauplanungsrechtliche sowie bauordnungsrechtliche Festlegungen werden daher nicht angestrebt.

Eine Aufhebung des Bebauungsplans schafft in diesem Fall die Grundlage für eine Bebauung in den derzeit noch mit Bauverbot bezeichneten Bereich, behebt Barrikaden und Rechtsunsicherheiten und stellt somit eine Verbesserung für die Bebaubarkeit dar.

BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

BEBAUUNGSPLAN UND ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN „SCHLACHTHOF“

• ANLASS SOWIE ZIEL UND ZWECK DER PLANUNG

Im Osten von Gärtringen, direkt an der Autobahnausfahrt der A 81, befindet sich das Gewerbegebiet „Riedbrunnen“, welches im Regionalplan des Verbands Region Stuttgart als Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen dargestellt ist.

Der westliche Teilbereich des Gewerbegebietes, in welchem auch das vorliegende Plangebiet liegt, ist bereits bebaut. Im Plangebiet befinden sich ein Fleischhandelsbetrieb sowie ein derzeit stillgelegter Schlachtbetrieb.

Seit der Schließung des Schlachthofes Gärtringen im Jahr 2020 aufgrund unzureichender Tierschutzmaßnahmen werden seitens der Betreiber Konzepte zur Verbesserung des Tierwohls ausgearbeitet. Die Vorhabenträger beabsichtigen eine Wiedereröffnung des Schlachthofes Gärtringen nach einer umfassenden Modernisierung. Die Automatisierung von Schlachtprozessen bildet dabei die Basis des Konzeptes. Die Wiederinbetriebnahme des Schlachthofes Gärtringen bietet eine regionale Schlachtmöglichkeit und reduziert Transportwege, welche insbesondere aus Umwelt- und Tierschutzgründen zu vermeiden sind. Die Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Schlachthofes wurde einem Neubau vorgezogen, um eine weitere Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen sowie die damit einhergehende Versiegelung von Böden zu vermeiden.

Die zukünftige Erweiterung des Gewerbegebietes Riedbrunnen im Osten macht eine Verbreiterung der Straße im Bereich der Lichtsignalanlage zur A 81 und Gärtringen notwendig. Sie dient einer Verbesserung des Verkehrsflusses bei höherem Verkehrsaufkommen im Zuge der geplanten Erweiterung durch Schaffung getrennter Fahrspuren der Ausfahrt für Rechts- und Linkabieger vor der Lichtsignalanlage in Richtung A81

und Gärtringen und die Vermeidung von Konfliktsituationen durch zu geringe Schleppkurven. Aus diesen Gründen ist ein Teil der Riedbrunnenstraße im südwestlichen Plangebiet in den Geltungsbereich des Bebauungsplans aufgenommen. Die bisherige Bebauung wurde nach § 35 BauGB im Außenbereich genehmigt.

Nun möchte die Gemeinde Gärtringen die bestehende Bebauung planungsrechtlich sichern. Die Gemeinde Gärtringen hat daher bereits am 05.07.2022 beschlossen, für das Gebiet „Schlachthof“ einen Bebauungsplan aufzustellen. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 1,94 ha.

• STÄDTEBAULICHE ZIELSETZUNG

Das Plangebiet befindet sich direkt im Anschluss an das Straßenkreuz von Autobahn A 81, Bundesstraße B 14 und Kreisstraße K 1077 und somit in direkter Nähe zur Autobahnausfahrt „Gärtringen“. Hier besteht westlich der Kreisstraße bereits ein großflächiges zusammenhängendes Gewerbegebiet mit zahlreichen, namhaften Firmen. Dieses Gewerbegebiet ist nun nahezu vollständig aufgesiedelt. Nordwestlich der Bahnlinie, die sich von Nordosten nach Südwesten durch Gärtringen erstreckt, schließt sich die mit Wohnbebauung geprägte Ortslage Gärtringens an.

Sowohl im Gewerbegebiet westlich als auch östlich der Kreisstraße sind klein aber auch großkubaturige Gewerbebauten zu finden. Geprägt ist die Situation vor Ort u.a. durch das Autobahnkreuz sowie die großkubaturige angrenzende Bebauung. Die südlich angrenzende Bebauung verfügt über eine Gewerbehalle von ca. 165 m Breite und ca. 20 m Höhe.

• NUTZUNG UND BEBAUUNG

Im Plangebiet befinden sich Gewerbebauten der Fleischindustrie. Ansässig sind der Metzgereinkauf Böblingen eG, Murat-Lamm Metzgerei sowie der Schlachthof eG Landkreis Böblingen. Die

BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

Bebauungsstrukturen sowie Nutzungen bleiben erhalten, sollen aber zum Teil umgebaut und erweitert werden. Da es sich nicht um einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gem. § 12 BauGB handelt, ist die dargestellte Vorhabenplanung als Bebauungsvorschlag bzw. beispielhafte Bebauung zu sehen.

• AUSWIRKUNGEN DES BEBAUUNGSPLANS

Die Gemeinde Gärtringen sichert durch den Bebauungsplan die Wiederinbetriebnahme des stillgelegten Schlachthofes sowie langfristig Gewerbeflächen für produzierendes Gewerbe. Eine zukunftsfähige, industrielle und gewerbliche Nutzungsstruktur kann hier aufgrund der

direkten Anbindung an die Verkehrsstrukturen (A 81, B 14) geschaffen werden. Neben den Zukunftschancen durch hochwertige Arbeitsplätze und den positiven Auswirkungen auf Handwerk und Wirtschaft, ist ein positiver Effekt auch auf die demographische Entwicklung zu erwarten. Die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung werden umfassend in verschiedenen Gutachten untersucht, u.a. zu den Themenbereichen Artenschutz, Wasser, Kaltluft, Schall, Geruch. Die für die Umsetzung des Bebauungsplans notwendigen Maßnahmen werden als Festsetzungen aufgenommen.



Abbildung 1: Neuausrichtung Wiederinbetriebnahme Schlachthof Gärtringen, Lageplan, Falkenstein Architekten und Ingenieure GmbH, Aulendorf, 12.04.2023

FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT

LANDKREIS BÖBLINGEN ERÖFFNETE FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT IM EHEMALIGEN HOTEL BÄREN

- **DER LANDKREIS HAT IM EHEMALIGEN HOTEL BÄREN EINE UNTERKUNFT FÜR BIS ZU 90 PERSONEN EINGERICHTET. ZUVOR HATTE DER KLINIKVERBUND SÜDWEST DIE IMMOBILIE LANGFRISTIG ANGEMIETET**

Die Flüchtlingskrise setzt die Behörden unter Druck – und zwingt auch zu ungewöhnlichen Maßnahmen. Um Geflüchtete vorläufig unterzubringen, hat der Landkreis Böblingen deshalb im ehemaligen Hotel Bären in der Gärtringer Daimlerstraße eine Flüchtlingsunterkunft für bis zu 90 Personen eingerichtet.

Zunächst hatte der Klinikverbund Südwest, zu dem der Landkreis Böblingen als einer der Gesellschafter zählt, das Gebäude Ende 2022 langfristig angemietet. In den 35 Zimmern und einer Vier-Zimmer-Wohnung sollten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Klinikverbunds Südwest einquartiert werden. Vom Hotel Bären erreicht man zu Fuß in wenigen Minuten die Gärtringer S-Bahn-Station, von dort gelangt man in acht Minuten nach Böblingen und in sieben Minuten nach Herrenberg. Und in Böblingen ergäbe sich später der große Vorteil, dass das im Bau befindliche Flugfeld-Klinikum ebenfalls nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt ist, erläuterte der Sprecher des Klinikverbunds die Motivation zum Erwerb des Gebäudes. Der Klinikverbund hat für seine Mitarbeiter aktuell 650 bis 700 Wohneinheiten in den Landkreisen Böblingen und Calw angemietet; diese Wohnungen werden an die Angestellten untervermietet. Die Mietverträge schwanken dabei von einer langfristigen Dauer bis zu einer kurzzeitigen Belegung, solange neue Kollegen noch keinen eigenen Wohnraum gefunden haben.

Bevor sich der Klinikverbund Südwest den „Bären“-Komplex sicherte, diente das Gebäude als Hotel mit 32 Zimmern.

Weil nun der Landkreis Böblingen ebenfalls drin-

gend Wohnraum für Geflüchtete benötigte, hat der Klinikverbund dem Landratsamt das Hotel Bären „auf unbestimmte Zeit“ überlassen. Die Unterkunft wurde im Januar bezogen. Derzeit sind dort 31 Personen untergebracht – keine Ukrainer, sondern Geflüchtete aus Nordmazedonien, Sri Lanka, China und der Türkei. Der Landkreis plant in dem ehemaligen Hotel eine „Mischbelegung“ – einquartiert werden sollen sowohl Familien als auch Einzelpersonen. Weiterhin unterschiedlich geprägt sein werden auch die Nationalitäten der Bewohner, abhängig davon, aus welchem Krisengebiet die Menschen flüchten.

Der Landkreis Böblingen betreibt nicht nur die Flüchtlingsunterkunft, sondern stellt dafür auch das Personal – nämlich Heimleiter, Sozialbetreuer und einen Sicherheitsdienst, der in der Anfangsphase rund um die Uhr präsent war. Bevor die Unterkunft in Betrieb ging, gab es zudem ein Abstimmungsgespräch mit Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Polizeipostens Gärtringen und der örtlichen Feuerwehr.

- **GEMEINDE WIRD ENTLASTET BEI DER ANSCHLUSSUNTERBRINGUNG**

Dass in Gärtringen nun Kapazitäten für die vom Landkreis zu bewerkstellende vorläufige Unterbringung bereitgestellt werden, entlastet die Gemeinde in ihrer Verpflichtung, für geflüchtete Menschen im Rahmen der sogenannten „Anschlussunterbringung“ eine Bleibe zu suchen. Das heißt: Wenn das Hotel mit 90 Personen voll belegt sein wird, müsste die Gemeinde neun Personen weniger (zehn Prozent) im Rahmen der Anschlussunterbringung aufnehmen.

Der Landkreis Böblingen betreibt gegenwärtig 28 Flüchtlingsunterkünfte in zwölf Kommunen. Zeitgleich mit dem Hotel Bären wurde auch in Renningen ein neues Objekt bezogen. Im Februar folgte das ehemalige Hotel Ritter in Sindelfingen. Die Landkreisverwaltung hat somit das vorläufige Ausbauziel der Kapazitäten mit einem Umfang von 3000 Plätzen nahezu erreicht.

FIRMENGRÜNDER AUSGEZEICHNET

LANDKREIS BÖBLINGEN EHRTE „SPELLFOX“ ALS GRÜNDER DES MONATS FEBRUAR

Die Gemeinde Gärtringen war am 28. Februar Gastgeber der Gründer des Monats Roadshow des Landkreises Böblingen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das IT-Startup Spellfox als Gründer des Monats Februar ausgezeichnet. Bürgermeister Thomas Riesch betonte in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung von kleinen, zukunftsträchtigen Gründungen neben den großen Playern. Insbesondere IT-Unternehmen haben im Landkreis Böblingen eine lange Tradition, wie die Ansiedlung von IBM oder HP zeigen.

Herr Wichterich und Herr Messer von Spellfox berichteten in einer Podiumsdiskussion von ihren Erfahrungen als Gründer und erhielten für ihre Leistungen die begehrte Auszeichnung. Die Huldigung hilft kleineren Unternehmen präzenter zu werden, vor allem im Bereich Social Media. „Wir freuen uns über die große Unterstützung hier im Landkreis und fühlen uns geehrt“, so die zwei stolzen Startup-Gründer. Das junge Unternehmen hat mit seinem innovativen Konzept im Bereich der Sprach- und Textoptimierung den Landkreis überzeugt.

Spellfox bietet eine umfassende Lösung zur Verbesserung von Texten an. Dabei wird eine eigens entwickelte Software verwendet, die Rechtschreib- und Grammatikfehler korrigiert sowie Vorschläge zur Optimierung von Stil und Ausdruck liefert. Die Software kann von Unternehmen, aber auch von Privatpersonen genutzt werden und ist sowohl als Desktop- als auch als Online-Version verfügbar. Die Roadshow des Landkreises Böblingen möchte mit der Auszeichnung die Vielfalt der Gründungen quer über den ganzen Landkreis aufzeigen.

Im Anschluss folgte ein Fachvortrag von Lothar

Schubert von Senioren der Wirtschaft zum Thema Erfolgsfaktoren für Startups. Dabei wurden vier Erfolgsfaktoren genannt, die für alle Gründungen in jeder Branche gelten und stets überprüft werden müssen.

Dr. Sascha Meßmer, Kreiswirtschaftsförderer des Landkreises Böblingen, betonte in seinem Schlusswort das Motto des Kreises „die Vielfalt macht's“, welches auch für Gründungen von hoher Bedeutung ist. Mit Spellfox und dem Thema



Urkundenüberreichung an die Firma Spellfox

KI wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Der Landkreis Böblingen verfügt mit Alxpress und dem Zentrum DigitalisierungZD.BB über Institutionen, die Startups und Unternehmen beim Thema Digitalisierung unterstützen.

Die Veranstaltung in Gärtringen war ein großer Erfolg und zeigt, dass der Landkreis Böblingen eine aktive Gründerszene hat, die mit Unterstützung der Kommunen und Institutionen weiter wachsen kann. Die Roadshow ist Teil von STARTUP BB (www.startup-bb.de), der Unterstützungsplattform für Gründende im Landkreis Böblingen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Jede Menge Informationen anhand von Zahlen und Daten sowie zahlreiche Ehrungen und Beförderungen prägten die letztjährigen Abteilungsversammlungen sowie die Hauptversammlung der Gärtringer Feuerwehr im Lehrsaaal des Feuerwehrhauses.

Begonnen hat die Hauptversammlung, im Gegensatz zu den bisherigen Versammlungen, erstmals mit einem Bericht der Jugendfeuerwehr. Kommandant Markus Priesching betonte in seiner Ansprache an die Jugendlichen, dass die Arbeit

mit dem Nachwuchs elementar wichtig ist für eine stabile Mitgliederzahl in der aktiven Wehr. Erfreulicherweise konnten demnach bei der letztjährigen Hauptversammlung insgesamt 6 Jugendliche der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr aufgenommen werden. Besonders positiv konnte bezüglich der Jugendarbeit festgehalten werden, dass Gärtringen von der Anzahl der Mitglieder bereits seit einigen Jahren die drittgrößte Jugendabteilung im Landkreis Böblingen stellt. Als „highlights“ wurde im Bericht unter anderem über die Christbaumsammlung oder aber die Mitwirkung beim Maibaumstellen informiert. Höhepunkt beim Bericht über die Jugendarbeit war die abschließende Ehrung der Jugendlichen mit der „Jugendflamme.“

Im Anschluss an den Bericht der Jugendfeuerwehr informierte Kommandant Priesching unter

anderem über das in diesem Jahr anstehende 150-jährige Jubiläum der Feuerwehr Gärtringen. Dieses Jubiläum wurde vom Freitag, 30. Juni bis Sonntag 2. Juli auf dem Gelände rund um die Schwarzwaldhalle gebührend gefeiert.

Statistisch verfügt Gärtringen aktuell über 181 Feuerwehrangehörige. 116 Mitglieder gehören der aktiven Wehr, 50 Mitglieder der Jugendfeuerwehr und 15 Kameraden der Altersabteilung an. Der Altersdurchschnitt beträgt 33,5 Jahre. Auch der Ausbildungsstand der Feuerwehrkameraden kann sich mehr als sehen lassen. Demnach verfügt

die Gärtringer Wehr über 64 Truppführer, 15 Gruppenführer, 10 Zugführer und 2 Verbandsführer. Im Berichtsjahr 2022 wurden in Summe 87 Einsätze gefahren. Dies bedeutet rechnerisch mehr als einen Einsatz je Kalenderwoche. Die 87 Einsätze teilen sich auf in 23 Brandeinsätze, 36 technische Hilfeleistungen und

28 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen bzw. Heimrauchmelder.

Weiterhin informierte Kommandant Priesching auch über den vorbildlichen Einsatz der insgesamt acht Helfer vor Ort, wovon 7 Helfer gleichzeitig Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sind. Im Jahr 2022 gab es bei den HVO`lern insgesamt 439 Einsätze. Die durchschnittliche Eintreffzeit war rechnerisch über 5 Minuten vor dem Rettungsdienst, wodurch vielen hilfsbedürftigen Personen rechtzeitig vor dem Eintreffen des Notarztes Erste Hilfe geleistet werden konnte.



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Auch über den Einsatzdienst hinaus gab es bei der Feuerwehr im abgelaufenen Jahr eine Menge zu bewältigen. Exemplarisch erwähnt seien insgesamt 13 Ausschuss-Sitzungen, 36 Arbeitskreise, davon eine ganze Reihe an Planungsbesprechungen zum diesjährigen Jubiläum, 7 Besichtigungen, 9 Zug- und Gruppenführerbesprechungen, 9 Brandverhütungsschauen sowie Brandschutz-erziehung und Absperrdienste.

Im Anschluss an den Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer folgten Beförderungen und Ehrungen. Zum Löschmeister befördert wurde Michael Gutmann; Oberlöschmeister wurde Chris-

tian Seibt; den Rang eines Hauptlöschmeisters erhielt Frank Lindner und Frank Rothenberger, Oberbrandmeister wurden Markus Gaal, Martin Lutz und Peter Nonnenmacher und zum Hauptbrandmeister befördert wurde Frank Rathgeb.

Dem ehemaligen stellvertretenden Kommandanten Roland Bader wurde das Feuerwehrehrenabzeichen in Gold in besonderer Ausführung und eine Urkunde von Innenminister Thomas Strobl überreicht. Für 40 Jahre im aktiven Feuerwehrdienst wurden Kommandant Markus Priesching, Harald Rommel und Harald Zinser mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

30 Jahre aktiven Feuerwehrdienst leisteten Walter Gittinger und Uwe Lutz; 20 Jahre Simon Schmidt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Wehr wurden Steffen Großmann, Michael Gut-

mann, Christian Seibt und Marty Wahlert mit dem Ehrenzeichen in Silber geehrt. 10 Jahre sind Christina Claß, Jannik Lutz, Lukas Gohl, Maximilian Schlotterbeck, Samuel Wendel und Luca Wöll im aktiven Feuerwehrdienst der Gärtringer Wehr.

• BEEINDRUCKENDE WALDBRANDÜBUNG AM PLATTENBRÜNNELE IN ROHRAU

Eine beeindruckende Waldbrandübung am Rohrauer Plattenbrünnele organisierte unsere Feuerwehr im Monat Juni zusammen mit den Wehren aus Ehningen und Hildrizhausen. Die Übung zeigte wieder einmal, dass die interkommunale Zu-

sammenarbeit nicht nur im Bereich der Beschaffungen, sondern auch bei der praktischen Feuerwehrarbeit hervorragend funktioniert.

Angenommen wurde, dass der Wind Funken aus einer für die Nähe zum Wald unge-

eigneten Grillstelle ins Gebüsch am Waldrand trieb, die sich dort im trockenen Gras und Laub entzündeten. Teil zwei der Annahme: Die Personen am Grillfeuer verständigten sofort die Feuerwehr.

Dies ist im Schönbuch wegen Funklöchern nicht überall möglich, etwa in Teilen des Goldersbachtals. Am Plattenbrünnele, wo der Wald von Westen her an die Kreisstraße 1000 von Ehningen nach Hildrizhausen heranreicht, dagegen schon. Alarmiert wurde über die Rettungsleitstelle die Feuerwehr in Rohrau, denn das Waldstück gehört zur Gemarkung des Gärtringer Teilorts. Ab-



Bild: Kommandant Markus Priesching bei seiner Ansprache an die Kameraden

FREIWILLIGE FEUERWEHR

teilungskommandant Oliver Supper erkannte sofort: „Alleine schaffen wir das nicht.“ Die von ihm ebenfalls über die Leitstelle angeforderte Verstärkung kam aus Hildrizhausen und Ehningen. Außerdem rückte das bei der Feuerwehr in Gärtlingen stationierte Katastrophen-Löschfahrzeug des Landes mit aus.

Im Einsatz waren schließlich 60 Wehrleute mit sieben Fahrzeugen, darunter zwei Tanklöschfahrzeuge mit einem Fassungsvermögen von jeweils 2 500 Litern. Dabei zeigte sich: Trotz eines sparsamen Umgangs ist es schwierig, allein mit Fahrzeugen die Löschwasserversorgung sicherzustellen. Die Lieferung benötigt etwa eine halbe Stunde, denn allein die Befüllung dauert bei einem Zulauf von maximal 200 Litern pro Minute mindestens 12,5 Minuten.

Zum Löschen eingesetzt wurden die neuen D-Schläuche mit nur 2,5 Zentimeter Durchmesser, die die Gärtlinger bei der Waldbrandbekämpfung in Griechenland gesehen hatten. Als das erste Mal Wasser in die Schläuche schoss, gab es für den einen oder anderen Brandbekämpfer eine Überraschung: „Die Schläuche sind undicht.“ Doch die „Kenner der Szene“ wussten Bescheid: Das muss so sein. Das diffundierende Wasser sorgt dafür, dass die Schläuche nicht in Flammen aufgehen, wenn sie auf dem Waldboden mit Glut in Berührung kommen. Auch darüber hinaus erwiesen sich die dünnen Schläuche als praktisch: Sie können leichter durchs Unterholz und Gebüsch gezogen werden als die dickeren C-Schläuche, die von den Feuerwehren sonst zum Spritzen verwendet werden.

Das Feuer ist gelöscht und wir haben alle Ziele der Übung erreicht. Sie hat so funktioniert, wie wir uns das vorgestellt haben, meldete Einsatzleiter Oliver Supper nach etwa einer Stunde. Erkenntnisgewinne gab es reichlich. Im Ernstfall werde man eine Leitung legen. Und zwar nicht wie vorher gedacht von Hildrizhausen aus, sondern von der IBM in Ehningen. Das Unternehmen hat, wie Ehningens Kommandantin Astrid Schimmer berichtete, einen direkten Anschluss an die

Bodenseewasserversorgung, und den Schieber dazu könne die Ehninger Wehr öffnen. 300 Meter näher, 1,2 statt 1,5 Kilometer, gebe es auf Ehninger Markung einen Brunnen. Die Schüttung der Quelfassung sei aber unklar und den Schlüssel für den Zugang habe nur der Wassermeister.

Über eine solche Zuleitung könnten die Feuerwehren am Brandort ein Wasserreservoir anlegen. Über den kreisweit größten Behälter dazu verfüge – wegen des dortigen Diakonissenmutterhauses – die Feuerwehr Aidlingen (10 000 Liter). Böblingen habe einen Behälter mit 6 000 Liter Fassungsvermögen, Herrenberg einen mit 4 000 Liter. Förster Jochen Müller, der für die Gemeindewälder Magstadt und Ehningen zuständig ist, bedankte sich bei den Wehren dafür, dass sie den Wald auf dem Schirm haben. Zum Glück sei ein Laubwald wie der Schönbuch für große Brände nicht so anfällig wie ein Nadelwald. Der Problematik der Alarmierung im Schönbuch sei er sich jedoch bewusst.



Waldbrandübung

FREIWILLIGE FEUERWEHR

150-JÄHRIGES JUBILÄUM DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

- SPENDENÜBERGABE FIRMA SELECTRIC

Ein besonderer Dank geht auch an die vielen Spenderinnen und Spender, die dazu beigetragen haben, dass das Fest auch finanziell auf gesicherten Beinen stand. Stellvertretend für die Spender oben abgebildet die Überreichung eines Spendschecks durch den Geschäftsführer der Firma Selectric, Herrn Michael Heußner, an Bürgermeister Thomas Riesch. Die Firma Selectric aus Ehningen wird sich in Kürze in einem Neubau im Gewerbegebiet Schelmenwiesen ansiedeln.



v.l.n.r.: Thomas Thüroff, Fw. Kdt. Markus Priesching, Michael Heußner, Bürgermeister Thomas Riesch, Marcus Gaal



FREIW. FEUERWEHR
GÄRTRINGEN
GENAU HIER, GENAU WIR

FREIWILLIGE FEUERWEHR

BILDER SAGEN MEHR ALS TAUSEND WORTE...



FREIWILLIGE FEUERWEHR

150- JÄHRIGES JUBILÄUM DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WOW ... WAR DAS EIN FEST!

Mit einem grandiosen Festwochenende sowie einem Festabend in der Schwarzwaldhalle wurde das 150 jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Gärtringen, mit den Abteilungen Gärtringen und Rohrau, vom 30.Juni bis 2. Juli rund um die Schwarzwaldhalle und am Sonntag mit der Blaulichtmeile von der Schwarzwaldhalle bis zur Ev. St. Veit Kirche, gebührend gefeiert. Weiterhin fand am 22. September anlässlich dieses weit über die Kreisgrenzen hinaus strahlenden Jubiläums ein Festabend in der Schwarzwaldhalle statt. Dieser Abend wurde zugleich dafür genutzt, um den zahlreichen Helferinnen und Helfern beim Festwochenende "Danke" zu sagen.

Begonnen hat das Fest bereits am Freitagabend den 30.6. mit dem Fassanstich unter Begleitung des Musikvereins Gärtringen. Um 21.00 Uhr begann dann das Rockkonzert mit der legendären Rockband Lancelot. Fans der Rock- und Popmusik kamen hierbei voll auf ihre Kosten.

Am Samstag ab 8.00 Uhr begannen dann die Leistungswettkämpfe der Feuerwehren des Landkreises Böblingen vor der Schwarzwaldhalle und dem Häckselplatz, der an diesem Wochenende gesperrt war. Für das Verständnis hierfür möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken. Für alte und junge Feuerwehrbegeisterte war dies eine sehr gute Möglichkeit, sich einen Einblick in die Feuerwehrarbeit und die Leistungsfähigkeit der Wehren zu verschaffen. Insgesamt nahmen 35 Gruppen am LAZ teil.

Am Nachmittag trafen sich die Altersgruppen der Kreisfeuerwehren zu einem geselligen Nachmittag im Festzelt.

Am Samstag ab 20.00 Uhr wurde mit dem vom Cannstatter Wasen bekannten Hofbräu Regiment bei der Blaulicht-Party ausgelassen gefeiert.

Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst unter Begleitung des Musikvereins und der Band JuGo.

Ab 11.00 Uhr spielte der Musikverein zum Fröhschoppen auf. Anschließend bestand auch am Sonntag die Möglichkeit, ein leckeres Mittagessen unter anderem mit Ochs am Spieß im Festzelt einzunehmen.

Ebenfalls um 11.00 Uhr begann die Blaulicht- und Vereinsmeile von der Schwarzwaldhalle bis zur Ev. St.Veit Kirche. Über 70 Attraktionen der Feuerwehren, vom THW, den Hilfsorganisationen und der Gärtringer Vereine sorgten für einen interessanten und spannenden Spaziergang durch Gärtringen. Es gab jede Menge zu sehen, zu entdecken und mitzumachen. Auf dem Parkplatz der Schwarzwaldhalle fanden ab 14.00 Uhr stündlich Vorstellungen statt; außerdem wurde das beste Spritzspiel gekürt. Auf der Hüpfburg oder im Korb der Drehleiter hatten nicht nur unsere kleinen Gäste ihre Freude.

Am Nachmittag bis zum frühen Abend spielte die Band „Volle Patrone“ mit Lokalpatriot Volker Brodbeck im Festzelt groß auf.

Ein gelungener Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten war der Festabend am Freitag, 22. September in der Schwarzwaldhalle. Nachdem das Jubiläumswochenende grandios und beeindruckend gefeiert wurde, wurde der Festabend genutzt, um auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern DANKE zu sagen.

Auch unser Dank für das tolle und wirklich grandiose Fest geht auch an dieser Stelle nochmals an alle Helferinnen und Helfer und selbstverständlich das gesamte Organisationsteam, welches über nahezu eineinhalb Jahre das Fest hervorragend geplant und generalstabsmäßig organisiert hat.

GEMEINDEVERWALTUNG

EHRUNG LANGJÄHRIGER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GEMEINDE GÄRTRINGEN

Bürgermeister Thomas Riesch konnte auch im Berichtsjahr wieder langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer Jubilarfeier ehren, die seit 10, 15, 20, 25, 30 und 40 Jahren bei der Gemeinde Gärtringen bzw. im öffentlichen Dienst beschäftigt waren.

Bereits 40 Jahre im öffentlichen Dienst und 30 Jahre bei der Gemeinde Gärtringen ist Ursula Zinser tätig. Im Kämmereiamt verwaltet sie u.a. die Liegenschaften der Gemeinde und ist Ansprechpartnerin für die Vermietung und Verkauf von gemeindeeigenen Wohnungen.

Seit 30 Jahren ist bei der Gemeinde Gärtringen auf dem Bauhof Michael Huber beschäftigt. Er sorgt mit seiner Tätigkeit für ein sauberes Gärtringen.

20 Jahre bei der Gemeinde Gärtringen sind Susanne Knödler als Sachbearbeiterin im Fachbereich Bildung und Betreuung, Tatjana Ortmann als Erzieherin im Kindergarten Kirchstraße und Zeynep Cadir als Reinigungskraft in der Joseph-Haydn-Schule beschäftigt.

In den Sekretariaten der Theodor-Heuss-Realschule und der Ludwig-Uhland-Schule sind Sigrid Glöckler und Martina Braun seit 15 Jahren tätig. Mesude Korkmaz reinigt die Peter-Rosegger-Schule und das Feuerwehrhaus und Sabine Sodha ist Sachbearbeiterin im Rathaus Rohrau und seit 15 Jahren bei der Gemeinde.

Seit 10 Jahre sind Tina Amann und Helga Faix

im Kindergarten Schickhardtstraße, Susanne Stiepek und Gisela Harscher im Kindergarten Kirchstraße, Yvonne Conradt im Kindergarten Schönbuchstraße, Filomena Skodler im Waldkindergarten, Birgitt Bestenlehner in der Schulbetreuung in der Ludwig-Uhland-Schule und Giovanni Pellegrino als Amtsbote (zwischenzeitlich ausgeschieden) beschäftigt.

Bürgermeister Thomas Riesch würdigte in einer Feierstunde alle Jubilare und dankte ihnen allen sehr herzlich für ihre jahre- und jahrzehntelange Mitarbeit. Erfahrungen, die langjährige Mitarbeiter machen und weitergeben können, sind unabdingbar für eine gute und bürgernahe Verwaltung. Er freute sich, auf einen Stamm von erfahrenen Fachkräften zurückgreifen zu können, die aufgrund ihrer Erfahrung und ihrer Fachkenntnisse eine bestmögliche Aufgabenerledigung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde garantieren können.



v.l.n.r.: Mesude Korkmaz, Zeynep Cadir, Tatjana Ortmann, Gisela Harscher, Sabine Sodha, Susanne Knödler, Sigrid Glöckler, Michael Huber, Helga Faix, Filomena Skodler, Ursula Zinser, Susanne Stiepek, Birgitt Bestenlehner, Bürgermeister Thomas Riesch, Tina Amann, Martina Braun, Yvonne Conradt und Giovanni Pellegrino

GEMEINDEVERWALTUNG

GEMEINDEFÖRSTER JÖRG SCHNEIDER IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde hat die Gemeinde ihren langjährig tätigen staatlichen Förster Jörg Schneider zum 31. Juli 2023 in den Ruhestand verabschiedet. Jörg Schneider war in seiner 30-jährigen Dienstzeit bei der Gemeinde Gärtringen als staatlicher Förster mit der Beförderung der Waldreviere in Gärtringen, Nufringen und Deckenfronn betraut.

Die „Besorgung der Waldmeistergeschäfte“ – so hieß die Aufgabe bereits früher im Jahr 1905 – wurde auch schon damals an die Staatsbeförderung übertragen. Im Zusammenschluss mit den Nachbarkommunen haben die kommunalen Waldreviere damit eine Mindestgröße, die zusammenhängend betreut werden, über den heute sogenannten Beförsterungsvertrag mit dem Staatlichen Forstamt Böblingen.

Die Übertragung der Aufgaben beinhaltet die Besorgung der gesamten Waldbewirtschaftung unserer Wald- und Holzbodenfläche in jeglicher Hinsicht: Darunter fallen die Vorbereitung von Arbeits- und Lieferungsverträgen, die Mitwirkung bei der Aufarbeitung und Verwertung der Walderzeugnisse, die Fertigung von Loseinteilungen, Zusammenstellung der Holzloslisten, die Grundpreisberechnung, die Vorbereitung der Betriebspläne sowie des 10-jährigen Planwerks sowie die Berichte über dessen jährlichen Vollzugs. In enger Abstimmung mit der Gemeinde erfolgt die Zuarbeit für die jährliche Hiebplanung und Nutzung sowie die finanzielle Seite parallel dazu in der kommunalen Haushaltsplanung.

Die Einteilung und Aufgabenzuteilung an die gemeindlichen Waldarbeiter, die Brennholzvermarktung, die Instandhaltung der Waldwege und Waldeinrichtungen (Zäune, Hütten, Grillstellen, Verkehrssicherung im Wald) fallen ebenso darunter. Auch die Feststellung und Maßnahmen zur Eindämmung der Waldschäden, z. B. durch zu hohen Rehwildverbiss zählt zu den Überwachungsaufgaben des Försters, um die geforderte



Personalamtsleiter Norbert Sünder bedankt sich bei Jörg Schneider für seine langjährige und zuverlässige Arbeit im Gemeindewald

natürliche Naturverjüngung des Waldes gewährleisten zu können. Nicht zuletzt ist es eine wichtige Zukunftsaufgabe, den Umbau des Waldes zu einem resilienten, klimaresistenten Wald zu schaffen durch Pflanzung diverser resilienter Baumarten, um den Wald mit seinen vielfältigen Funktionen zu erhalten und zu schützen.

Im Laufe der Jahre hat sich Jörg Schneider als ausgezeichneter Kenner des Gemeindewaldes hervorgetan. Die fast jährlich durchgeführten Waldbegänge des Gemeinderates mit ihm gleichen gleichermaßen fachlichen Exkursionen mit interessant und praxisnah vermittelten Informationen. Unter seiner Ägide wurde der Gärtringer Gemeindewald FFC-zertifiziert, dies beinhaltet überörtliche Kontrollen der Einhaltung einer sorgsam, fachgerechten und gleichzeitig nachhaltiger Waldwirtschaft. Hierzu zählt, dass nicht mehr Holz entnommen wird, als jährlich an Zuwachs generiert wird.

Mit Jörg Schneider endet eine langjährige, zuverlässige Kooperation, die zwischen Kommune, den Waldarbeitern und ihm stets einwandfrei und besonders zuverlässig funktioniert hat. Der Gemeinderat hat sich mit einem Ruhestandsbänkle bereits beim Waldbegang im Mai verabschiedet.

GEMEINDEVERWALTUNG

DIENSTANTRITT VON HERRN DANIEL FROHNMAIER ALS NEUER FÖRSTER IM REVIER GÄRTRINGEN



Herr Daniel Frohnmaier bei einer ersten Stippvisite im Gemeindewald

Nach der Zurruesetzung unseres langjährigen Revierförsters Jörg Schneider konnte nun mit reibungslosem Übergang als Nachfolger Herr Daniel Frohnmaier zum Dienstantritt Anfang August 2023 begrüßt werden.

Herr Frohnmaier war bereits beim Gärtringer Waldbegang im Mai zugegen und wurde dort vom Leiter des Kreisforstamts Böblingen, Herrn Kratzer, als geeigneter Bewerber und Nachfolger für die Förster-Stelle präsentiert. Herr Daniel Frohnmaier hat sich bei dieser Gelegenheit gleich den anwesenden Teilnehmern – Verwaltung, Gemeinde- und Ortschaftsräten, den Waldarbeitern und Jagdpächtern vorstellen können.

Seit Juli konnten der Aufgabenübergang und die Einarbeitung sukzessive von Jörg Schneider auf ihn erfolgen. Herr Frohnmaier hat seinen Dienst in der Funktion als Gemeindeförster seit August nun angetreten und sein Dienstbüro mit Sitz in Gärtringen bezogen. Er ist zuständig für die fachliche Betreuung der Kommunalwälder der Gemeinden Gärtringen, Nufringen und Deckenpfronn.

Daniel Frohnmaier ist 1985 in Calw geboren und wohnt mit seiner Familie in Althengstett.

Er absolvierte das Studium der Forstwirtschaft an der Hochschule Rottenburg mit dem Abschluss Forstingenieur B.Sc. im Jahr 2011. Daraufhin hängte er ein Studium der Umweltwissenschaften (M.Sc.) an und lebte und arbeitete anschließend mit seiner Familie an mehreren Orten im In- und Ausland. Seit 1.4.2021 ist er für das Kreisforstamt Böblingen tätig und wurde als Trainee bereits im Innendienst mit den Erfordernissen und praktischen Aufgaben der forstlichen Aufgaben vertraut gemacht. Mit seinem Werdegang und Bewerbung für diese Stelle ist er sehr prädestiniert für die Übernahme dieses Amtes im Revier Gärtringen.

GEMEINDE GÄRTRINGEN

WALDWIRTSCHAFT

Die öffentliche Brennholzversteigerung aus dem Gemeindewald Gärtringen fand im Berichtsjahr in der Aula der Ludwig-Uhland- Schule statt.

Nach 2-jähriger Abstinenz einer Präsenzveranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese nun wieder in Präsenz durchgeführt werden. Wegen der Energiekrise ist auch der Brennholzmarkt wieder stark nachgefragt. Dies spiegelte sich in der hohen Besucherzahl (annähernd 200 Personen) sowie auch bei den Geboten wider.

Nach kurzer Einführung in die geltenden organisatorischen Regularien konnte Revierförster Jörg Schneider mit der Versteigerungshandlung beginnen. Unter den Hammer kamen dieses Jahr 179 an die Waldwege gerückte Holzpolter mit rd. 680 Festmeter sowie 43 Flächenlose mit rund 170 Raummeter. Unsere Waldarbeiter Herr Weindel, Herr Kleemann und Herr Schöttle haben das Holz im Winter gefällt und aufbereitet, es wurde durch ein Rückunternehmen an die Wegeränder gerückt und vom Revierleiter aufgenommen.

Bereits vor Aufruf der Lose schnellten die Bieterkarten in die Höhe, insbesondere bei den stark nachgefragten reinen Buchen-Lose. Die Versteigerungsschritte wurden zwischenzeitlich angehoben, so dass zum Teil in 10-er Schritten gesteigert wurde, sonst hätte sich der Zeitrahmen noch deutlich verschoben. Letztlich wurden alle Lose an den Mann gebracht und es ging nach zweieinhalb Stunden mit der Versteigerung der ebenso begehrten Flächenlose weiter.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM MÄNNER FAUSTBALL IN DER THEODOR-HEUSS-HALLE



Ein tolles und positives Echo haben die Gärtringer Faustballer auf die Deutsche Meisterschaft in der Theodor-Heuss-Halle erhalten. Ausverkaufte Halle, Bombenstimmung, perfekte Organisation, grandiose Verpflegung, sehr freundliche Helfer, eine Veranstaltung mit viel Herz und Liebe zum Detail und vieles mehr haben die Gärtringer Faustballer als Rückmeldung von den zahlreichen Besuchern, aber auch den teilnehmenden Mannschaften erhalten.

Das Organisationsteam möchte sich auch an dieser Stelle nochmals bei allen Helfern, Sponsoren, Kuchenspendern, der Gemeindeverwaltung, dem Bauhof, der Realschule, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, dem CVJM, der Stimmbande und der Abteilung TanZeitLos ganz herzlich bedanken. Alle Genannten haben mit zum sehr guten Gelingen dieser tollen Veranstaltung beigetragen.



VILLA SCHWALBENHOF



Unser Bild zeigt die zahlreich geehrten Blutspender mit Bernd Gally vom DRK Ortsverein ganz rechts und Bürgermeister Thomas Riesch ganz links

BLUTSPENDEREHRUNG IN DER VILLA SCHWALBENHOF

Da durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2021 und 2022 keine Blutspenderehrung stattfinden konnte, fand nun am 2. März 2023 in der Villa Schwalbenhof eine besondere Ehrung der 34 Blutspender statt. Eine tolle musikalische Umrahmung bereitete die Jugendkapelle des Musikvereins Gärtringen unter der Leitung von Thomas Hiesinger, der für den verhinderten Dirigenten der Jugendkapelle, David Torres, eingesprungen ist. Bürgermeister Riesch und Herr Gally, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Gärtringen, übernahmen die Ehrungen der anwesenden Blutspender, die eine Urkunde, eine Ehrennadel und einen Geschenkgutschein erhielten.

Neben zahlreichen Blutspendern mit 10- und 25-maliger Spende sind auch einige 50-, 75- und sogar ein 100-maliger Spender dabei gewesen. Für 50-malige Spende wurden geehrt: Roland Bühler, Bernhard Glaser, Ulrike Niemann und Ulrich Wastian. Für 75-malige Spende wurden geehrt: Walter Fleck, Dr. Jürgen Häffner, Dieter Olpp und Ingeborg Reichenbach. Für sage und schreibe 100-malige Spende wurde Herr Andreas Schütz besonders geehrt. Besonderen Dank und Anerkennung zollte der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Gärtringen, Herr Bernd Gally, allen Blutspendern und bat weiterhin um Unterstützung der Blutspendeaktionen.

VILLA SCHWALBENHOF

KULTUR IN DER VILLA

Nach der Corona bedingten Einstellung von Kulturveranstaltungen in der Villa Schwalbenhof wurde erstmals im Jahr 2022 und auch im Berichtsjahr 2023 wieder ein interessantes Kulturprogramm im Rahmen der Kulturreihe „Kultur in der Villa“ aufgelegt.

Im Frühjahrsprogramm sorgte man mit drei tollen Veranstaltungen für Erwachsene und einer Kinderveranstaltung für große Freude bei unseren kulturbegeisterten Besucherinnen und Besuchern.

Die Veranstaltungen für Erwachsene wurden sogar je zwei Mal hintereinander, um 18.00 Uhr und um 20.00 Uhr mit jeweils der halben Gästeanzahl angeboten, um den Besuchern eine größtmögliche Sicherheit und viel Raum und Luft in unserer gemütlichen Atmosphäre des Saales in der Villa Schwalbenhof zu gewährleisten.

Auch das Herbstprogramm mit ebenfalls drei Veranstaltungen für Erwachsene und einer Kinderveranstaltung sorgte für große Freude bei vielen Stammbesuchern unserer Kulturveranstaltungen in der Villa. Ausverkauf und tolle Stimmung meldeten die Verantwortlichen unseres Kulturprogramms bei den „Mehlprimeln“. Auch die Jazzveranstaltung mit „The toughest Tenors“ war sehr gut besucht und es gab am Ende nur noch ein paar wenige Restplätze.

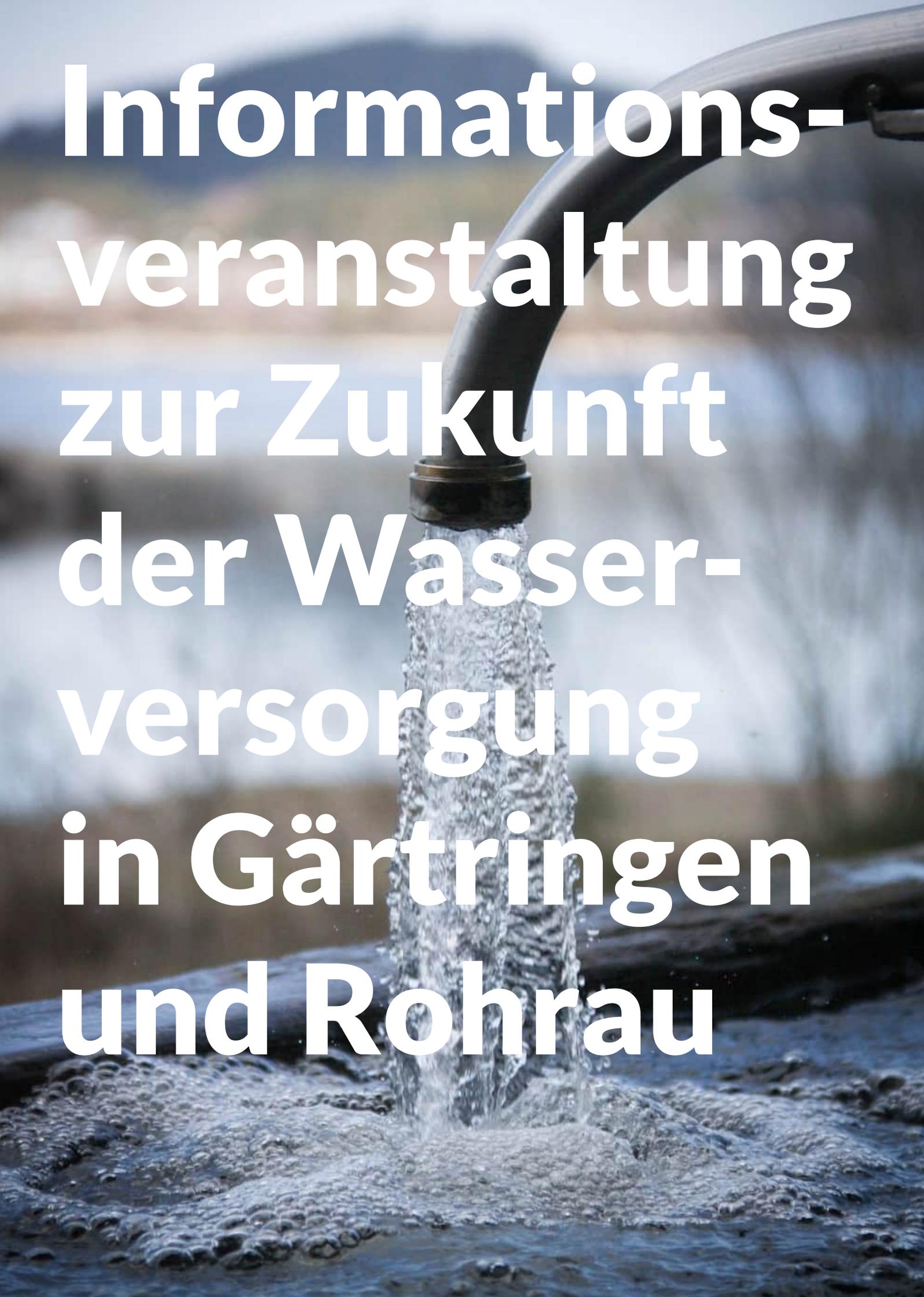
Bis auf den letzten Platz gefüllt und sogar eine Warteliste gab es bei der Kinderveranstaltung der Freiburger Puppenbühne. Dies zeigt, dass sich das Kulturprogramm besonders auch für unsere Kleinsten großer Beliebtheit erfreut.



Traditioneller Classic Jazz mit „Jazzmo“



Kabarettist Matthias Ningel begeisterte das Gärtringer Publikum

A close-up photograph of a black faucet with water flowing out. The water is captured in mid-air, creating a dynamic, splashing effect as it falls into a pool of water below. The background is blurred, showing what appears to be a window or a bright outdoor area. The overall color palette is cool, with blues and greys.

**Informations-
veranstaltung
zur Zukunft
der Wasser-
versorgung
in Gärtringen
und Rohrau**

WASSERVERSORGUNG

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel, das allen Menschen rund um die Uhr in bester Qualität zur Verfügung stehen muss. Die Gemeinde Gärtringen hat deshalb eine Strukturanalyse zur Wasserversorgung durchführen lassen, um Verbesserungspotentiale im bestehenden Netz aufzuzeigen und den Ausbau der Wasserversorgung für die Zukunft planen zu können. Ziel des Ausbauprogramms ist es, den nachhaltigen Betrieb der Wasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte sicherzustellen, die Resilienz (also die Fähigkeit, Krisen ohne dauerhafte Beeinträchtigung zu überstehen) zu erhöhen und eine redundante Notwasserversorgung für beide Ortsteile sicherzustellen.

Bislang bestehen zwei vollständig voneinander getrennte Wasserversorgungen in Gärtringen und Rohrau. Der Teilort Gärtringen verfügt über eigene Quellen und einen Wasserhochbehälter auf der Hub mit zwei Kammern, in dem Bodenseewasser und Eigenwasser kontrolliert gemischt werden. Mit diesem Mischwasser mit einem Kalkgehalt von 16,8 Grad Deutscher Härte wird die Bevölkerung in Gärtringen versorgt. In den nächsten Jahren sollen Möglichkeiten zur Nutzung des Eigenwassers in Gärtringen ertüchtigt und der Hochbehälter mit einer dritten Wasserkammer ausgebaut werden, sodass für den Teilort Gärtringen eine echte Redundanz entsteht und bei einem Störfall eine alternative Notversorgung mit reinem Bodenseewasser oder reinem Eigenwasser möglich ist. Da die Bezugsrechte für das Bodenseewasser gedeckelt sind und die Preise bei einer Überschreitung der Bezugsrechte immer teurer werden, ist eine Erhöhung der örtlichen Speicherkapazitäten für Bodenseewasser zwingend notwendig. Am Hochbehälter Hub soll eine neue Zentrale für das Wasserwerk mit einem hohen Grad an Automatisierung und Digitalisierung entstehen. Die Stromversorgung der Wasserversorgung im Teilort Gärtringen soll durch Solaranlagen und Speicher im Normalbetrieb CO₂-neutral sowie durch Notstromaggregate auch im Krisenfall sichergestellt werden. Um den Kalkgehalt des gemischten Trinkwassers künftig auf ca. 11 Grad deutscher Härte zu senken, ist zudem eine Was-

seraufbereitungsanlage am Hochbehälter Gärtringen geplant. Die Kosten für die aufgezeigten Maßnahmen für die strukturellen Verbesserungen des Wassernetzes im Teilort Gärtringen sind förderfähig.

Der Teilort Rohrau wird über einen eigenen Hochbehälter auf Gemarkung Nufringen mit reinem Bodenseewasser mit einem Kalkgehalt von 9 Grad deutscher Härte versorgt, verfügt über keine zur Trinkwassergewinnung wirtschaftlich nutzbaren Quellen und über keinerlei Notwasserversorgung. Würde man das getrennte Netz mit den bestehenden Anlagen in Rohrau aufrecht erhalten wollen, stünden in den nächsten Jahren teure Sanierungen an, ohne dass dadurch eine Verbesserung der Struktur oder die Schaffung einer Notwasserversorgung möglich wären. Die Sanierungskosten wären deshalb nicht förderfähig. Deswegen soll die alte Infrastruktur aufgegeben und der Teilort Rohrau mit einer Verbindungsleitung an die Gärtringer Wasserversorgung angeschlossen werden. Dadurch würde auch der Teilort Rohrau voll von den in Gärtringen geschaffenen Verbesserungen profitieren und insbesondere eine echte redundante Notwasserversorgung erhalten. Die Kosten für den Anschluss sind förderfähig. In Zukunft käme dann auch in Rohrau das aufbereitete Gärtringer Mischwasser mit ca. 11 Grad deutscher Härte aus dem Wasserhahn.

Nach einer sehr informativen Veranstaltung in der Rohrauer Schönbuchhalle stimmte auch der Gemeinderat dem Wasserversorgungskonzept, wie es vom Planungsbüro RBS Wave vorgestellt wurde, zu.

WASSERVERSORGUNG

AUFSTOCKUNG DES STAMMKAPITALS UND ÄNDERUNG DER BETRIEBSSATZUNG BEIM WASSERWERK GÄRTRINGEN

Gemäß § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) ist ein Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten. Der Begriff „angemessen“ wird mit einer Eigenkapitalquote von 30% definiert.

Die Eigenkapitalquote (Stammkapital, Allgemeine Rücklage und Gewinn-/Verlustvortrag) / Summe AKTIVA) des Eigenbetriebs Wasserwerk beträgt entsprechend der Jahresrechnung 2020 gerade einmal 26,18 %.

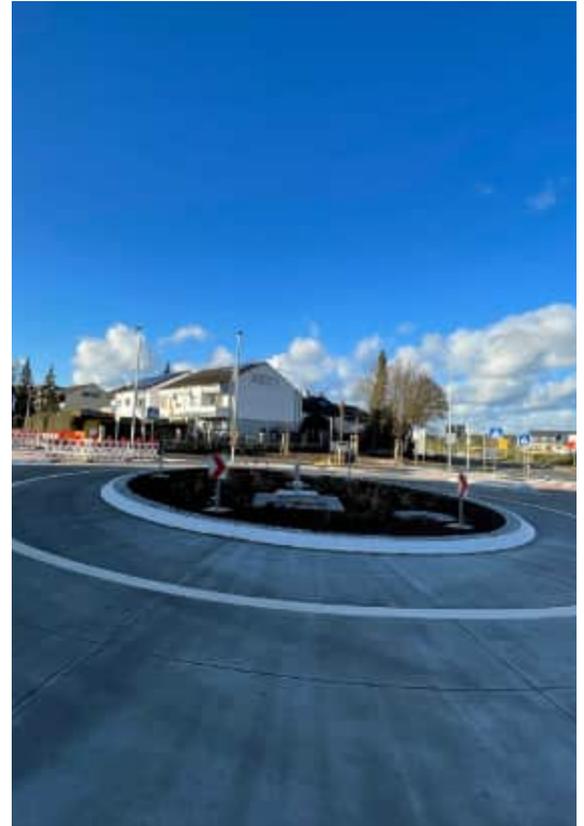
Um den Eigenbetrieb Wasserwerk weiter mit ausreichendem Eigenkapital auszustatten, wurde im Gemeinderat beschlossen, das Stammkapital von zuletzt 750.000 € auf 1.000.000 € zu erhöhen. Dies entspricht dann einer Eigenkapitalquote von 29,47 %.

Dadurch verbessert sich zum einen die Liquidität des Eigenbetriebs, zum anderen wird der steuerlichen Anforderung hinsichtlich Eigenkapitalausstattung entsprochen.



GÄRTRINGEN

BAUMASSNAHMEN



STRASSENBAUPROJEKT K 1075, DECKENPFRONNER STRASSE

Die Bauarbeiten am wichtigen Knotenpunkt in Gärtringen (Kreisverkehr Bismarckstraße / Neue Straße/ Deckenpfronner Straße und Deufringer Straße) wurden im April vergangenen Jahres begonnen und dauern bis ins neue Jahr 2024 an.

Die Baumaßnahme umfasste Arbeiten an der Kreisstraße K1075 „Deckenpfronner Straße“, am Kreisverkehr Feuerwehrgerätehaus, sowie an den Wasser- und Abwasserleitungen der Gemeinde.

Im Zuge der Baumaßnahme wurden die Übergänge an drei Ästen des Kreisverkehrs (Richtung Deckenpfronn, Aidlingen und auf der Bismarckstraße) baulich so verändert, dass die Querung zukünftig sicherer für Fußgänger und Radfahrer wird. Der Verkehr aus Deckenpfronn kommend wird durch eine Verschwenkung deutlich abgebremst.

Die Kosten der Baumaßnahme wurden mit ca. 3.072.000,-€ veranschlagt. Davon entfallen auf

die Gemeinde ca. 1.947.000,- € und auf den Landkreis ca. 1.125.000,- €.

Eine großräumige Umleitung für LKW wurde über Aidlingen und Ehningen ausgeschildert.

Der innerörtliche Verkehr wurde von Aidlingen her kommend über den Friedhofweg und den Aidlinger Weg, von der Vorstadt her kommend über die Grabenstraße und Reinhardstraße umgeleitet.

Richtung Deckenpfronn wurde die Westumfahrung als Umleitung genutzt.

Die Bushaltestellen Schwarzwaldstraße (im Verlauf der Straße Vorstadt) und Feuerwehrgerätehaus (Bismarckstraße) entfallen jeweils beidseitig und wurden für die Dauer der Bauarbeiten von den Linien 753 und 759 nicht bedient.

Für die Bushaltestelle Grabenstraße wurde eine Ersatzhaltestelle im Bereich Grabenzentrum eingerichtet und weiter von den Linien 753 und 759 angefahren. Die Abfahrtszeiten an den weiterhin bedienten Haltestellen blieben unverändert. Die Linie 768 von Aidlingen kommend war von den Bauarbeiten nicht betroffen.

ENERGIE- & KLIMASCHUTZKONZEPT

BESCHLUSS ÜBER EIN ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPT DER GEMEINDE

In seiner Sitzung am 04.04.2023 hat der Gemeinderat das Energie- und Klimaschutzkonzept der Gemeinde Gärtringen beschlossen. Die Gemeinde Gärtringen erkennt darin die Herausforderung des menschengemachten Klimawandels und die sich daraus ergebende Notwendigkeit des Ziels der langfristigen Klimaneutralität an. Um die ambitionierten Klimaschutzziele der übergeordneten politischen Ebenen zu erreichen, wird das Konzept als Wegweiser dienen, der die wichtigsten Etappen auf dem Ziel zur CO₂-Neutralität in der Gemeinde Gärtringen vorgibt.

Die Gemeinde Gärtringen wird insbesondere in den Bereichen

- Energieeffiziente Infrastruktur
- Kommunale Wärmeplanung
- Klimaneutrale Stromerzeugung und
- Mobilität

Maßnahmen ergreifen, um ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele des Landes Baden-Württembergs zu leisten und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. So ist eine Bestandserhebung des energetischen Zustandes der kommunalen Liegenschaften und darauf basierend die Entwicklung eines Investitions- und Maßnahmenplans zur energetischen Sanierung der kommunalen Gebäude bis 2043 vorgesehen. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie die energieeffiziente Umgestaltung der technischen Infrastruktur erfolgen soll und die Entwicklung einer kommunalen Wärmeplanung angestrebt.

Für das Gelingen der Energiewende bedarf es zudem eines schnellen und umfassenden Ausbaus der erneuerbaren Energien, wodurch sich der Druck auf die aus energiewirtschaftlicher Sicht gut geeigneten Flächen erheblich verstärkt. Das Energie- und Klimaschutzkonzept benennt Potentialflächen für Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Außenbereich, die zeitnah auf Realisierbarkeit überprüft werden sollen. Im Falle eines positiven

Prüfungsergebnisses strebt die Gemeinde eine schnelle Planung und Realisierung eigener Anlagen auf diesen Grundstücken an. Anfragen privater Grundstückseigentümer und Investoren zur Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen prüft die Gemeinde ergebnisoffen unter Berücksichtigung der Belange der Landwirtschaft, des Natur- und Landschaftsschutzes und der kommunalen Ziele. Zusätzlich sollen Flächen im Innenbereich und öffentliche Gebäude mit PV-Flächen belegt werden. Das Konzept zur Belegung von Dachflächen öffentlicher Gebäude mit PV-Anlagen wurde vom Gemeinderat im Rahmen eines weiteren Tagesordnungspunktes ebenfalls in der Sitzung vom 04.04.2023 beschlossen.

Auch bei der Windenergie erkennt die Gemeinde Gärtringen das Potential auf ihrer Gemarkung an und ist bereit, einen großen Beitrag zum Ausbau der Windkraft in der Region Stuttgart zu leisten. Um die Flächenziele für die Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie im Land Baden-Württemberg zu erreichen, plant der Verband Region Stuttgart im Zuge des derzeit laufenden Prozesses zur Fortschreibung des Regionalplans auch die Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie auf der Markung der Gemeinde Gärtringen. Die Gemeinde Gärtringen beschloss hierzu bereits letztes Jahr gemeinsam mit den Nachbargemeinden Aidlingen und Deckenpfronn eine Stellungnahme an die Regionalversammlung, in der ein übergemeindlich abgestimmter Vorschlag zur Ausweisung von Vorrangflächen für die Windenergie eingereicht wurde.

Im Vergleich der vom Verband Region Stuttgart aufgeführten Potentialflächen stellen die von den drei Gemeinden vorgeschlagenen Flächen den geringsten Eingriff bezüglich des Lärm- und Gesundheitsschutzes der Bevölkerung dar, da sie am weitesten von der Wohnbebauung der drei Gemeinden entfernt sind. Zudem ist aufgrund der Lage der Eingriff in das Landschaftsbild am geringsten. Das Energie- und Klimaschutzkonzept formuliert die weiteren Ziele der Gemeinde Gärtringen und definiert Kriterien für die Vermarktung der Flächen für Windenergieanlagen, für

ENERGIE- & KLIMASCHUTZKONZEPT

den Fall, dass die von den Gemeinden Gärtringen, Aidlingen und Deckenpfronn vorgeschlagenen Gebiete vom Verband Region Stuttgart als Vorranggebiete für Windkraft ausgewiesen werden.

Neben der Energieerzeugung sind für die Energiewende auch Infrastrukturen zur Energiespeicherung- und Umwandlung von großer Bedeutung. Die Gemeinde Gärtringen erklärt sich mit dem Energie- und Klimaschutzkonzept offen für die Realisierung zentraler industrieller Anlagen auf der eigenen Gemarkung, sofern gewisse Voraussetzungen wie die Minimierung schädlicher Immissionen und des Flächenverbrauchs erfüllt sind. Zudem unterstützt die Gemeinde Gärtringen die Bemühungen des Konzessionsnehmers, das örtliche Gasnetz für eine künftige Wasserstoffinfrastruktur zu ertüchtigen und prüft die Nutzung von dezentralen Batteriespeichern in allen kommunalen Liegenschaften.

Das Energie- und Klimaschutzkonzept beinhaltet auch das Ziel, dass die durch Anlagen erzielte Wertschöpfung sowohl bei der Energieerzeugung als auch bei der Energiespeicherung soweit wie möglich bei der Gemeinde Gärtringen und bei den Bürgerinnen und Bürgern verbleibt. Hierfür werden geeignete Beteiligungsmodelle angestrebt.

Schließlich ist auch der Bereich der Mobilität entscheidend auf dem Weg zur Klimaneutralität. Das Energie- und Klimaschutzkonzept geht daher auch auf die bisher umgesetzten und zukünftig geplanten Maßnahmen im Bereich Mobilität ein, darunter insbesondere den ÖPNV, den Radwegebau, die Elektrifizierung von Flotten, den Ausbau der Ladeinfrastruktur und die verkehrliche Erschließung des Industriegebietes Riedbrunnen. Aktuell wird zur Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts ein Fußgängerkonzept erarbeitet, um die Attraktivität des Fußgänger- und Radverkehrs weiter zu steigern.

Das Energie- und Klimaschutzkonzept ist durch die Verwaltung ämterübergreifend erarbeitet worden und trägt damit der Querschnitts- und Daueraufgabe Klimaschutz Rechnung, die es in den kommenden Jahren weiter in die Prozesse und Strukturen der Verwaltung zu integrieren

gilt. Die Gemeinde Gärtringen hat mit den in diesem Konzept aufgelisteten Zielen einen ehrgeizigen Fahrplan entwickelt, der in den kommenden Jahren abgearbeitet werden muss. Um den Umsetzungsstand der geplanten Maßnahmen regelmäßig zu evaluieren, wird der bestehende jährliche Energiebericht fortgeführt und zudem regelmäßig ein Energie- und Klimaschutzbericht erscheinen. Hier wird über die Investitionen und Maßnahmen zur Umsetzung dieses Energie- und Klimaschutzkonzepts und ihre Wirkungen berichtet. Das Energie- und Klimaschutzkonzept können Sie ab sofort auf der Homepage unter www.gaertringen.de/klimaschutz abrufen.



Bild: Eine Vorreiterrolle hat die Gemeinde auch bei der Förderung der klimaneutralen E-Mobilität eingenommen. Gärtringen verfügt aktuell über insgesamt 5 öffentliche Ladesäulen mit insgesamt 10 Ladepunkte

• ENTWICKLUNG EINER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

In seiner Sitzung am 04.04.2023 hat der GemeinÜberdies hat der Gemeinderat die Verwaltung mit der Entwicklung einer kommunalen Wärmeplanung beauftragt und damit ein wesentliches Element des Energie- und Klimaschutzkonzeptes auf den Weg gebracht. Mittelfristiges Ziel ist der

ENERGIE- & KLIMASCHUTZKONZEPT

Aufbau von quartiersbezogenen Wärmenetzen, für das Quartier Neue Ortsmitte wird aktuell bereits ein Konzept zur klimaneutralen Wärmequartiersversorgung entwickelt. Weitere Wärmequartiere könnten

- Im Gebiet Am S-Bahnhof
- Im Gebiet An der Theodor-Heuß-Realschule
- Im Gebiet Peter-Rosegger-Schule / Kindergarten Schönbuchstraße / Grabenzentrum
- Im Gebiet An der Schwarzwaldhalle und
- In Rohrau

entstehen. Langfristig wird der Verbund dieser Nahwärmequartiere und der Ausbau und Betrieb eines Fernwärmenetzes in Gärtringen und Rohrau zusammen mit einem leistungsfähigen Partner angestrebt. Obwohl das neue Klimaschutz- und Klimaanpassungsgesetz lediglich die großen Kreisstädte zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung verpflichtet, erachten es Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat für erforderlich proaktiv, den Einstieg in die kommunale Wärmeplanung zu tätigen. Die kommunale Wärmeplanung beinhaltet

- die Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs und der daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen,
 - die Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung,
 - die Entwicklung eines Szenarios zur Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung und
 - die Formulierung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung des Zielszenarios sowie eine Priorisierung der Maßnahmen.
- **BEITRITT ZUM KLIMASCHUTZPAKT ZWISCHEN LAND UND KOMMUNALEN LANDESVERBÄNDEN**

Schließlich hat der Gemeinderat auch die Unterzeichnung des Klimaschutzpaktes des Landes Baden-Württemberg mit den kommunalen Landes-

verbänden beschlossen. Die Vereinbarung zielt darauf ab, die Kommunen für den systematischen Klimaschutz zu gewinnen und zu erreichen, dass möglichst viele Kommunalverwaltungen bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden. Um die Wirkung des Paktes zu verstärken, werben Land und Verbände darum, dass Gemeinden, Städte und Landkreise den Klimaschutzpakt mit einer Erklärung unterstützen.

Bislang sind 491 Kommunen dem Klimaschutzpakt beigetreten. Bisherige Unterstützer des Klimaschutzpaktes im Landkreis Böblingen sind die Gemeinden Ehningen, Holzgerlingen, Waldenbuch, Rutesheim und Weissach sowie die Städte Böblingen, Herrenberg, Weil der Stadt und Renningen.

Die Ziele des Klimaschutzpaktes des Landes Baden-Württemberg mit den kommunalen Landesverbänden entsprechen im Wesentlichen den Zielen des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Gärtringen. Die Vereinbarung betont die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand in Ihrem Verwaltungshandeln und zielt ab auf die Reduktion der CO₂-Emissionen, die durch die Erledigung der Verwaltungsaufgaben entstehen.

Die Bereiche Nutzung von Gebäuden und Fahrzeugen sowie Beschaffung, die in der Vereinbarung beispielhaft genannt werden, stellen Aufgabengebiete dar, in denen die Gemeinde Gärtringen bereits in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen umsetzte. Die Darstellung der bisherigen Maßnahmen und die Festschreibung des Ziels diesen Weg fortzusetzen ist auch im Klimaschutzkonzept der Gemeinde verankert.

- **KONZEPTION ZUR ERSTELLUNG VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN AUF KOMMUNALEN GEBÄUDEN**

Analog zum Energie- und Klimaschutzkonzept wurde auch die Konzeption zur Erstellung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden von der Verwaltung in Eigenregie erstellt.

ENERGIE- & KLIMASCHUTZKONZEPT

Bekanntermaßen stiegen die Strom- und Gaspreise stetig an und werden so schnell auch nicht wieder fallen. Unsere Abhängigkeit von Energieimporten, insbesondere aus dem Ausland, lässt sogar temporäre Versorgungsengpässe in den Bereich des Möglichen rücken.

Politik und Wirtschaft haben inzwischen erkannt, dass die Energiewende kein „nice to have“ ist, sondern absolute und dringende Notwendigkeit. Die politischen Spannungen im Ausland und die damit verbundene Neubesinnung in vielen Bereichen und ganz besonders in der Energie- und Klimapolitik beschleunigen nun alle Maßnahmen zur Förderung und zum Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE). Gleichzeitig wächst die Erkenntnis, dass wir unser Land und unsere Städte langfristig mit Hilfe der EE nicht nur klimaneutral, sondern auch unabhängiger von Energieimporten machen können und dass sich das sogar rechnet.

Auch in Gärtringen ist Klimaschutz wichtig und deshalb ist es richtig, diesen Weg zu gehen. Ein Baustein ist hierbei die Überprüfung der Dächer der kommunalen Gebäude für den weiteren Zubau von Photovoltaikanlagen. Um diesen Punkt weiter voranzubringen wurden verschiedene Liegenschaften auf eine mögliche Belegung mit PV-Anlagen untersucht. Die Betrachtung wurde, soweit möglich, unter den rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt.

Für die Gebäude, welche mit einer PV-Anlage belegt werden können, liegen zum Teil Angebote für eine erste Einschätzung vor.

Es wird zunächst wie folgt unterschieden:

1. Wo ist eine PV-Anlage nicht möglich
2. Wo ist bisher eine PV-Anlage installiert
3. Wo ist eine Belegung des Daches mit einer PV-Anlage möglich

Nachstehend möchten wir nochmals darstellen, auf welchen Dächern eine PV Anlage grundsätzlich möglich wäre:

- Joseph-Haydn-Schule, Neubau, Südwestdach
- Theodor-Heuss-Realschule (Dach über Erdgeschossräume)
- Peter-Rosegger Schule (Erweiterungsbau 1996)
- Peter-Rosegger-Halle (Neubewertung 2019)
- Kindergarten Mozartstraße (Auf heutigem Gebäude nur bedingt sinnvoll. Zubau PV-Anlage erst auf einem Ersatzneubau.
- Rathaus Rohrau (Aus statischer Sicht problematisch, daher nur Teilbelegung).
- Feuerwehrgerätehaus Rohrau (Verstärkung Mittelpfette nötig)
- Villa Schwalbenhof (Eingeschränkt da hohe Auflagen vom Denkmalschutz)
- Kindergarten Kirchstraße (möglich, Ausrichtung Ost-West)
- Gebäude FC-Gärtringen (nur Dach Umkleide Gebäude im Besitz der Gemeinde; Lösung mit FC zusammen)
- FLUKATO
- Waldkindergarten
- Interimskindergarten „Kinderhaus am S-Bahnhof“
- Bauhof überdachte Stell- und Lagerplätze

Nachfolgende Auflistung der Priorisierung der Liegenschaften gibt einen Überblick wie der Ausbau der Photovoltaikanlagen an den einzelnen Liegenschaften in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden soll.

Priorisierung der Liegenschaften für den Zubau PV-Anlagen:

Kurzfristig, Sofortprogramm 2023:

- FLUKATO
- Rathaus Rohrau (Statikerbeurteilung liegt vor, dadurch Teilbelegung)
- Interimskindergarten „Kinderhaus am S-Bahnhof“
- Waldkindergarten
- Bauhof überdachte Stell- und Lagerplätze

ENERGIE- & KLIMASCHUTZKONZEPT

Mittelfristig:

- KIGA Kirchstraße
- Joseph-Haydn-Schule, (Neubau, Südwestdach)
- Theodor-Heuss-Realschule (Dach über Erdgeschossräume)
- Peter-Rosegger Schule (Erweiterungsbau 1996)
- Villa Schwalbenhof (Denkmalschutz)

Langfristig:

- Peter-Rosegger-Halle im Zuge der Sanierung der Folienabdichtung
- KIGA Mozartstraße PV-Anlage auf Ersatzneubau
- Feuerwehrgerätehaus Rohrau (Verstärkung Mittelpfette)

Darüber hinaus können PV Anlagen als innerörtliche Freiflächenanlagen die Auflistung der Priorisierung nochmals verändern. Es ist z.B. angedacht, den Erdwall neben der Theodor-Heuss-Sporthalle mit PV-Modulen (1.600 m²) zu belegen. Weitere Flächen werden derzeit noch untersucht.

In die Liste der Priorisierung geht auch die Betrachtung des Kosten-Nutzenfaktors mit ein. Mit einer Freiflächenanlage kann durch einen geringen Aufwand um die Anlage zu errichten unter Umständen ein besserer Wirtschaftlichkeitsfaktor erzielt werden.



ARBEITEN DES HOCHBAUAMTS

BACKHAUS ROHRAU

Sicher haben Sie es bei einem Spaziergang durch die Rohrauer Ortsmitte bereits bemerkt: Das „Backhäusle“ am Kirchplatz wurde von unserem Hochbauamt umfangreich saniert und erstrahlt mit umfangreicher Sanierung nunmehr wieder in neuem Glanz. Das Backhaus ist eines der wichtigsten Kulturgüter im Teilort Rohrau und steht unter Denkmalschutz. Entsprechend musste die Sanierung auch unter denkmalrechtlich Gesichtspunkten vorgenommen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise ein moderner Farbton- Anstrich nicht genehmigungsfähig gewesen wäre.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle bei unserem Hochbauamt, sowie den beauftragten Firmen für die tolle Arbeit, woran sich nicht nur die Rohrauer Bürgerinnen und Bürger, sondern auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher, wieder erfreuen können.



Bild: Das sanierte Rohrauer Backhaus erstrahlt in neuem Glanz

NEUES BÜRO FÜR DEN GEMEINDEFÖRSTER

Ein weiteres Projekt des Hochbauamts war unter anderem der Bau eines Büros in unserem kommunalen Bauhof in der Siemensstraße für den neuen Gemeindeförster. Bekanntermaßen hatte der seitherige Förster Herr Schneider sein Büro in Deckenpfronn. Für unseren neuen Förster, Herrn Frohnmaier, musste daher ein komplett neues Büro im Gemeindebauhof hergestellt werden.

Auch das Bad war durch die bisherigen Bewohner in einem sehr desolaten Zustand hinterlassen worden. Es musste deshalb kernsaniert werden. Herr Frohnmaier erfreut sich nunmehr wieder an dem komplett sanierten Badezimmer.



Bild: Blick in die Baustelle für das neue Büro des Gemeindeförsters

ARBEITEN DES HOCHBAUAMTS

- **PHOTOVOLTAIK- ANLAGE AUF DEM INTERIMS-KINDERGARTEN IM GEBIET SCHELMENWIESEN**

Ebenfalls ein Hochbauprojekt war die Errichtung einer Photovoltaik- Anlage auf dem Interims-Kindergarten im Gebiet Schelmenwiesen. Mit dieser Maßnahme kann der Energiebedarf der Kindertagesstätte künftig regenerativ erwirtschaftet werden. Weiterhin dient die Photovoltaik-Anlage



Bild: Photovoltaik-Anlage auf der Interims-Kita im Gebiet Schelmenwiesen

dem Schutz vor der sommerlichen Hitze durch die Schattenwirkung der Module und es erfolgt darüber hinaus die Stromproduktion für die Klimageräte.

Außerdem wurde der Interims- Kindergarten im Berichtsjahr um eine komplette Gruppe, inklusiv Sanitäreinrichtungen, erweitert.

- **FENSTERERNEUERUNG KINDERGARTEN MOZARTSTRASSE**

Da auch der Kindergarten in der Mozartstraße zwischenzeitlich „in die Jahre“ gekommen ist und diese nicht spurlos am Gebäude vorbeigegangen sind, mussten auch an dieser Liegenschaft im Berichtsjahr wichtige Unterhaltungsmaßnahmen getätigt werden. Konkret wurden völlig funktionsuntüchtige und kaputte Fensterteile auf der Südseite des Gebäudes ausgetauscht.



- **ERWEITERUNG AN DER THEODOR-HEUSS-REALSCHULE**

Weiteren Raumbedarf meldete auch die Theodor-Heuss-Realschule an. Das Lehrerkollegium ist gewachsen, sodass kurzfristig ein Anbau in Zweckbauweise an das bestehende Lehrerzimmer realisiert werden musste.

Beginn der Baumaßnahme war Ende Juli, die Fertigstellung erfolgte rechtzeitig zum Schulbeginn am 11. September.

Um die Arbeiten für den Anbau an die Theodor-Heuss-Halle (Geräteraumenerweiterung) und die Verkehrssicherheit auf dem Gelände entlang des Anbaus herzustellen, wurden die angrenzenden Pflasterbeläge gesichert und neu eingefasst.



TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Am 13. Mai fand deutschlandweit der Tag der Städtebauförderung statt. Städte und Gemeinden informieren an diesem Tag über ihre Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung. Bekanntermaßen werden die Sanierung der Gesamtmaßnahme „Neue Ortsmitte IV“ und der Neubau der Ludwig-Uhland-Halle mit Mitteln aus dem Landessanierungsprogramm und dem Bund-Länder-Programm Investitionspakt Sportstätten im Rahmen der Städtebauförderung gefördert.

Die Gemeinde Gärtringen war beim letztjährigen Aktionstag mit dabei und stellte den aktuellen Planungsstand des Neubaus der Ludwig-Uhland-Halle vor. Die Veranstaltung fand in der Aula der Ludwig-Uhland-Schule statt.

Zwischen 11 und 15 Uhr wurde zudem eine filmische Dokumentation zum Abbruch der Ludwig-Uhland-Halle sowie Visualisierungen der neuen Halle ausgestellt. Zudem wurde auch eine Führung über die Baustelle Ludwig-Uhland-Halle angeboten.

Wir im Quartier

Tag der Städtebauförderung
13. MAI 2023

STÄDTEBAUFÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Frauen, Jugend und Familie
Bundesministerium für Frauen, Jugend und Familie
Bundesministerium für Frauen, Jugend und Familie
Bundesministerium für Frauen, Jugend und Familie

Deutscher Städtetag

DSIGB
Deutscher Städtetag
Deutscher Städtetag

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de
@staedtebaufoerderung, #WirImQuartier,
#T4S2023 #staedtebaufoerderung #stadterwicklung

FREIBAD GÄRTRINGEN

AUSZUG AUS DER WEITEREN ARBEIT DES HOCHBAUAMTS

Was lange währt ... Am 8. Juni des Berichtsjahres konnte es nach zwei Jahren Schließzeit endlich wieder los gehen.

Nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch der Freibadförderverein sowie zahlreiche Badegäste freuten sich sehr, als die Wiederaufnahme

neue schwenkbare Sonnenliegen aufgebaut sowie eine Sonnenliegebucht mit Natursteinmauer ausgebaut, mit Platz für Liegestühle.

In der Mitte des Beckenumgangs wurde ein neues Aufsichtsgebäude erstellt, das zu allen Seiten den Blick auf die Wasserfläche für die Badeaufsicht gewährleistet sowie mit Leitungsanbindungen versehen. Ein Teilabriss des Eingangstraktes wurde mit dem bisherigen Kassentrakt vollzogen,



des Freibad-Betriebs verkündet wurde. Umfangreiche Neuerungen fanden in mehreren Bereichen statt. Das Bauamt hat in hoher Arbeitsverdichtung und Eigenregie zahlreiche Arbeiten vergeben und gesteuert:

Im Bereich der Technik sowie der Filteranlagen, im Außenbereich und vor allem im Beckenumgang. Es wurden Druckproben im Leitungssystem durchgeführt, einige Leckagen abgedichtet sowie Rohrerneuerungen vollzogen. Das Becken wurde stellenweise ausgebessert im Beton und anschließend mit neuer, leuchtend blauer Beckenfolie ausgestattet sowie die Technik mit energieeffizienten Umwälzpumpen ausgerüstet.

Der Beckenumgang des Kinderplanschbeckens wurde mit Fallschutz neu hergestellt. Am Becken-Südrand wurden vom Freibadförderverein drei

es steht als Provisorium ein Kassenhäuschen. Das restliche Eingangsgebäude mit Umkleiden bleibt für diese Saison noch bestehen und wird nach der Saison komplett abgerissen und erneuert.

Der fast 60 Jahre alte Kiosk mit Bretterverschlag wurde aufgrund seines maroden Zustandes vollständig abgerissen und auf neuer Bodenplatte neu erstellt. Hierzu werden noch ergänzende Arbeitsarbeiten erforderlich, die bis zur Eröffnung noch nicht ganz fertiggestellt sein werden.

Die größte Herausforderung eines Bades ist jedoch allorts der eklatante Fachkräftemangel im Bereich der Fachangestellten für Bäderwesen. Ohne Fachpersonal darf ein Bad nicht betrieben werden. Wir sind mit unserem Personal mit neu-

FREIBAD GÄRTRINGEN

em Team aufgestellt und werden sukzessive versuchen, die Badezeiten weiter anzupassen, da vom verfügbaren Fachpersonal die möglichen Öffnungszeiten abhängen.

Die Betriebszeiten wurden festgelegt auf mittwochs bis sonntags, jeweils von 11:00 Uhr bis 19:30 Uhr. Der Kassenschluss ist eine Stunde vorher: 18:30 Uhr, der Badeschluss ist um 19:00 Uhr.

- **NEUBAU HAUPTGEBÄUDE
EINGANGSTRAKT**

Das baufällige Eingangsgebäude, BJ 1963, musste 2022 wegen baulicher Mängel um den Kassensbereich verkleinert werden. Der baulich in die Jahre gekommene Zustand zieht sich auch durch den Rest des Eingangstraktes. Durch die generell ansteigenden Sanierungskosten für Altbauten und die erheblichen Mängel in der Bausubstanz ist eine Sanierung und Ergänzung des Bestandsgebäudes unwirtschaftlich. Der Abriss des restlichen Gebäudes und der Neubau des Eingangskomplexes ist unumgänglich.

Die geografische Lage des Freibades hat in der Vorplanung gezeigt, dass eine örtliche Veränderung für den Neubau des Eingangsgebäudes nicht möglich ist und die Position des alten, wie auch des neuen Gebäudes, schon damals vom Architekt bewusst gewählt wurde.

Der Neubau des Eingangsgebäudes wird durch den Kassensbereich, den Personal-/Besprechungsbereich mit kleiner Teeküche und Personal WC, barrierefreie Eltern-Kind-Bereiche, die ebenso für eingeschränkte Personen nutzbar sind, einem Kinder WC, einer Schattenzone, einem Umkleibereich mit zusätzlichen Familienumkleiden und Schließfächern sowie einem Spiegelbereich, einem Lager und einem Fahrradabstellraum mit E-Ladestationen gebildet.

Der Ein- und Ausgangsbereich wird auf Wunsch der Bäderleitung kompakt und durch das Kassenhäuschen getrennt gehalten. Der Eingangsbe-

reich wird durch ein Rolltor an der Fassadenkante abgesichert.

Zwei Wege führen an der Kasse und am Kassensautomat über ein halbhohe Drehkreuz auf das Freibadgelände.

Der Ausgang, unweit vom Eingang, erfolgt über ein hohes barrierefreies Drehkreuz. Der Bereich der Dachfläche des Ein- und Ausgangs erfüllt auch den Zweck des Unterstellens bei Unwetterereignissen für Badegäste und Bäderpersonal.

Der Neubau wird auf einem Betonsockel in Holzständerbauweise erfolgen und erhält eine Holzverschalung mit kleineren Farbelementen, deren Farbkonzept an die bereits vorhandenen Gebäude, wie das Waschhaus oder den Kiosk, anschließt. Um die Hinterlüftung der verschiedenen Nutzflächen zu gewährleisten, wird an der oberen Fassadenkante, zum Dach hin, die Fassadenverkleidung um jedes zweite Verkleidungsbrett, wie ein Hinterlüftungsband, ausgespart. Naturnahe Materialien kommen sowohl in der Tragkonstruktion als auch für die Verkleidung zum Einsatz.

Das Gebäude wird flächenmäßig auf der Längsachse bis auf ca. 2 m dem alten Umriss gleichen. In der Breite wird das Gebäude deutlich schmaler und durch eine abgesetzte Dachflächenabstufung der beiden Pultdächer baulich attraktiver. Die obere extensiv begrünte Dachfläche erhält eine Photovoltaikanlage. Die gewonnene Fläche auf der Freibadinnenseite wird genutzt, um die angrenzende Grünflächen zum neuen Gebäude um das eingesparte Verhältnis zu erweitern. Die alte Asphaltfläche weicht einer deutlich weniger aufheizenden Pflasterfläche, die auch den Charakter des Gebäudes höherstellt.

AUS DEN SCHULEN

JOSEPH-HAYDN-SCHULE ROHRAU WIRD NATURPARKSCHULE

Mit ihrer Unterschrift besiegelten am Montag, den 22.05.2023, die Joseph-Haydn-Schule, die Gemeinde Gärtringen und der Naturpark Schönbuch ihre Zusammenarbeit im Projekt Naturparkschule. Die kleine, einzügige Grundschule im Ortsteil Rohrau erweitert damit die Anzahl der Naturparkschulen im Naturpark Schönbuch auf fünf. Noch darf sie sich aber nicht so nennen, erst nach Ablauf des Bewerbungsjahres und mit der Durchführung von 4 Modulen wird das Zertifikat Naturparkschule verliehen. Module sind bildungsplankonforme Lerneinheiten, die im Bezug zum regionalen Umfeld stehen. Um diesen Bezug und die Regionalität authentisch zu vermitteln, bezieht jedes Modul außerschulische Partnerinnen und Partner mit ein.

Mathias Allgäuer, Geschäftsführer des Naturparks Schönbuch, ist ganz zuversichtlich, dass die Joseph-Haydn-Schule die Anforderungen mit Leichtigkeit bewältigen wird. „Mit dem Grünen Klassenzimmer“, das schon seit einigen Jahren Teil Ihres Schulalltags ist, haben Sie bereits deutlich bewiesen, dass Ihnen die Umweltbildung Ihrer Kinder eine Herzensangelegenheit ist. Jetzt erweitern Sie diese um die Naturparkschule.



Vertragsunterzeichnung für die „Naturparkschule Rohrau“

Mehr geht eigentlich nicht, wendet er sich an Schulleiterin Anke Krohn. Diese freut sich auf die

kommenden Jahre und die spannenden Projekte im Rahmen der Naturparkschule. „Das Konzept hat mich sofort überzeugt und wäre Corona nicht dazwischengekommen, hätte die Umsetzung schon viel früher erfolgen können.“ Auch Torsten Widmann, Ortsvorsteher von Rohrau, ist begeistert: „Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schönbuch klappt bei allen Projekten hervorragend. Und auf dieses freuen wir uns jetzt besonders. Da war sich der Ortschaftsrat sofort einig, dass wir dieses tolle Angebot für unsere Kinder realisieren wollen“. Los ging es im Schuljahr 2023/2024.

BERUFSINFORMATIONSTAG IN DER SCHWARZWALDHALLE

Eine Ausbildung ist für die meisten jungen Menschen der erste Schritt in die Arbeitswelt und beeinflusst damit entscheidend den weiteren Lebensweg. Manche haben vielleicht bei dem einen oder anderen Praktikum herausgefunden, welche Art von Arbeit zu Ihnen passt. Doch spätestens mit dem Abschluss der Schulzeit gilt es eine Wahl zu treffen. Der Landkreis Böblingen möchte den Einstieg in den Beruf erleichtern und fördert daher Berufsinformationsmessen. Diese sind eine gute Anlaufstelle mit vielen Tipps für Schülerinnen, Schüler und Eltern. Der Berufsinfortag Gärtringen bot wider viele Informationen über Ausbildungsstellen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengänge.

Den Schülerinnen und Schülern stehen viele Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Landkreis offen. Handwerk, Gastronomie, Dienstleistungen, Industrie-Firmen aus allen Branchen suchen tüchtigen Nachwuchs. Die Größe der Unternehmen ist dabei oft unerheblich für langfristige Karrierechancen. Auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen können es junge Menschen weit bringen.

In vielen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen findet der Unterricht in unseren kreis-eigenen Beruflichen Schulen statt. Über 11.000

INKLUSIONSINITIATIVE

Schülerinnen und Schüler erfahren hier die theoretischen Grundlagen für ihre praktische Arbeit. Beim Berufsinfortag in Gärtringen stellten neben vielen Firmen auch die Gemeinde und das Landratsamt seine Ausbildungsberufe und Studiengänge bzw. die Praxisplätze vor; das Bildungsbüro präsentierte die Bildungswebseite „MOVE“ und die Wirtschaftsförderung des Landkreises die Homepage der Schulferienfirmentage „Planet 71“.

Wir freuen uns, dass der Berufsinformationstag auch im Berichtsjahr wieder auf große Resonanz bei unseren Schülerinnen und Schülern gestoßen ist und die Schwarzwaldhalle eine ideale Destination für diese Veranstaltung war.

INKLUSIONSINITIATIVE GÄRTRINGEN UND ROHRAU

Auch im Berichtsjahr wurden wieder verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen auf den Weg gebracht. Wie von der Inklusionsinitiative angeregt, erfolgte unter anderem der Umbau von vier Bushaltestellen im Gärtringer Westen.

Die Umsetzung der Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen ist zwischenzeitlich eine gesetzliche Pflichtaufgabe aller staatlichen und kommunalen Institutionen in Deutschland geworden. Für den in seiner Mobilität eingeschränkten Busfahrgast ist Barrierefreiheit im Bereich des Haltepunktes daher zwingend notwendig. Hierbei wurde das Umfeld großräumig betrachtet, sodass neben dem barrierefreien Ein- und Ausstieg auch die Zugangs- und Umsteigewege sichergestellt wurden. Die Gemeinde Gärtringen plante den Umbau von zwei Haltepunkten (vier Haltestellen).

Es handelte sich um die nachfolgend aufgeführten Bushaltestellen:

- Gärtringen: Schwarzwaldstraße Ost – Richtung Feuerwehrgerätehaus
- Gärtringen: Schwarzwaldstraße West – Rich-

tung Grabenstraße

- Gärtringen: Grabenstraße Ost – Richtung Schwarzwaldstraße
- Gärtringen: Grabenstraße West – Richtung Nufringen

Die Bauarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde von der Firma IBB Wörn Ingenieure GmbH aus Ehningen erstellt

Gemäß der Kostenberechnung vom 12.07.2022 lag der wirtschaftlichste Bieter bei einer Angebotssumme in Höhe von 259 352,21 €.

Die Umbaumaßnahmen wurden im Zeitraum Ende März bis Mitte Mai vergangenen Jahres von der Firma Gottlob Brodbeck aus Metzingen ausgeführt.



NEUES FREIZEITGELÄNDE

EINWEIHUNG DES FREIZEITGELÄNDES AN DER SCHWARZWALDHALLE

Von Dirtbahn und Skatepark über Boulebahn und Basketballplatz, bis hin zum Grillen oder einfach nur die Natur genießen – das Freizeitgelände bietet zahlreiche attraktive Spiel-, Sport und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jung und Alt. Nach intensiver Planung und sorgfältiger Vorbereitung waren bereits im Herbst 2022 die Boulebahn und

Am 18.06.2023 war es dann endlich soweit und das Freizeitgelände an der Schwarzwaldhalle wurde feierlich eingeweiht. Im Rahmen des Einweihungsfests standen eine Begrüßung durch den Bürgermeister, eine Danksagung und Ehrungen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie eine gemeinsame Begehung des neuen Areals auf dem Programm. Zudem gab es eine gemeinsame Hocketste, die durch Hartmut Scheib-



die Dirtbahn durch den Bauhof und in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern fertiggestellt worden. Im Rahmen der letzten Wochen im Frühjahr 2023 installierte der Bauhof nun auch noch die letzten Spielgeräte und Sitzmöblierungen, darunter Himmelsliegen, Bänke und Tische sowie 20 Fahrradständer. Ab sofort stehen nun auch zwei öffentliche Grillstellen sowie ein WC-Container zur Verfügung.

ke, den Wirt der Waldschenke Rohrau, bewirtet wurde.

Das Projekt „Freizeitgelände an der Schwarzwaldhalle“, das aus dem Gemeindeentwicklungsplan hervorgeht, beruht auf Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Auch bei Planung und Bau des Freizeitgeländes haben zahlreiche Ehrenamtliche mitgewirkt. Die Bürgerstif-

FEST AUF DEM BÜCHEREIVORPLATZ

tung Gärtringen bereicherte das Freizeitgelände durch die Stiftung von zwei Sitzbänken und im Rahmen des Rückbaus der alten Bocciabahnen wurden Bauhof und Verwaltung durch Ehrenamtliche unterstützt. Besonderer Dank gilt auch allen an Planung und Bau der Dirtbahn beteiligten Personen, insbesondere dem ehrenamtlichen Dirtbahnplaner Carol Kaluzny und der Planungsgruppe Dirtbahn, die trotz Coronapandemie das Projekt nie aus den Augen verloren und auch am Bau tatkräftig mitgewirkt haben.

BÜCHEREIVORPLATZFEST

Am Samstag, 17.06.2023 fand bei bestem Wetter das 2. Fest auf dem Büchereivorplatz statt. Auf dem Programm standen nach der offiziellen Begrüßung ein abwechslungsreicher Auftritt der Abteilung TanZeitLos des TSV Gärtringens, die mit über 30 jugendlichen Tänzerinnen Choreographien darboten, sowie ein fabelhaftes und kurzweiliges 2-stündiges musikalisches Unterhaltungsprogramm des Musikvereins. Zudem boten die am Platz ansässige und namensgebende Ortsbücherei einen Tag der offenen Tür und eine Rallye für Kinder an. Auch die ebenfalls am Gelände befindliche Tagespflege öffnete am Festtag ihre Pforten und ermöglichte Führungen durch die Einrichtung.

Der Platz vor dem Erich-Kiefer-Park ist ein generationsübergreifend genutzter Platz und gemeinsam mit dem Parkgelände einer der schönsten Treffpunkte auf dem Gemeindegebiet. Im Zuge der Sanierung zwischen 2020 und 2022 wurde der Vorplatz grundlegend umgestaltet. Zunächst wurden Wasser-, Abwasser und Stromleitungen erneuert und eine zusätzliche Tragschicht eingebaut. Im Frühjahr 2021 erfolgte eine Asphaltierung des Vorplatzes zur Verbesserung der Barrierefreiheit. Durch die Entfernung einer Hecke wurde eine Blickachse vom Platzeingang bis hin zum Park geschaffen. Auch ein neues Beleuchtungskonzept wurde erarbeitet, der Brunnen saniert und zahlreiche hochwertige Sitzmöbel angeschafft. Zudem wurde, nachdem die vor dem

Rathaus aufgestellte Telefonzelle auf großen Anklang gestoßen ist und sich einer hohen Beliebtheit erfreut, nun auch neben der Bücherei eine Büchertelefonzelle installiert. Neben der Gemeinde führte auch die Stiftung „Innovation und Pflege“ Baumaßnahmen durch und richtete eine Tagespflege im mittleren der drei denkmalgeschützten und sanierten Häuser ein.

Das Gelände Büchereivorplatz und Erich-Kieferpark ist neben dem Marktplateau und der neuen Ortsmitte ein Element der dreiteiligen Ortsmitte. Die Sanierung des Büchereivorplatzes war eines der Ziele des Gemeindeentwicklungsplans, der im Rahmen einer umfangreichen Bürgerbeteiligung erarbeitet wurde.



SOMMERFERIENPROGRAMM

GÄRTRINGER SOMMERFERIENPROGRAMM 2023

Seit 1990 bietet das Sommerferienprogramm Kindern und Jugendlichen viele attraktive und abwechslungsreiche Angebote in der schönsten Zeit des Jahres.

Mit den Veranstaltungen erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen, neue Kenntnisse zu erwerben, sowie Spaß an der aktiven Freizeitgestaltung in der Gruppe mit anderen zu erleben. Für die Veranstalter bietet ein Angebot im Sommerferienprogramm eine gute Möglichkeit, um im persönlichen Gespräch mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zusätzlich auf die Jugendarbeit im Verein oder der Kirche hinzuweisen und diese vorzustellen.

Für die Kinder und Jugendlichen galt es, aus dem Programmheft, mit einer breiten Palette an insgesamt 39 Veranstaltungen, das jeweils für sich Passende auszuwählen.

Insbesondere die Veranstalter der mehrtägigen Freizeiten („Kinderferienwoche“ und „Teencamp“ des CVJM Gärtringen, „Kids-Camp“ vom Christusbund Rohrau) konnten sich über eine hohe Anzahl an begeisterten Teilnehmern erfreuen.

Seit vielen Jahren startet das Gärtringer Sommerferienprogramm mit dem Flohmarkt der Bücherei.

Die im Ferienprogrammheft erstmals enthaltenen Angebote „Kinder stärken durch Veränderung“ und der „Jonglage-Workshop“ waren im letzten Jahr besonders gut besucht.

Zur Sprechstunde mit dem Bürgermeister hatten die Kinder sich gut vorbereitet. Die interessierten Kinder stellten allerlei Fragen an Thomas Riesch, die er ihnen detailliert und altersgerecht beantwortete. Nebenbei wurden ihnen leckere Butterbrezeln, Getränke, und ein wenig Süßes zum Naschen gereicht.

Einen sehr schönen Abschluss erhielt das Sommerferienprogramm mit dem Angebot „Boule“ auf dem neuen Freizeitgelände neben der Schwarzwaldhalle. Die Kinder und Eltern bekamen zunächst einen interessanten und aus heutiger Sicht auch heiteren Einblick in die Entwicklungsgeschichte des beliebten Spiels mit den Kugeln. Der Spaß am gemeinsamen Spiel mit stets wechselnden Teams stand selbstverständlich bei der Aktion des Referats Kinder/Jugend/Familie im Vordergrund.

An dieser Stelle möchten wir allen Veranstaltern des Gärtringer Sommerferienprogramms und besonders den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nochmals ganz herzlich für ihren großen Einsatz für die Gärtringer Kinder und Jugendliche danken!



HELFER VOR ORT

MASSNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER HELFER VOR ORT

Bereits im Jahr 2020 hat der Gemeinderat auf Antrag der Verwaltung beschlossen, den Helfern vor Ort eine Ehrenamtsentschädigung in Höhe von 10,- €/Einsatzstunde zu gewähren. Auch in verschiedenen umliegenden Gemeinden, in welchen eine Helfer vor Ort Gruppe besteht, werden ehrenamtliche Entschädigungen bezahlt.

Im Jahr 2023 hatten die Helfer vor Ort insgesamt 439 Einsätze. Die durchschnittliche Eintreffzeit betrug ca. 5,30 Minuten vor dem Rettungsdienst.

“Helfer vor Ort“ bedeutet eine schnelle erste Hilfe, bevor der Rettungsdienst bzw. das Rettungsfahrzeug am Einsatzort ist. Bei einem entsprechenden Notruf alarmiert die zuständige Rettungsleitstelle zusätzlich zum Rettungsdienst auch den HvO, sofern es in der Kommune eine HvO- Gruppe gibt.

Die Helfer vor Ort führen lebenserhaltende Basismaßnahmen durch. Hierzu gehören beispielsweise die Herz- Lungen- Wiederbelebung, Lagerung des Patienten, persönliche Betreuung oder blutstillende Maßnahmen. Eine wichtige Aufgabe besteht auch darin, der Leitstelle eine frühzeitige Rückmeldung zu geben, um dem Notarzt bzw. Rettungsdienst lebenserhaltende oder sonstige wichtige Informationen zukommen zu lassen.

Die Helfer vor Ort fahren direkt von zu Hause, in der Regel mit dem privaten PKW, zur Einsatzstelle. Durch die deutlich kürzeren Anfahrtswege sind sie meist mehrere Minuten vor dem Rettungsdienst am Einsatzort.

Im Gegensatz zur Feuerwehr handelt es sich bei der HvO- Gruppe um keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Gleichwohl ist die Wertigkeit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit durchaus mit der einer Feuerwehr zu vergleichen.

Angesichts des vorbildlichen ehrenamtlichen Engagements, welches die Helfer vor Ort das ganze Jahr über zu allen Tag- und Nachtzeiten leisten,

schlug die Verwaltung dem Gemeinderat vor, parallel zur Feuerwehr auch den Helfern vor Ort eine Ehrenamtsentschädigung in Höhe von 15,- €/Einsatzstunde zu gewähren.

Weiterhin schlug die Verwaltung vor, zur Deckung der laufenden Kosten einen jährlichen Vereinszuschuss, speziell für die Helfer vor Ort, in Höhe von 3000,00 € zu gewähren. Sofern dieser Zuschuss zusammen mit den eingehenden Spenden nicht ausreichen sollte, um die laufenden Kosten zu decken, übernimmt die Gemeinde zusätzlich den fehlenden Differenzbetrag

Vor diesem Hintergrund ist ab dem Jahre 2023 für die Helfer vor Ort eine gesonderte Kasse, losgelöst von der Vereinskasse des DRK Ortsvereins, zu führen. Vom beauftragten Kassenverwalter sind die eingehenden Einnahmen und Ausgaben einmal jährlich der Verwaltung offen zu legen.

Bekanntermaßen hat die Gemeinde die Erstananschaffung der Notfallrucksäcke über den Haushalt finanziert. Sollten künftig weitere Rucksäcke benötigt werden, werden entsprechende Mittelansträge in den Haushalt des jeweils folgenden Jahres aufgenommen. Gleiches gilt auch für andere investive Maßnahmen, die von den Helfern vor Ort getätigt werden müssen. Über die Mittelfreigabe entscheidet dann der Gemeinderat im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung über den jeweiligen Haushalt.

Wir denken, dass wir diesen Maßnahmen unseren Helfern nochmals eine zusätzliche finanzielle Hilfestellung geben und wünschen uns, dass uns die ehrenamtlichen Helfer noch viele Jahre erhalten bleiben. Im Einzelnen setzt sich die HvO Gruppe aktuell wie folgt zusammen:

Stefan Groß, DRK; Michael Gutmann, Feuerwehr
Chrisi Seibt, Feuerwehr; Jens Haug, Feuerwehr
Stefan Schmid, Feuerwehr; Luis Braun, Feuerwehr;
Michael Swonke, Feuerwehr; Sven Swonke, Feuerwehr

KINDERGARTENBERICHT

AUS DER ARBEIT IN DEN KINDERGÄRTEN

Auch im Berichtsjahr gab es in unseren Kindergärten wieder eine Menge Arbeit zu bewältigen. Einen kleinen Auszug aus den Themenfeldern, die von unseren Kindergartenkoordinatorinnen den Erzieherinnen und der Verwaltung zu bearbeiten waren, möchten wir nachstehend geben:

• KINDERGARTENBEDARFSPLANUNG

Die örtliche Kindergartenbedarfsplanung ist seit vielen Jahren das zentrale Steuerungsinstrument der Kommune und in ihrer Bedeutung für die finanzielle Förderung maßgeblich. Wesentliches Merkmal des Kinderbetreuungsbedarfsplanes ist es, die Bedarfslage möglichst zutreffend zu erfassen, um adäquat frühzeitig reagieren zu können.

Die Kinderbetreuungsbedarfsplanung fußt auf folgenden zwei Säulen:

Quantitativer Aspekt:

- Einwohnermelderegister (Geburtenstatistik)
- Bevölkerungsentwicklung (Einbezug von (zukünftigen) Neubaugebieten)
- Hochrechnung / Schätzungen (z.B. im Hinblick auf Gemeinschaftsunterkünfte etc.)

Qualitativer Aspekt:

- Betreuungsformen bzw. Betreuungszeiten
- Absehbare Entwicklungen im pädagogischen Bereich
- Verfügbare qualifizierte pädagogische Fachkräfte

Die örtliche Bedarfsplanung wurde mit dem Kindergartenengesetz (KiGaG), das zum 01.01.2004 in Kraft trat, eingeführt. Die Gemeinden sind gemäß §3 Abs. 3 KiTaG verpflichtet eine Bedarfsplanung zu erstellen und dadurch auf die im SGB XIII formulierten Ziele der Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots hinzuwirken.

Die örtliche Kindergartenbedarfsplanung ist eine weisungsfreie Pflichtaufgabe der Kommunen im Sinne der Gemeindeordnung.

Laut der Bedarfs- und Zugangszahlenplanung sieht der Platzbedarf in den kommenden Jahren wie folgt aus:

Zeitpunkt	Anzahl Plätze Kiga (lt. BE)	Anzahl Kinder Kiga (lt. Bedarfsplanung Feb 2023)
Februar 2023	554	500
Juli 2023	554	557
September 2023	567	426
Juli 2024	567	426
September 2024	592	432
Juli 2025	592	578

• PERSONALBEDARF

Der Personalschlüssel in den Einrichtungen ist im KiTaG geregelt. Die Einhaltung und Umsetzung des Personalschlüssels wird vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) über die Vergabe von Betriebserlaubnissen geregelt und überwacht.

Der Mindestpersonalschlüssel wird je beantragter Gruppe berechnet und ist von unterschiedlichen Faktoren wie beispielsweise dem Alter der Kinder, den Öffnungszeiten, den Anwesenheitszeiten der Kinder sowie von Schließ- und Urlaubstagen abhängig. Der momentane Standard besteht seit dem Jahr 2012. Aufgrund verschiedener äußerer Faktoren (wie u.a. die Corona-Pandemie, der aktuell vorherrschende Fachkräftemangel) gab und gibt es immer wieder Anpassungen und Sondervereinbarungen.

Abmilderung Fachkräftemangel

Um den aktuellen Fachkräftemangel abzumildern und um den Betrieb aufrecht zu erhalten besteht des Weiteren die Möglichkeit, den Mindestpersonalschlüssel um bis zu 20% zu unterschreiten.

KINDERGARTENBERICHT

Grundlegende Intention ist aber, dass in diesem Fall der Reduzierung des Fachkräfteanteils die Qualität einer Fachkraft zumindest quantitativ durch zwei Hilfskräfte, die nicht über eine Fachkraftausbildung verfügen, ersetzt wird.

Unabdingbar ist jedoch, dass zu jeder Zeit mindestens eine Fachkraft je Gruppen eingesetzt ist und dadurch die Aufsichtspflicht uneingeschränkt gewährleistet werden kann.

Sollte der Fachkräftemangel nicht kurzfristig behoben werden können, besteht für die für die Dauer von höchstens einem Jahr aufgrund dieses Umstands die Möglichkeit, die Öffnungszeiten zu reduzieren ohne eine Änderung der vorliegenden Betriebserlaubnis zu veranlassen.

- **FLEXIBLE BETREUUNGSMODELLE ANGEBOTEN**

Um auch Familien, die ein flexibleres Betreuungsmodell benötigen als dies oftmals in Krippen angeboten werden kann, ein bedarfsgerechtes Angebot zu machen, ermöglicht und unterstützt die Gemeinde Gärtringen seit vielen Jahren das Angebot der Kindertagespflege.

TAKKI:

Das Modell „TAKKI“ (Kommunale Tagespflege für Kleinkinder im Landkreis Böblingen) wurde ins Leben gerufen um einen Teil an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren abzudecken. Vorteil dieser Betreuungsform ist, dass die Betreuungszeiten flexibel, in Absprache mit der / dem Tagesmutter/-vater, vereinbart werden können. So können Kinder z.B. bereits vor 7.00 Uhr morgens oder später als 17.00 Uhr abends betreut werden, sofern dies für die Betreuungsperson machbar ist. Das Modell „TAKKI“ wird auch in der Gemeinde Gärtringen angeboten.

TAPiR:

TAPiR steht für „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“ und ist eine Form der Kindertagespflege außerhalb des Haushaltes der Kindertagespflegeperson.

Genauso wie auch öffentliche Einrichtungen unterliegt die Kindertagespflege als gleichrangige Form der öffentlichen Betreuung den Vorgaben des SGB VIII. Tagespflegepersonen haben den Auftrag, die Entwicklung der Kinder zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch Betreuung, Erziehung und Bildung zu fördern.

Der Tageselternverein TUPF überprüft alle Tagespflegepersonen auf ihre Eignung. Die Grundlage einer gesicherten Betreuungsqualität in der Kindertagespflege ist die fundierte Aus- und Weiterbildung der Tagespflegepersonen in Form einer Grundausbildung mit 160 Unterrichtseinheiten. Die erfolgreiche Teilnahme an Kurs III im Umfang von 40 UE gilt als Zusatzqualifikation und berechtigt zur Betreuung in anderen geeigneten Räumen.

Die Räumlichkeiten hierfür werden den Tagespflegepersonen kostenfrei von der Gemeinde Gärtringen zu Verfügung gestellt. Der TAPiR befindet sich aktuell im Obergeschoss der Villa Schwalbenhof (kleiner Seminarraum und Nebenraum).



KINDERGARTENBERICHT

- **BETREUUNGSQUOTE IN UNSEREN KRIPPEN**

Laut Statistischem Landesamt Baden-Württemberg waren zum Stichtag 1. März 2023 insgesamt ca. 500.000 Kinder in der Kindertagesbetreuung. Die Betreuungsquote der unter 3-jährigen lag landesweit bei 29,9% und ist somit seit 2021 um ca. 1,2 Prozent angestiegen.

Im Landkreis Böblingen lag die Betreuungsquote der U-3-Kinder bei 29,1% und somit ähnlich dem landesweiten Niveau.

In der Gemeinde Gärtringen betrug die Betreuungsquote dieser Altersgruppe im Jahr 2023 rund 52 Prozent und liegt somit deutlich über dem Landes- und Kreisschnitt.



- **SPENDENÜBERGABE NACH DEM MAIFEST VON EDEKA WEINLE**

Nach drei Jahren Pause konnte im letzten Jahr endlich wieder das allseits beliebte Maifest auf dem Parkplatz des Gärtringer Edeka Marktes stattfinden. Bis zum Regeneinbruch gegen 15:30 Uhr verweilten zahlreiche Besucher bei Burger, Roter Wurst und erfrischenden Getränken. Ein umfassendes Familienprogramm von Hüpfburg bis Entenangeln rundete das Fest ab. Sogar das VFB-Maskottchen Fritze war zu Besuch!

Wie in jedem Jahr nutzt Familie Weinle diese Veranstaltung und spendet einen Teil des Erlöses, so auch diesmal. Aus dem Verkauf hausgebackener Kuchen konnten 1200 € an Bürgermeister Thomas Riesch für die Kindergärten von Gärtringen übergeben werden, aus der Tombola, die Karl Paul durchgeführt hatte, konnten jeweils 600 € für das Samariterstift Gärtringen (Herr Matthias Kircher) und den Tierschutzverein Menschen für Tiere e.V. (Frau Susanne Schneider) übergeben werden.

Weitere 500 € übergab Familie Weinle dem DRK Gärtringen (Herrn Bernd Gally). Das DRK hatte während der gesamten Veranstaltung einen Sanitätsdienst gestellt und bot unter anderem Einblicke in einen Krankenwagen an. Somit war das endlich wieder stattfindende Maifest ein voller Erfolg für alle Beteiligten.



Spender und Spendenempfänger vor dem Edeka Markt von Frau Weinle

DER GEMEINDERAT

FELDERRUNDFAHRT MIT BÜRGERMEISTER UND GEMEINDERAT

Was unternimmt die Gemeinde Gärtringen, um die Artenvielfalt und Biodiversität zu schützen und zu fördern? Um den politischen Vertreterinnen und Vertretern der Gärtringer Bürgerschaft einen Überblick über die in den vergangenen Jahren umgesetzten Maßnahmen zu bieten, organisierte die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem langjährigen, externen Partner Werner Strunk vom Büro LarS am 04.07.2023 eine gemeinsame Felderrundfahrt mit den Gemeinde- und Ortschaftsräten. Mit dabei waren neben Herrn Strunk auch Bürgermeister Thomas Riesch, Bauhofleiter Christoph Klingler, Projektmanager Moritz Eckhard und Eberhard und Martin Lutz als Vertreter der landwirtschaftlichen Partner. Als Transportmittel diente ein Traktor mit Anhänger, der freundlicherweise von Eberhard Lutz zur Verfügung gestellt und gefahren wurde.

Die Biodiversitätsprojekte in Gärtringen und Rohrau laufen teilweise bereits seit vielen Jahren und umfassen temporäre Extensivierungen, Bodenauftragsmaßnahmen, Baum- und Heckenanpflanzungen und die Schaffung und Pflege von Habitaten für geschützte Arten. Im Rahmen der Ortsbefahrung wurde zunächst der Gärtringer Norden angesteuert, wo in Kooperation mit der Landwirtschaft Blühwiesenflächen und Bodenauftragsmaßnahmen umgesetzt worden sind. So sind insbesondere bei der Erschließung des Gewerbegebiets

Riedbrunnen II über 30 ha Oberboden und kulturfähiger Unterboden auf Flächen der Landwirtschaft ausgebracht worden. Humoser Oberboden ist ein wichtiger Lebensraum für Bodenlebewesen und Pflanzen, verzeichnet eine erhöhte Wasseraufnahmefähigkeit und trägt zum Grundwasserschutz bei. Die Blühwiesenstreifen, die auch an zahlreichen anderen Orten auf dem Gemeindegebiet angelegt wurden, dienen als Rückzugsraum für Insekten und tragen zum Erosionsschutz bei.

Weitere Etappen waren Flächen am Waldkindergarten und den Waldhöfen sowie an der alten Weinbergmauer, bei der Entbuschungsmaßnahmen zur Schaffung von besonders insekten- und artenfreundlichen Magerwiesen sowie Projekte zur Schaffung von Habitaten und Nisthilfen vorgestellt wurden. Schließlich wurde auch das Kiebitzgebiet besichtigt, bei dem Herr Strunk und Bauhofleiter Christoph Klingler die Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Kiebitzpopulation erläuterten.



DER GEMEINDERAT

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Gärtringen nimmt eine kommunale Wärmeplanung in Angriff. Bürgermeister Thomas Riesch appellierte im Berichtsjahr an die Bürger, sich zunächst noch in Geduld zu üben und auf „Schnellschüsse“ zu verzichten. Die Gemeinde will mit mehreren Projekten ihr Ziel umsetzen, bis 2040 CO₂-neutral zu werden: Freiflächen für Photovoltaik- und Windkraft-Anlagen im Verbund mit Aidlingen und Deckenpfronn wurden bereits an den Verband Region Stuttgart gemeldet. Potenzialflächen für Freiflächen-Photovoltaik werden in den Bereichen Hube, Rößeweg und Kläranlage verortet. Im Innenbereich sind als mögliche Flächen der Wall rund um das Sportgelände der Theodor-Heuss-Schule und -Halle, der Lärmschutzwall im Lammtal und der Südwall aufgelistet.

Auch in die kommunale Wärmeplanung will die Gemeinde einsteigen – hier steht man aber noch am Anfang. Weil die Kommune bisher noch kein geeignetes Ingenieurbüro für diese kommunale Wärmeplanung gefunden hat, nahm man einige Aufgaben in Eigenregie selbst in die Hand, beispielsweise die Bestandserfassung. Dabei wird ermittelt, wie hoch der Wärmebedarf der eigenen Liegenschaften und der privaten Verbraucher ist. Eine Potenzialanalyse soll Aufschluss darüber geben, welche Potenziale in erneuerbaren Energien und Abwärme enthalten sein könnten. Im Zielszenario will man festlegen, wie künftig der Energiebedarf klimaneutral gedeckt werden kann und wo Eignungsgebiete für Wärmenetze und zur Einzelversorgung liegen. Die abschließende „Wärmewendestrategie“ soll untersuchen, wie das Zielszenario realisiert werden soll und welche Maßnahmen priorisiert und bis wann umgesetzt werden könnten. Generell gilt dabei: Für Wärmenetze in Frage kommen Gebiete, die eine große und kontinuierliche Wärmemenge benötigen, also etwa Gewerbegebiete oder Wohngebiete mit Großverbrauchern (etwa Geschosswohnungsbauten oder Hochhäuser). Als Quartierslösungen möglich erscheinen die Bereiche bei der Heuss-Realschule und der Uhland-

Gemeinschaftsschule, beim neu zu bauenden Kinderhaus, im Ortskern oder dort, wo größere Wohnhäuser mit mehreren Stockwerken stehen. Im Gemeinderat wurde eine Eignungskarte, in der die potenziellen Gebiete farblich unterlegt sind vorgestellt und erläutert. Demnach scheidet das Wohngebiet Kayertäle wegen zu enger Straßen aus. Dort gibt es keinen Platz für Fern- und Nahwärmeleitungen.

Auch Neubaugebiete wie das Lammtal fallen unten durch, weil die dortigen Häuser bereits mit modernen Heizungen ausgestattet sind. Generell gilt: Es darf nichts angeschlossen werden, was nicht wirtschaftlich ist. Bei der P+R-Anlage könnte ein Kraftwerk gebaut werden, in dem beispielsweise Biogas, Pellets oder Holzhackschnitzel verbrannt werden, um Wärme oder Strom zu erzeugen. Bürgermeister Thomas Riesch betonte im Gemeinderat, dass die Gemeinde ein „Gärtringer Modell“ mit erneuerbaren Energien und Ökostrom entwickeln und die Wertschöpfung im Ort behalten möchte. Die zu gründenden Energiegesellschaft „Energie Gärtringen GmbH“ will die Gemeinde als Mehrheitsgesellschafter zusammen mit einem starken regionalen Partner agieren. Die Gesellschaft soll Wärme und Ökostrom mit wirtschaftlichen und günstigen Tarifen für Kunden in Gärtringen vertreiben. Außerdem will man Bürgern und Energiegenossenschaften die Möglichkeit einräumen, sich an der Gesellschaft zu beteiligen, zum Beispiel mit Nachrangdarlehen. Mit der Gründung einer Energie Gärtringen GmbH will man parallel und zügig vorankommen, weil man sich dabei durch die GEG-Novelle und laufende städtebauliche Planungen einem gewissen Zeitdruck ausgesetzt sieht. Der Gemeinderat soll dabei alle weiteren Schritte gemeinsam mit der Verwaltung gestalten und die Leitplanken setzen. Das Gremium trifft dabei die wesentlichen Entscheidungen und kann auch jederzeit einen Prozess oder mehrere Prozesse stoppen.

Ein absolut innovatives und mit einer Vorreiterrolle belegtes Konzept wurde damit im Jahr 2023 auf den Weg gebracht und soll in den nächsten Jahren Zug um Zug in die Umsetzung gehen.

DAS EHRENAMT



EHRENAMTSEHRUNG 2023

Am 12. Oktober 2023 wurde im Rahmen einer Abendveranstaltung besonderes und langjähriges Engagement im Ehrenamt ausgezeichnet. Neben Bürgermeister Thomas Riesch begrüßte auch Ortsvorsteher Torsten Widmann die zu ehrenden Gäste. Für einen gelungenen musikalischen Rahmen sorgte der Musikverein Gärtringen.

Wie auch schon im letzten Jahr wurde als Highlight die Auszeichnung des mit 1.000 Euro dotierten Ehrenamtspreises der Bürgerstiftung Gärtringen verliehen. Uli Zinser und Elke Groß überreichten den Preis an den Verein „Menschen kommen an e.V.“, vertreten durch Bettina Schumacher und Susanne Löhnert.

Im Anschluss zeichnete Bürgermeister Riesch die in diesem Jahr insgesamt 23 von den Vereinen gemeldeten Ehrenamtsträger für ihr langjähriges und funktionales Engagement mit Urkunden, Ehrennadeln und einem Breuninger-Gutschein aus. Wir gratulieren auch an dieser Stelle nochmals allen Preisträgerinnen und Presiträgern.

Im Einzelnen waren dies:

Manfred Unger
Ellen Kircheldorf
Hubert Bein
Sibylle Eitel
Claus Kimmerle
Bernd Choulant
Ilona Lehmann
Sieglinde Fuchs
Rudi Wanner
Harald Boog
Thomas Voigt
Siegfried Schmid

Elfriede Ullmann
Hubert Talke
Ina Majer
Wolfgang Weisser
Thomas Hiesinger
Herbert Rauser
Jörg Motteler
Gaby Schmid
Werner Schmid
Jürgen Schulz-Heldmaier
Helmut Schmidt

WORLD CLEANUP DAY

WORLD CLEANUP DAY MIT DEN UMWELTHELD:INNEN GÄRTRINGEN

Am Samstag, dem 16.09.2023 veranstaltete die Gemeinde Gärtringen mit den Umweltheldinnen und -helden von 14:00 bis 15:30 Uhr den "World Cleanup Day" am Rathaus.

Insgesamt kamen 45 helfende Bürgerinnen und Bürger von klein bis groß zu dem Event und haben bei bestem Wetter im Ort gesammelt. Bürgermeister Thomas Riesch bedankte sich vor Ort bei allen Beteiligten und betonte, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement ist.

Als Belohnung gab es seitens der Gemeinde Speis und Trank vor Ort sowie eine Tombola. Die Gemeindeverwaltung und Bürgermeister Thomas Riesch bedankten sich herzlich bei allen Teilnehmenden für ihren Fleiß und Einsatz, um Gärtringen ein kleines bisschen sauberer zu machen.



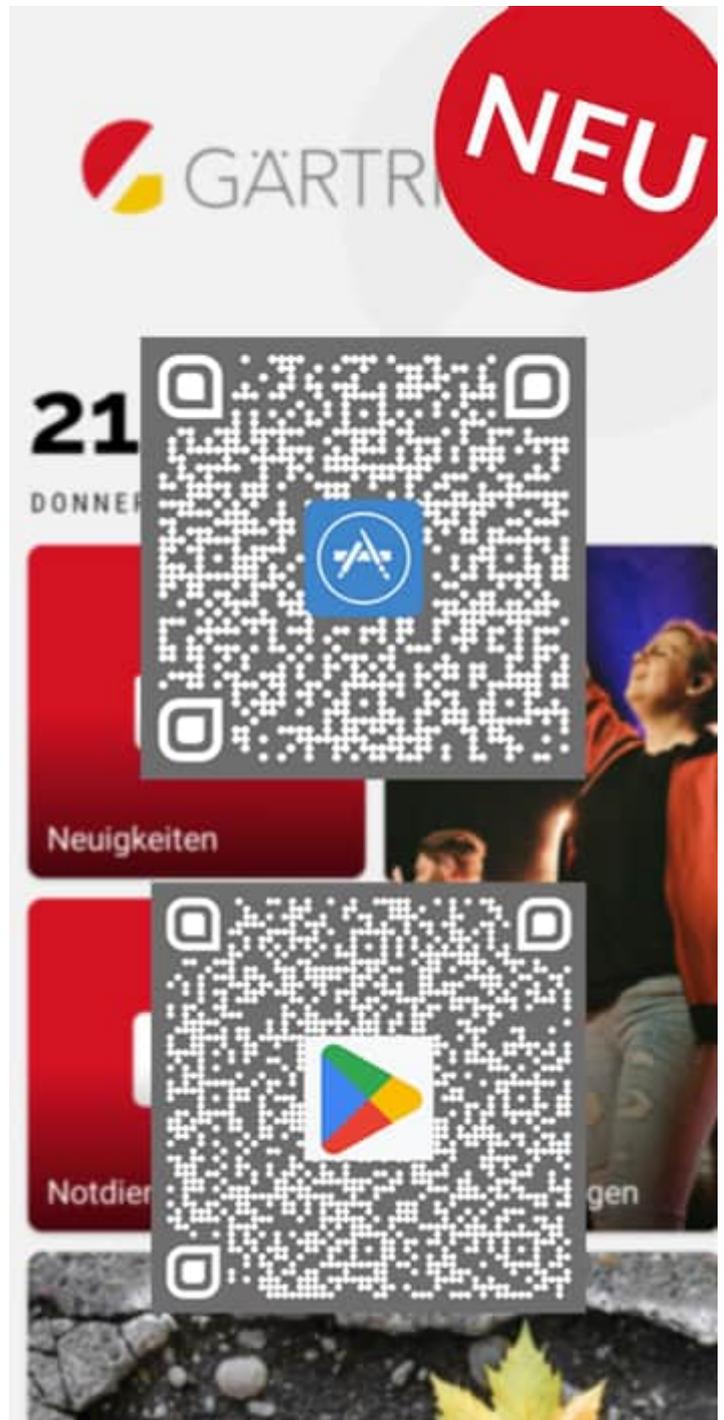
DIE NEUE GÄRTRINGEN-APP

DIE NEUAUFLAGE DER GÄRTRINGEN-APP

Im neuen, modernen Gewand und einer deutlich verbesserten Performance kann die Gärtringen-App seit letztem Jahr in den gängigen App-Stores heruntergeladen werden; natürlich komplett kostenlos und ohne Anmeldung.

Da die Leistung der Erstaufgabe der Gärtringen-App durch diverse, unglückliche technische Umstände an Attraktivität einbüßte, hat man sich dem Problem angenommen und intensive Gespräche und Designentscheidungen mit dem Softwareunternehmen geführt. Hier konnten neben der deutlichen technischen Verbesserung auch ein ansprechenderes und moderneres Design gefunden werden.

Wir wünschen auch an dieser Stelle viel Spaß bei der Nutzung der App und nehmen gerne Ihr Feedback entgegen. Dies können Sie im jeweiligen App-Store unter „Bewertungen“ vornehmen oder auch gerne per E-Mail an die Gemeindeverwaltung senden.



SENIORENARBEIT

SENIORENRUNDFAHRT 2023

Auch im Berichtsjahr fand unter der Schirmherrschaft des Krankenpflege- und Altenhilfevereins wieder die bereits traditionelle Seniorenrundfahrt statt. Bürgermeister Thomas Riesch, der zugleich Vorsitzender des Krankenpflege- und Altenhilfevereins ist, hat zusammen mit dem „Orga-Team“ im Rathaus wieder interessante und attraktive Besichtigungsziele zusammengestellt. Als Fahr- und Besichtigungsziele wurden unter anderem der Tante- M Laden in Rohrau, das neue Gewerbegebiet Schelmenwiesen, die neue Ortsmitte rund um die Ludwig-Uhland-Halle, die Vorstadt mit den senioren- und behindertengerechten Bushaltestellen, die Baustelle der K 1075,

Deckenpfronner Straße, sowie das Gärtringer Freibad angesteuert.

Am Ende der rund 2- stündigen Rundfahrt waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Kaffee und Kuchen, oder aber einem gemütlichen Viertel, ins Restaurant Kerzenstüble eingeladen.

Als Resümée konnte auch im Berichtsjahr festgehalten werden: Eine gelungene und beliebte Veranstaltung, die mit Sicherheit auch im Jahr 2024 wieder organisiert und großen Anklang bei den Seniorinnen und Senioren finden wird.



SENIORENARBEIT

FÜNF JAHRE REPAIRCAFÉ GÄRTRINGEN - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Sie funktioniert wieder, die Espresso-Maschine. Es war eine knifflige Reparatur, eine Kaffeekapsel hatte sich eingeklemmt. Auch das Bügeleisen, der Rasierapparat, die Küchenmaschine, der Radio- wecker, die Nähmaschine, der Rasenmäher, und und und...

Einige hundert Gerätschaften aus Haushalt und Hobby, alles außer Großgeräte, wurden in den letzten Jahren im Repair-Café` vorbeigebracht; über die Hälfte davon konnten wieder hergestellt werden.

Das Repair-Café` hat sich im Jugendraum der Peter-Rosegger-Schule, erreichbar über den Pausenhof, etabliert.

Ehrenamtliche Fachleute aus unterschiedlichen Berufszweigen finden sich jeden Monat für zwei Stunden zusammen, um „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben und gemeinsam dem Wegwerftrend entgegenzuwirken.

Nicht nur Haushaltsgeräte werden auf die Tische mit den großen Lichtlupen gelegt; vertrauensvoll kommen auch Eltern mit Kinderfahrrädern und Rollern vorbei, platte Reifen, kaputte Ketten und Ähnliches, sind in den Händen der Fahrradspezialisten gut aufgehoben und danach sind die Räder wieder einsetzbar.

Ein halbes Jahrhundert hatte das mechanische Spielzeugkätzchen auf dem Rücken und siehe da, es drehte wieder seine Runden und schlug Purzelbäume. Überhaupt ist die Freude groß, wenn die alte Kaffeemühle der Großmutter sich wieder drehen lässt, der ebenfalls schon fast ausgemusterte Wecker wieder seine Funktion ausüben kann.

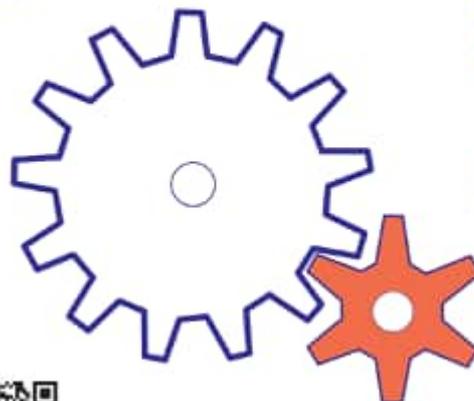
Natürlich gibt es auch Enttäuschungen, wenn endgültig festgelegt wird, dass keine Reparatur mehr möglich ist oder auch keine Ersatzteile mehr zu bekommen sind bzw. dass ein Gerät endgültig

kaputt ist.

Und ja, es gibt auch Kaffee im Repair-Café`, es gibt Gespräche, nicht nur fachlicher Natur, es gibt ein gutes und heiteres Miteinander.

REPAIR CAFE

 GÄRTRINGEN



<https://www.gaertringen.de/familie-soziales/buergerengagement/repaircafe>

**Ehrenamtliches Angebot:
Hilfe zur Selbsthilfe!**

*Wir geben Ihnen Hilfe und Beratung zur Reparatur nach Kenntnissen der ehrenamtlichen Helfer*innen.*

Das können Sie mit uns reparieren:
Haushaltskleingeräte, elektrische Kleingeräte, Kinderfahrzeuge, Spielzeug, Fahrräder, Textilien und vieles mehr.

Bei uns wird nicht nur repariert.
Es soll auch ein Ort der Begegnung für Jung und Alt sein.

DER SENIOREN RAT

GÄRTRINGER SENIOREN RAT BETEILIGT SICH AN DEN BUNDESWEITEN HERZWOCHEN 2023

Jederzeit kann es passieren – zu Hause, am Arbeitsplatz oder auf der Straße. Ein Herzstillstand kann ohne Vorwarnung auftreten und zum Tod führen, wenn nicht sofort Notfallmaßnahmen eingeleitet werden.

Der Seniorenrat Gärtringen hat zu dieser interessanten Veranstaltung eingeladen, an der Dr. Reinhard Baiker über den plötzlichen Herztod mit all seinen Facetten referiert und die Deutsche Herzstiftung einen Informationsstand aufgebaut hatte. Um das Thema „real“ darzustellen, wurde eine Filmsequenz der Fußball WM gezeigt, in der ein Spieler plötzlich tot zusammenbrach und nur durch schnelle Reanimationsmaßnahmen gerettet werden konnte.

Das war für die rund 100 Anwesenden sehr eindrucksvoll und ein gelungener Einstieg um Thema „Herzkrank?“ vertieft zu behandeln: Risikofaktoren, Warnzeichen, Ursachen und Prävention wurden besprochen.

Mit Spannung wurden den Erklärungen und der Vorführung des örtlichen DRKs zu Herzdruckmassage und zum Defibrillator zugehört. Jeder Teilnehmer konnte an den beiden Testpuppen üben. Deutlich war die Aufmunterung an alle Anwesende keine Angst vor Anwendung beider Techniken zu haben, den aktiv sein im Notfall hilft, Nichtstun schadet mehr!

Es war eine interessante und gelungene 90 Minuten Veranstaltung mit viel positiver Resonanz.



WEITERE VERANSTALTUNGEN UND THEMEN DES SENIOREN RATS

- Waldspaziergang mit „Gedichten zur Frühlingszeit“
- „Vorsicht vor Trickbetrügern“. Informationsveranstaltung mit dem Kreissenorenrat Böblingen, Polizeipräsidium Ludwigsburg, Kreisparkasse Böblingen – Beratungcenter Gärtringen und der Theatergruppe „Haus am Ziegelhof“ Holzgerlingen
- Lesung mit dem Autor Hans-Dieter Frauer
- Vortrag über „Medikamente im Alter“, Ingrid Darda (Sonnenapotheke Gärtringen)
- Vortrag zur „Digitalisierung im Gesundheitswesen“, Helmut Bergmann (PC-Treff Gärtringen)



DER PC-TREFF

RÜCKBLICK AUF DIE AKTIVITÄTEN DES PC-TREFFS

Auch in 2023 waren die abendlichen Veranstaltungen des PC-Treffs Gärtringen wieder gut besucht. An diesen Abenden wurden wieder viele interessante Themen von den ehrenamtlichen Mentoren vorgestellt und im Anschluss konnten die Besucher wieder ihre ganz persönlichen Fragen stellen, die dann von den Mentoren beantwortet wurden.

Viele aktuelle Themen wurden vorgetragen, die unser tägliches Leben betreffen. So wurde z.B. Wissenswertes sowohl über die „Elektronische Gesundheitsakte“, die Nutzung des „DB-Navigators“, das elektronische Parken mit dem Handy, der „Digitale Abfallkalender“ des Landkreises Böblingen oder die Nutzung des „Google-Kalenders“ vorgestellt, wie auch „Erste Erfahrungen mit ChatGPT“ weitergegeben und die Anwendung online anhand einiger Beispiele demonstriert. Weiterhin wurde die heute im online-Handel und bei Banken gebräuchliche „Zwei Faktor Authentifizierung“ vorgestellt.

Auch technische Details, wie z.B. die unterschiedlichen Kommunikationstechniken wie „WLAN“, „Bluetooth“ oder „NFC“ wurden erklärt.

Darüber hinaus konnten auch Broschüren der „Landes-Medien-Zentrale“ an die Teilnehmer weitergeben werden, in denen Begriffe aus der Datenverarbeitung in einem Lexikon zusammengefasst sind, oder die Broschüre „Internet - Einstieg leicht gemacht“, indem die sichere Nutzung des Internets erklärt wird. Auch ist man auf einige Internet-Seiten bzw. APPs eingegangen, die in leicht verständlichen Schritten die Bedienung eines Smartphones erklärt.

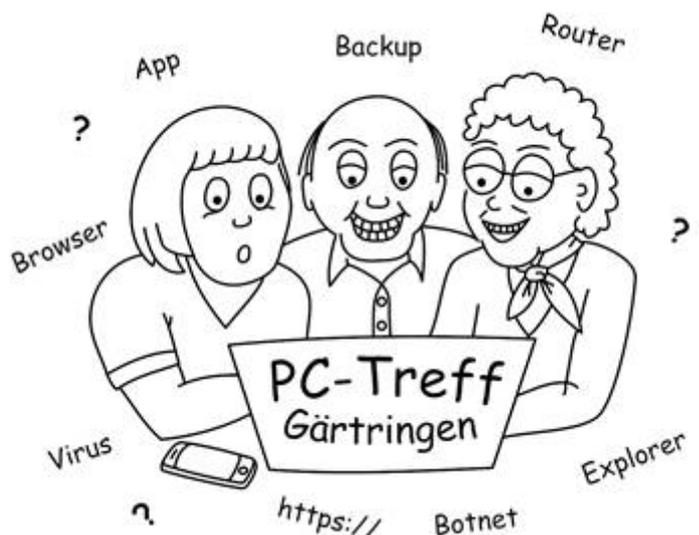
Ende 2022 startete der Kreissenorenrat die Aktion „Nie zu alt für das Smartphone“, die in Gärtringen auch in 2023 tatkräftig unterstützt wurde. Die Teilnehmer wurden zunächst in die Handhabung eines Smartphones eingeführt und erlernten die Benutzung der wichtigsten, zumeist be-

reits vorinstallierten, APPs.

Während der Focus zu Beginn des PC-Treffs auf der Arbeit mit einem PC lag und damit Windows und iOS als Betriebssysteme im Vordergrund standen, wird heute mehr und mehr das Smartphone und das Tablet tagtäglich benutzt und damit wird der Umgang mit den Betriebssystemen ANDROID und iOS auf dem iPad immer wichtiger. Auch zu diesen Betriebssystemen wurden Fragen an die Organisatoren des Treffs herangetragen, die im PC-Treff ebenfalls beantwortet wurden.

Um dies auch nach außen sichtbar zu machen wurde beschlossen, den „PC-Treff Gärtringen“ in „PC & Smartphone-Treff“ umzubenennen. Das Format des Treffs hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird daher in gewohnter Art und Weise beibehalten, das heißt, man geht zunächst am Beginn des Abends auf aktuelle Ereignisse ein und stellt dann immer wieder ein neues Thema in Form einer Präsentation vor. Danach können die Besucherinnen und Besucher wieder ihre Fragen vorbringen.

Wenn Sie Lust haben beim PC Treff mitzumachen oder unterstützen möchten, senden Sie einfach eine email an: pctreff-gaertringen@gmx.de. Die Verantwortlichen sind für jede weitere Unterstützung dankbar. Mehr Informationen über den PC-Treff finden sie auch unter www.pctreff-gaertringen.de



DER PC-TREFF

PROJEKT "NIE ZU ALT FÜR EIN SMARTPHONE" ...

Zum Projekt des Kreiseniorenrat Böblingen „Nie zu alt für das Smartphone“ hatten sich nicht nur Smartphone-Anfänger, sondern auch viele versierte Smartphone-Nutzer bei Günter Trautmann und Helmut Bergmann (PC-Treff Gärtringen) angemeldet.

In einer Vorphase wurden die Neueinsteiger an die Benutzung eines Smartphones herangeführt. Danach starteten sie, zusammen mit weiteren Mentoren des PC-Treffs im Januar 2023 ein gemeinsames Kursprogramm für die angemeldeten Teilnehmer.

Der Kurs stellte ganz neue Herausforderungen an die Organisatoren und man ging diesen Weg auch zum ersten Mal.

- a) unterschiedliche Gerätehersteller
- b) unterschiedliche Betriebssysteme
- c) unterschiedliche Einstellungen
- d) unterschiedliche Wissensstände

Mit der Gestaltung einer schriftlichen Dokumentation konnte man vielen vorstehenden Aspekten gerecht werden. Weiter hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie das umfangreiche Unterrichtsmaterial in kleinen Abschnitten aufgeteilt, erläutert und anschließend innerhalb kleiner Arbeitsgruppen auf die vielen unterschiedlichen Geräten übertragen wird.

Dank gebührt in diesem Zusammenhang auch den Kursteilnehmern für ihre konstruktiven und positiven Rückmeldungen und die aktive Mitarbeit.

Erfahrungen aus diesem erstmals durchgeführten Kurs in 2023 wirken sich positiv auf die Vorgehensweise im anstehenden Kurs 2024 aus, denn man wird auch 2024 zu einem neuen Grundlagenkurs einladen.

Der Umfang der Digitalisierung nimmt ständig zu. Gerne unterstützen die Verantwortlichen alle Teilnehmer auf ihrem Weg zum Erfolg im Umgang mit dem Smartphone. Man hofft, dass viele Interessierte auch im neuen Jahr von diesem tollen Angebot Gebrauch machen werden!



INITIATIVE GUTES ALTERN

BESUCHSPROJEKT „INGA“ AUCH IN GÄRTRINGEN UMGESETZT

„Ich freue mich sehr, wenn mich jemand besucht. Das ist eine tolle Abwechslung. Der Tag ist manchmal so lang.“ So oder so ähnlich hört man es immer wieder von unseren Seniorinnen und Senioren.

Auch in Gärtringen leben Menschen, die sich einen Austausch und Begegnung mit anderen wünschen. Deshalb hat sich unter dem Motto „Miteinander aktiv sein“ das Projekt „Initiative gutes Altern“, kurz „INGA“ gebildet.

Es sind oftmals ältere Menschen, die alleine oder bei ihrer Familie leben. Sie sind gut versorgt und doch vermissen sie etwas. Sie wünschen sich mehr Kontakte, Ansprache und Unterhaltungen zu haben.

Wie läuft ein Besuch ab ?

Gemeinsam mit einer Mitbürgerin oder einem Mitbürger können Sie sich z.B. über ihre Hobbys unterhalten, Zeit miteinander verbringen, spazieren gehen oder zusammen Veranstaltungen besuchen – natürlich ganz nach den individuellen Interessen.

Die Altenhilfefachberatung des Landkreises Böblingen koordiniert und unterstützt das Projekt „INGA“ durch Vernetzung der am Projekt beteiligten Beratungsstellen und Gemeinden, sowie mit seinem Angebot an Fortbildungen für die ehrenamtlich im Projekt tätigen Bürgerinnen und Bürger.

In Gärtringen sind im Rahmen des Projekts „INGA“ zur Zeit drei „Besuchspatenschaften“ aktiv. Weitere Bürgerinnen und Bürger haben ihre Bereitschaft signalisiert, sich gerne bei diesem Projekt einbringen zu wollen. Ansprechpartner im Rathaus sind Herr Kunst und im Samariterstift Frau Mechthild Jauß.



TANTE-M IN ROHRAU

“TANTE M“ IN ROHRAU – EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR DIE ROHRAUER INFRASTRUKTUR

Ein Jahr warten. Ein ganzes Jahr Hoffen und Bangen, ob ein Tante-M Laden tatsächlich in Rohrau eröffnet werden kann.

Am Freitag, den 13.10.2023 war es dann endlich soweit. Unter großer Anteilnahme der Rohrauer Bevölkerung konnte bei strahlendem Sonnenschein endlich die Eröffnung gefeiert werden.

Wie wichtig dieser Laden für ein Dorf wie Rohrau sein kann, unterstrich auch Sabine Kurtz, Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Sie ließ es sich nicht nehmen bei diesem Ereignis dabei zu sein. Gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Riesch und Ortsvorsteher Torsten Widmann läutete sie quasi eine neue Zeit der Nahversorgung in Rohrau ein. Sie unterstrich aber auch: „Man sollte nicht nur Reste kaufen, wenn was ausgeht, sondern den Laden in den Alltag einbeziehen.“

Damit sprach sie einen ganz zentralen Punkt an. Es liegt an uns allen, wie gut und umfangreich die Nahversorgung in Dörfern wie Rohrau ist. „Think global, buy local!“ Nur so kann auf Dauer die Infrastruktur in Rohrau gestärkt werden. Wir verfügen mit Bäcker, Metzger und – jetzt auch wieder – Rohrauer Sprudel über eine Versorgung, die für Dörfer unserer Größe einzigartig ist. Garantiert ist dies jedoch auf keinen Fall. Dies sollten wir uns tagtäglich bewusst machen.

Die Rohrauerinnen und Rohrauer scheinen diese Botschaft verstanden zu haben. Zwar ist der Tante-M erst seit einigen Wochen geöffnet, dennoch sieht man praktisch zu jeder Tages- und Nachtzeit (zwischen 05:00 Uhr und 23:00 Uhr) Leute an der Kasse ihre Waren über den Scanner ziehen. Und es funktioniert. Auch in den Zeiten, in denen Margit Schermer, die den Laden nunmehr mit viel Engagement und Herzblut betreibt, nicht vor Ort ist. Das ist das Prinzip von Tante-M: Weniger Per-

sonaleinsatz für eine höhere Garantie, dass der Laden auch in Zukunft Bestand haben wird.

So ändern sich die Zeiten. Einst kaufte man in Rohrau schräg gegenüber bei Albertine Eipper ein, im Tante Emma Laden ursprünglicher Prägung. Heute funktioniert das, ohne eine Frau hinterm Tresen - mit flexibleren Öffnungszeiten. Beides hat und hatte seine Berechtigung. Am Ende ist die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger das ausschlaggebende Kriterium.

Ohne den Einsatz von Margit Schermer und ihrer Familie geht es trotzdem nicht. Es gibt immer etwas zu tun. Und für diesen unermüdlichen Einsatz bedanken wir uns ganz herzlich! Helfen Sie bitte alle mit, dass dies auf Dauer so bleibt!



GLASFASERAUSBAU IN ROHRAU

DER GLASFASERAUSBAU WIRD 2023 IN ROHRAU GESTARTET

Keinen leichten Stand hatte unser Bauamt im Berichtsjahr bei der Betreuung des Glasfaserausbaus in Rohrau.

Leider lief beim Komplettausbau des Glasfasernetzes im vergangenen Jahr nicht alles reibungslos. Die Gemeindeverwaltung hat die Bürgerinnen und Bürger, denen Schäden entstanden sind, jedoch nicht im Regen stehen lassen. Sofern es zu Schäden kam, konnten diese über ein Ticket-System an die Deutsche Glasfaser und die Gemeinde in Kopie gemeldet werden. Daraus wurde eine Sammelliste erstellt, sodass sie im Anschluss von der beauftragten Firma HHR-Glasfaser GmbH, die Nachfolgefirma der aufgekündigten ersten Auftragsfirma GEODESIA, in 2024 behoben werden können. Hier gab es vor allem das Problem, dass die Deutsche Glasfaser nach den Angaben des Projektmanagers nichts von den Schäden mitbekam, wenn diese nicht direkt über das Ticket-System der Deutschen Glasfaser gemeldet wurden. Seitens der Verwaltung wurde daher empfohlen, unbedingt dieses Ticket-System zu verwenden und entsprechende Duplikate anzufertigen und zu speichern, damit wirklich jedem Schaden nachgegangen wird.

Gleichwohl wurde aber auch darauf hingewiesen, dass die Deutsche Glasfaser den Ausbau komplett eigenwirtschaftlich finanziert und nicht durch die Gemeinde beauftragt wurde. Daher mussten auch Rechtsansprüche selbst geltend gemacht werden.

Durch einen Gesamtüberblick der Schäden konnte dann auch seitens der Gemeinde der Druck gegenüber der Deutschen Glasfaser erhöht werden. Auch den jeweiligen Zustand von Straßen- und Gehwegschäden hat die Gemeinde bei der Deutschen Glasfaser und dem von ihr beauftragten Bauunternehmen regelmäßig gerügt; der Bauhof musste nach Starkregen mehrfach auch Straßeneinläufe in Eigenregie wieder frei machen. Dies hat Mitte letzten Jahres dann dazu geführt, dass

die Auftragsfirma GEODESIA durch die Firma HHR-Glasfaser GmbH abgelöst wurde.

Für die Fertigstellung der Asphaltierung wurde eine Frist bis spätestens 31.12.2023 für ganz Rohrau gesetzt. Diese konnte zwar nicht ganz eingehalten werden, allerdings ist ein deutlicher Fortschritt erkennbar. Die Firma arbeitete mit Hochdruck bis zum 15. Dezember und nahm die Arbeiten, je nach Wetterlage, ab der 2. Januarwoche wieder auf.

Auch in Gärtringen wird auf die Verlegung von Glasfaser gewartet. Auch hier baut die Deutsche Glasfaser eigenwirtschaftlich und nicht im Auftrag der Gemeinde aus.

Gegenüber der Deutschen Glasfaser wurde seitens der Gemeinde bereits im letzten Jahr deutlich signalisiert, dass als Auftragsfirma die Firma GEODESIA definitiv nicht in Frage kommt. Die Gemeinde hat diesbezüglich mit der Aufgrabungsgenehmigung auch alle Zügel in der Hand. Erst wenn die Deutsche Glasfaser der Gemeindeverwaltung eine leistungsfähige Auftragsfirma präsentiert, wird auch die hierfür benötigte Aufgrabungsgenehmigung für den Straßenraum erteilt.



HAUSHALT 2023

HAUSHALT 2023 UND AUSBLICK AUF 2024

Spätestens mit der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 gerieten die kommunalen Haushalte in Schieflage. Geplante Einnahmen bei der Gewerbesteuer sind vielerorts eingebrochen. Lieferzeiten erlangten ungeahnte Sphären und Aufwendungen aufgrund der Corona-Pandemie erschwerten die Planung des Haushaltes 2021 sowie die Umsetzung in den entsprechenden Haushaltsjahren. Mit Abklingen der Corona-Pandemie sahen die Kammereien wieder ein Licht am Ende des Finantunnels. Doch im Frühjahr 2022 brachte der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine die Welt erneut ins Wanken. Die Sicherheit der bundes- und kommunalen Infrastruktur wird seither in Frage gestellt. Die Angst vor Blackouts aufgrund Ausfall des Stromnetzes sowie eine Überlastung der private sowie öffentlicher Haushalte belastet die Menschen.

Auch für die Gemeinde Gärtringen hat der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine enorme Auswirkungen. So sind bspw. im Investitionsprogramm Maßnahmen zur Sicherstellung der Infrastruktur im Rahmen des Katastrophenschutzes eingeplant.

Im Ergebnishaushalt sind die Auswirkungen insbesondere im Bereich der Gebäudebewirtschaftungskosten ersichtlich. Um rund 44% steigen die Bewirtschaftungskosten im Vergleich zu den Planansätzen im Jahr 2022. Die Steigerungen betreffen vor allem die Betriebskosten für Heizung, als auch die Stromkosten.

Dennoch gelang es den Ergebnishaushalt 2023 ausgeglichen zu gestalten. Sogar ein Plus von 394.700 € konnte laut Plan erwirtschaftet werden. Das ist mehr als erfreulich und sichert die stetige Aufgabenerfüllung der Gemeinde sowie das vielseitige Angebot an die Bürgerinnen und Bürger.

Die bereits im Haushalt 2023 erwähnten Auswirkungen der letzten Jahre wirken sich auch auf das Haushaltsjahr 2024 aus. Die Belastung der gestiegenen Strompreise ist mindestens noch bis zum Ende der Vertragslaufzeit 2025 zu spüren. Fraglich wie sich der Preis pro kWh in der Zukunft entwickeln wird.

Eine große monetäre Belastung wird für den Haushalt die Einigung im Tarifvertrag öffentlicher Dienst aus dem Frühjahr / Sommer 2023.

Auf Empfehlung des kommunalen Arbeitgeberverbandes (KAV) wurden die Personalkosten für das Jahr 2024 mit einer 10,5%-Steigerung ggü. dem Jahr 2023 berechnet. Für den Gemeindehaushalt bedeutet dies gegenüber dem Ansatz 2024 aus dem Haushalt 2023 eine Steigerung um 1,4 Mio. €. Dies ist ein enormer Sprung und belastet den Gemeindehaushalt. Ohne genügendes Personal ist das Leistungsspektrum der Aufgaben jedoch nicht zu stemmen.

Das Plus ist mit 27.700 € in 2024 gerade noch ausreichend. Für 2025 besagt die Prognose per mittelfristiger Finanzplanung ebenfalls einen kleinen Überschuss von 84.600 €. In „schwierige Lage“ gerät der Gemeindehaushalt mit Fertigstellung des Kinderhauses und der Ludwig-Uhland-Halle, also spätestens zum Jahr 2026. Hier ist ein Haushaltsausgleich mit dem aktuellen Niveau der Erträge und der Aufwendungen nicht mehr möglich. Gründe hierfür sind gestiegene Kosten im Bereich „Zinsaufwendungen an Banken“ aufgrund der Kreditaufnahmen in den Jahren 2024-2026, als auch steigende Abschreibungen durch die dann fertiggestellten Bauwerke.

HAUSHALT 2023

